

BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT FULDA



2023

IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat der Stadt Fulda
Schlossstraße 1
36037 Fulda
Telefon 0661/102-0
E-Mail: magistrat@fulda.de

Ansprechpartner: Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld

Redaktion: Iris Einhaus, Mechthild Schmitt (Stadtkämmerei)

Druck: Stadt Fulda

B e t e i l i g u n g s b e r i c h t

d e r

S t a d t F u l d a

2 0 2 3

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. ALLGEMEINER TEIL	6
1. Vorwort	6
2. Beteiligungsübersicht	7
II. EINZELBERICHTE	8
1. Klinikum	8
1.1. Klinikum Fulda gAG	8
1.2. Tochtergesellschaften der Klinikum Fulda gAG	16
1.2.1. Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH	16
1.2.2. Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH	21
1.2.3. Klinikum Fulda Klinisches Studienzentrum GmbH	25
1.2.4. Klinikum Gersfeld gGmbH	29
1.2.5. Klinikum Fulda Energiemangement GmbH	33
1.2.6. Impfzentrum Fulda GmbH	37
2. proCommunitas GmbH Fulda	41
3. Landesgartenschau Fulda 2.023 gGmbH	45
4. KAF Kinder-Akademie, Werkraum Museum gGmbH	50
5. Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH	55
6. Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co.KG	58
7. Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	62
8. RhönEnergie	67
8.1. RhönEnergie Fulda GmbH	67
8.2. Tochtergesellschaften der RhönEnergie Fulda GmbH	79
8.2.1. OsthessenNetz GmbH	79
8.2.2. RhönEnergie Fulda Beteiligungs GmbH	83
8.2.3. RhönEnergie Osthessen GmbH	87
8.2.4. Biothan GmbH	91
8.2.5. AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH	95
8.2.6. AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co.KG	98
8.2.7. Buchonia Wind Verwaltungs GmbH	101
8.2.8. Buchonia Wind GmbH & Co.KG	104
8.2.9. Osthessen Wind Verwaltungs GmbH	107
8.2.10. Buchenau Wind GmbH & Co. KG	110
8.2.11. Bäder Betriebs GmbH	113
8.2.12. RhönEnergie Effizienz + Service GmbH	117
8.2.13. RhönEnergie Erneuerbare GmbH	121
8.2.14. RhönEnergie Kundenservice GmbH	125
8.2.15. RhönEnergie Verkehrsservice GmbH	129
8.2.16. RhönEnergie Bus GmbH	132
8.2.17. VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda GmbH	136

Inhaltsverzeichnis

9. Sparkasse	140
9.1. Sparkasse Fulda	140
9.2. Tochtergesellschaften der Sparkasse Fulda	153
9.2.1. Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH	153
10. Zweckverband Abwasserverband Fulda	156
III. ERLÄUTERUNGEN - DEFINITIONEN	161

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht möchten wir Ihnen wieder einen Überblick über die neuesten Entwicklungen bei den Unternehmen geben, an denen die Stadt Fulda beteiligt ist.

Wir informieren im Einzelnen entsprechend der Vorgaben der Hessischen Gemeindeordnung über alle Unternehmen, an denen die Stadt Fulda mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 20 % beteiligt ist und die in einer Rechtsform des Privatrechts geführt werden. Darüber hinaus geben wir Ihnen Informationen über die Sparkasse Fulda als Anstalt des öffentlichen Rechts und den Zweckverband Abwasserverband Fulda als Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Grundlage für die Erstellung der Einzelberichte waren die Jahresabschlüsse 2022, welche uns von den Unternehmen zur Verfügung gestellt wurden.

Die Entwicklung der Unternehmen war weiterhin geprägt durch die noch immer spürbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die anhaltende Inflation, der Ukraine-Krieg sowie die Energiepreisentwicklung beeinflussen ebenfalls in erheblichem Maße die wirtschaftliche Lage der Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht 2023 ist im Internet unter www.fulda.de und auf Anfrage als Druckwerk verfügbar.

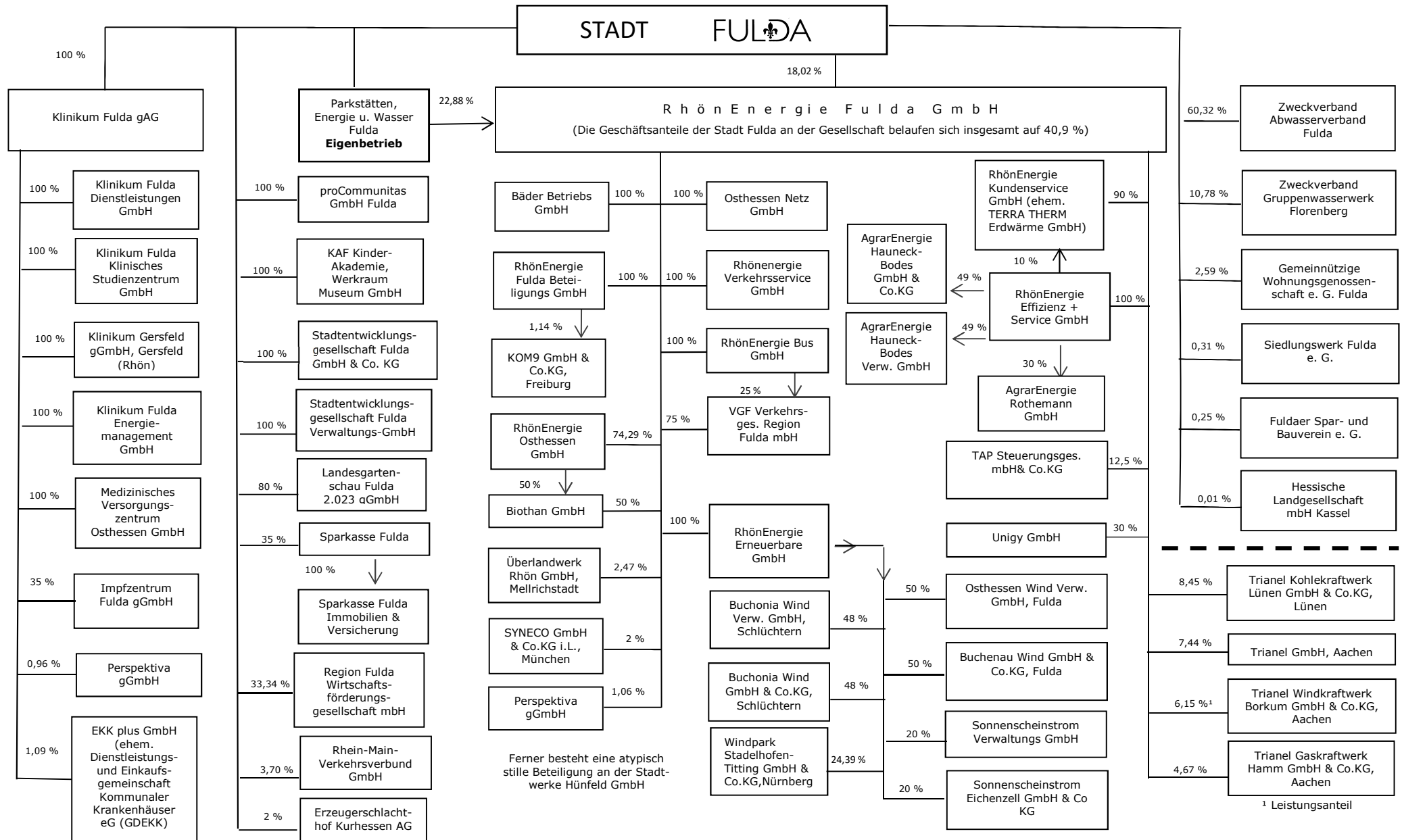
Wir hoffen, Ihnen einen interessanten Überblick über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Fulda zu ermöglichen und wünschen eine informative Lektüre.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Heiko Wingenfeld". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Heiko Wingenfeld
Oberbürgermeister

Beteiligungsübersicht (Stand 30.06.2023)



¹ Leistungsanteil

Klinikum Fulda gAG
 Pacelliallee 4
 36043 Fulda
 Telefon: 0661/ 84-0, Telefax: 0661/ 84-50
 E-Mail: info@klinikum-fulda.de
 Internet: www.klinikum-fulda.de



Gegenstand des Unternehmens

Die Körperschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zwecke der Körperschaft sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere die Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten, auch durch Krankenhäuser im Sinne des § 67, sowie die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Sicherstellung, Optimierung der Krankenbehandlung und Heilbehandlung in der Region Fulda sowie durch den Betrieb eines Schwerpunktkrankenhauses der Zentralversorgung mit allen erforderlichen Fachkliniken. Die Körperschaft führt zu diesem Zweck das vormals als Eigenbetrieb der Stadt Fulda geführte Klinikum Fulda fort.

Die Körperschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen, auch zum Halten von Anteilen an bzw. den Betrieb von Rehabilitations- und Altenhilfeeinrichtungen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben, veräußern und sich an ihnen beteiligen. Dies gilt insbesondere für solche, die auf den zuvor genannten Gebieten tätig sind. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern.

Allgemeines

Rechtsform: Aktiengesellschaft
 Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 2294

Gründung: 22. Dezember 2003

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Grundkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	5.100.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung
 Aufsichtsrat
 Vorstand

Hauptversammlung:

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts beauftragt die Aktionärin den nach den Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) zu bestimmenden gesetzlichen Vertreter – den Oberbürgermeister. Dieser ist berechtigt, Vollmachten an andere vom Magistrat bestellte Personen zur Vertretung und zur Ausübung des Stimmrechts zu erteilen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat:

(Stand: **30.06.2023**)

Vorsitzender	Dr. Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda,
Stellv. Vorsitzender	Dag Wehner, Bürgermeister der Stadt Fulda
Mitglieder	Hans-Dieter Alt, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Silvia Brünnel, Mitglied des hessischen Landtags, MdL
	Patricia Fehrmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda
	Sibylle Herbert, Programmiererin
	Silke Karn-Herrmann, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Arbeitnehmervertreterin
	Heiko Massak, Medizinisch-techn. Radiologieassistent, Arbeitnehmervertreter
	Dr. Ralf Schneider, Arzt, Arbeitnehmervertreter
	Monika Schnell, Krankenschwester, Arbeitnehmervertreterin
	Hans-Joachim Tritschler, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Dr. Michael Wuttke, Arzt

Vier Aufsichtsratsmitglieder – Oberbürgermeister, Bürgermeister und zwei weitere Mitglieder – werden von der Aktionärin Stadt Fulda durch den Magistrat entsandt. Vier weitere Mitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Gemäß Drittelbeteiligungsgesetz in analoger Anwendung besteht der Aufsichtsrat zu einem Drittel aus Vertretern der Arbeitnehmer. Sie werden gem. § 5 ff. Drittelbeteiligungsgesetz gewählt.

Vorstand:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel,
Vorstandssprecher, Vorstand Krankenversorgung

Burkhard Bingel
Vorstand Administration

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat im Jahr 2022

Im Jahr 2022 belaufen sich die Organbezüge des Aufsichtsrates auf 30.300,00 €.

Angaben zu den Bezügen vom Vorstand liegen nicht vor, da die Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Klinikum Fulda gAG

(Stand: 30.06.2023)

Name	Anteil am Kapital in v. H.	Kapitalanteil in €
Klinikum Gersfeld gGmbH, Gersfeld (Rhön)	100,00	100.000
Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH	100,00	100.000
Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH	100,00	50.000
Klinikum Fulda Klinisches Studienzentrum GmbH	100,00	25.000
Klinikum Fulda Energiemanagement GmbH	100,00	25.000
Perspektiva gGmbH	0,96	2.500
EKK plus GmbH (ehem.: Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG (GDEKK))	1,09	500
Impfzentrum Fulda gGmbH	35,00	8.750

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Gesellschaft besteht darin, die Krankenversorgung und Heilbehandlung in der Region Fulda, insbesondere in der Stadt Fulda sicherzustellen.

Mit dem Betreiben eines Krankenhauses der Maximalversorgung wird die Gesellschaft dieser Aufgabe gerecht.

Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser hat sich durch die immer noch andauernde Pandemie und die inflationäre Entwicklung der Personal- und Sachkosten in Folge des Ukraine Krieges nachhaltig verschlechtert. Insbesondere für die großen Krankenhäuser waren die Maßnahmen des Krankenhausentlastungsgesetzes (Rettungsschirm) nicht ausreichend, um die Einnahmeverluste auf der einen und die höheren Aufwendungen auf der anderen Seite zu kompensieren. So war in den ersten Jahren das Kalkulationsschema der Freihaltepauschalen für die Krankenhäuser bereits kritisch zu hinterfragen, da zwar die durchschnittliche Fallschwere eines Krankenhauses berücksichtigt, diese aber nicht um die Sachkosten bereinigt wurden, so dass Häuser mit einem höheren Personalkosten- und Infrastrukturanteil tendenziell benachteiligt wurden. Nicht refinanzierter Vorhalte- und Strukturkosten belasteten daher insbesondere Krankenhäuser der Maximalversorgung die stärker durch die Pandemie belastet wurden als die Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung.

Anfang Dezember 2021 wurde der Rettungsschirm für Krankenhäuser erneut verlängert. Die Verordnung vom 7. April 2021 sah zunächst vor, dass Kliniken bis zum 19. März 2021 Ausgleichszahlungen aus Bundesmitteln erhalten, wenn sie elektive Eingriffe verschieben, um Kapazitäten für Covid-19-Patienten freizuhalten. Kliniken erhielten somit auch über den Jahreswechsel 2021 hinaus Ausgleichszahlungen, sofern sie Betten für die Behandlung von Covid-19-Patienten freihielten. Dafür änderte das BMG die Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser. Die ursprünglich bis zum 31. Dezember 2022 befristete Regelung wurde letztmalig bis zum 19.4.2022 verlängert.

Anspruch auf die Mittel hatten alle Krankenhäuser, die Notfallzuschläge im Sinne der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erhalten oder dementsprechende Strukturen vorweisen können – unabhängig vom regionalen Infektionsgeschehen; so auch die Klinikum Fulda gAG. Zudem wurden die Erlöse der Krankenhäuser auf dem Niveau des Jahres 2019 stabilisiert. Pandemiebedingte Gewinne oder Verluste werden dabei durch die Gesetzliche Krankenversicherung kompensiert.

Die Regelungen des Ganzjahresausgleichs gelten dabei auch für das Geschäftsjahr 2022, d.h. Erlösrückgänge im Jahr 2022, die Kliniken aufgrund des SARS-CoV-2 gegenüber dem Jahr 2019 entstanden sind, können im Rahmen von krankenhausesindividuellen Verhandlungen der Vertragsparteien vor Ort anteilig ausgeglichen werden. Dabei werden sowohl Ausgleichszahlungen als auch die Versorgungsaufschläge für das Jahr 2022 anteilig angerechnet. Auf politischer Ebene wurde mit diesen Maßnahmen ein „pandemiebedingter, ungesteuerter Strukturwandel“ vermieden und den Krankenhäusern Planungssicherheit vermittelt.

Mit dem Auslaufen des Versorgungszuschlages zum 30.06.2022 und der Corona Ausgleichszahlungen am 19.04.2022 endeten die „Corona bedingten“ Kompensationsleistungen für Krankenhäuser. Den erhöhten Aufwand der Versorgung an Corona erkrankter Patienten tragen seit dem 01.07.2022 ausschließlich die Krankenhäuser.

Gut funktionierte während der Pandemie die Sicherung der Liquidität der Krankenhäuser. Im Zusammenhang mit der endemischen Lage von nationaler Tragweite wurde eine Vielzahl finanzieller und organisatorischer Unterstützungsmaßnahmen für Krankenhäuser gesetzlich implementiert, u. a. die Verkürzung der Zahlungsfrist der Krankenkassen für Krankenhausabrechnungen auf fünf Tage nach Rechnungseingang. Diese wurde zuletzt bis zum 31.12.2023 verlängert und wird vermutlich auch dann nur schrittweise zurückgeführt.

Für die Jahre 2020 und 2021 verhandelt die Klinikum Fulda gAG zurzeit einen Doppelabschluss. Die Verhandlungen sollen bis Herbst 2023 abgeschlossen sein. Da die Rahmenbedingungen zur Berechnung des erstmalig zu verhandelnden Pflegebudgets zwischen den Verhandlungspartnern zwischenzeitlich für das Jahr 2020 konsentiert werden konnten, erscheint die Unterzeichnung eines Doppelabschlusses für die Jahre 2020/2021 ambitioniert aber möglich.

Lage

Das Geschäftsjahr 2022 war erneut geprägt durch den Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie durch die inflationäre Entwicklung der Wirtschaft als Folge des Kriegs in der Ukraine und der dadurch ausgelösten Energiekrise. Das Leistungsgeschehen der Gesellschaft war geprägt durch die unzureichend finanzierte Vorhaltung von Bettenkapazitäten für potentielle COVID-19-Patienten und personellen Engpässen. Die Personal und Sachkostenentwicklung wurde durch Preis- und Tarifsteigerungen getrieben, die deutlich über dem Veränderungswert (Preissteigerung) der Krankenhauserlöse (DRG) lagen.

Ertragslage

Die Klinikum Fulda gAG hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -4.547 abgeschlossen. Das EBITDA in Höhe von T€ 4.219 liegt T€ 1.570 über dem Vorjahr und beträgt 1,4 % in Relation zum Umsatz. Das EBITDA der Gesellschaft reichte nicht aus, um

die Abschreibungen aus eigenfinanzierten Investitionen in Höhe von T€ 6.811 sowie den laufenden Zinsaufwand in Höhe von T€ 1.152 für die bestehenden Darlehensverpflichtungen zu decken.

Die hier ausgewiesenen Beträge sind auf die in der Vergangenheit nicht ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln im Rahmen der dualen Krankenhausfinanzierung zurückzuführen, so dass betriebsnotwendige Investitionen von den Krankenhäusern durch Darlehen (Eigenmittel) finanziert werden mussten. Hieraus resultieren ergebniswirksame Abschreibungen sowie Finanzierungskosten.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten die Umsatzerlöse der Gesellschaft um T€ 8.853 (+3,0 %) auf T€ 299.627 gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr stiegen die Personalkosten durch Neueinstellungen und Umsetzung der Tarifsteigerungen um T€ 5.076 (2,9 %) auf T€ 182.044 an. Neben der Tarifsteigerung erhöhte sich im Geschäftsjahr die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte um 28 auf 2.122, davon 2 Mitarbeiter im ärztlichen Dienst, 3 Mitarbeiter in der Pflege, 11 Mitarbeiter im medizinisch technischen Dienst, 5 Mitarbeiter im Funktionsdienst und 9 Mitarbeiter in andern Berufsgruppen. In der Berufsgruppe Wirtschafts- und Versorgungsdienst ergab sich ein Rückgang von 2 Vollkräften. Die Relation der Personalkosten im Verhältnis zum Umsatz entspricht einer Personalquote von 60,6 %.

Die Materialkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.659 (3,3 %) auf T€ 84.088 was einer Materialaufwandsquote von 28,0 % entspricht. Die Steigerung des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf Preissteigerungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um T€ 1.407 (4,3 %) gegenüber dem Vorjahr. Da die Budgetverhandlungen für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 bisher nicht mit den Kostenträgern verhandelt werden konnten, wurde im Jahresabschluss 2022, wie bereits in den Jahresabschlüssen 2020 und 2021, eine Rückstellung für Budgetrisiken 2022 in Höhe von € 3,0 Mio. gebildet. Die Höhe der Rückstellungen für Risiken aus laufenden Budgetverhandlungen beträgt somit zum 31.12.2022 T€ 11.240.

Prognose/Chancenbericht

Im Mai 2022 wurde, wie im Koalitionsvertrag vorgesehen, eine Kommission eingerichtet, um notwendige Reformen im Krankenhausbereich anzugehen. Sie legt Stellungnahmen vor und erarbeitet Leitplanken für eine auf Leistungsgruppen und auf Versorgungsstufen basierende Krankenhausplanung. Dabei orientiert sich die „Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ an Kriterien wie Erreichbarkeit und der demographischen Entwicklung. Am 06. Dezember 2022 legte die Regierungskommission ihr Krankenhauskonzept vor, dass die Behandlung von Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern stärker nach medizinischen und weniger nach ökonomischen Kriterien erfolgen soll. Konkret enthielt der Entwurf der Regierungskommission folgende Vorschläge:

1. Vergütung von Vorhalteleistungen
2. Definition von Krankenhaus-Versorgungsstufen
3. Einführung von definierten Leistungsgruppen

Um die Bedeutung der Krankenhäuser für die Daseinsvorsorge zu unterstreichen empfiehlt die Regierungskommission, bestimmte medizinische Leistungen als Vorhalteleistungen zu definieren und die daraus resultierenden Kosten gesondert zu vergüten. Die Höhe der Vergütung ist abhängig von der Einordnung eines Krankenhauses in eine Versorgungsstufe und der Einordnung in die definierten Leistungsgruppen.

Der Entwurf der Regierungskommission sieht hierbei drei konkrete Versorgungsstufen vor, denen Krankenhäuser zugeordnet werden können. Der Entwurf sieht folgende Versorgungsstufen vor:

- Krankenhäuser der Grundversorgung (medizinisch und pflegerische Basisversorgung)
- Krankenhäuser der Regel- und Schwerpunktversorgung (bieten im Vergleich zur Grundversorgung noch weitere medizinische Leistungen an)
- Krankenhäuser der Maximalversorgung (Umfassende Medizinische Versorgung)

Für alle Versorgungsstufen sollen einheitliche Mindestvoraussetzungen gelten, so dass erstmals einheitliche Standards für die apparative, räumliche und personelle Ausstattung der Krankenhäuser gelten, wodurch die Behandlungsqualität für die Patientinnen und Patienten maßgeblich erhöht werden soll.

Die grobe Zuweisung von Fachabteilungen (wie „Innere Medizin“) zu Krankenhäusern soll durch genauer definierte Leistungsgruppen (z. B. „Kardiologie“) abgelöst werden. Derzeit behandeln Krankenhäuser gewisse Fälle zu häufig auch ohne passende personelle und technische Ausstattung, etwa Herzinfarkte ohne Links-herzkatheter, Schlaganfälle ohne Stroke Unit oder onkologische Erkrankungen ohne zertifiziertes Krebszentrum. Behandlungen sollen künftig nur noch abgerechnet werden können, wenn dem Krankenhaus die entsprechende Leistungsgruppe zugeteilt wurde. Voraussetzung für die Zuteilung ist die Erfüllung genau definierter Strukturvoraussetzungen für die jeweilige Leistungsgruppe, etwa bezüglich personeller und apparativer Ausstattung. Für jede Leistungsgruppe wird ein Vorhalteanteil festgelegt.

Für die Umsetzung der Vorschläge der Regierungskommission ist eine Konvergenzphase von 5 Jahren vorgesehen.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) als Vertreterin aller Krankenhäuser bewertet die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser wegen des fehlenden Inflationsausgleichs in ihrer Pressemitteilung vom 30. März 2023 kritisch. Bis Ende 2022 seien bereits € -6,7 Milliarden Defizite aufgelaufen und würden sich in 2023 monatlich um weitere € -740 Mio. erhöhen, so dass prognostisch zum Jahresende 2023 in den Krankenhäusern Defizite in Höhe von € -15,6 Milliarden zu erwarten wären. Da mit der Umsetzung der Krankenhausstrukturreform frühestens im Geschäftsjahr 2024 zu rechnen ist, hält die DKG ein Vorschaltgesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser in 2023 für notwendig um sicherzustellen, dass möglichst alle Krankenhäuser an der Umsetzung der Krankenhausstrukturreform beteiligt werden können und nicht schon aufgrund wirtschaftlich unlösbarer Probleme geschlossen werden müssen.

Die Krankenhäuser fordern daher die Einleitung von Sofortmaßnahmen um die Auswirkungen der hohen Inflation, der Energiekrise und der absehbar hohen Tarifabschlüsse zu kompensieren und die Krankenhäuser wirtschaftlich zu stabilisieren und einen „kalten Strukturwandel“ zu vermeiden. Die aktuellen Steigerungen der Landesbasisfallwerte und damit die Einnahmesteigerungen der Krankenhäuser reichen dafür nicht aus.

Dass die Finanzierung über Fallpauschalen an ihre Grenzen gelangt ist, war und ist die zentrale Erkenntnis der vergangenen Jahre. Die Weiterentwicklung des Krankenhausfinanzierungssystems ist daher dringend notwendig. Die Krankenhausfinanzierung ist so zu gestalten, dass die wirtschaftliche Existenz eines Krankenhausstandortes nicht allein davon abhängt, eine maximal große Zahl von Patienten zu behandeln. Da sich die Rolle der Krankenhäuser in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung durch die zunehmende Ambulantisierung nachhaltig verändert hat und weiterhin wird, ist in Folge die Finanzierung der Krankenhäuser neu zu regeln. Dabei ist darauf zu achten, dass mit einer reformierten Finanzierung der Krankenhäuser deren ambulanten Potentiale besser genutzt werden kann.

Ziel ist es, die Zahl stationärer Patienten zu reduzieren und in Regionen mit problematischer Versorgung im niedergelassenen Bereich Gesundheitsversorgung sicherstellen zu können. Belastbare Prognosen zur weiteren Entwicklung der Krankenhäuser im Geschäftsjahr 2023 sind vor diesem Hintergrund nicht seriös möglich.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	294.692.589,97 €	274.504.649,75 €	276.768.037,46 €
Eigenkapital ¹⁾	149.350.986,48 €	140.305.331,60 €	120.515.808,13 €
Eigenkapitalquote	50,68 %	51,11 %	43,54 %
Verbindlichkeiten	105.870.598,87 €	95.972.464,14 €	123.642.191,21 €
Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb ²⁾	299.627.526,54 €	290.773.166,42 €	277.675.627,02 €
Jahresfehlbetrag	-4.546.511,82 €	-6.578.489,85 €	-3.656.387,61 €
EBIT	-3.232.627,90 €	-4.466.677,38 €	- 867.792,97 €
Anzahl Beschäftigte ³⁾	2.122	2.095	2.017

1) Dem Eigenkapital sind die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens zugeordnet.

2) Ohne Beträge aus der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, anderen aktivierten Eigenleistungen, Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie sonstigen betrieblichen Erträgen

3) Durchschnittliche Ist-Besetzung, Vollkräfte

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von -11.125.001,67 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 8. Mai 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda

Die Klinikum Fulda gAG weist zum 31. Dezember 2022 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 38.621 aus. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 13,1 %. Zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr 2022 eine Einlage in die Kapitalrücklagen in Höhe von T€ 2.000, die zur Finanzierung der Modernisierung der Gebäudestruktur der Gesellschaft verwendet werden soll.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 57.682.561,88 € (Vorjahr: 51.977.275,50 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Die Stadt Fulda hat eine Bürgschaft für alle Ansprüche aus der Mitgliedschaft der Klinikum Fulda gAG bei der Kommunalen Versorgungskasse Kurhessen-Waldeck des Regierungsbezirks Kassel (KVK Kassel) am 27.12.2013 übernommen.

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Medizinisches Versorgungszentrum
Osthessen GmbH**
(MVZ Osthessen GmbH)
Pacelliallee 4, 36043 Fulda
Telefon: 0661/ 84-5014, Telefax: 0661/ 84-5313
E-Mail: info@mvz-osthessen.de
Internet: www.mvz-osthessen.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

Die Gesellschaft ist in diesem Rahmen zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstandes der Gesellschaft dienen. Sie darf insbesondere andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 2374

Gründung: 27. Dezember 2004

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	100.000 €	100,0 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel, Fulda

Prof. Dr. med. Heinz-Gert Höffkes, Dipperz

Frau Simone Del Duca, Bad Kissingen (seit 01.07.2022)

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht im Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V. Die öffentliche Aufgabe wird von der Gesellschaft mit dem Betrieb des MVZ Osthessen erfüllt.

Geschäftsverlauf

Auszug aus dem Lagebericht 2022

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2022 war erneut geprägt durch das Corona-Testaufkommen, die Kostenentwicklungen aufgrund des Ukrainekrieges sowie durch die Implementierung neuer diagnostischer Untersuchungsfelder in der Pathologie.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.888 (+22,0%) auf T€ 16.036 gestiegen. Die Umsatzerlöse setzen sich hierbei insbesondere aus den Honoraren der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KV), den Umsätzen mit ambulanten Selbstzahlern sowie den sonstigen Umsätzen (Studien, Blutprodukten, etc.) zusammen.

Der Materialaufwand stieg um T€ 2.236 (+33,3%) auf T€ 8.948.

Die Personalkosten erhöhten sich im Geschäftsjahr lediglich um T€ 441 (+10,5%) und somit unterproportional zur Leistungsentwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 146 (+12,0%) auf T€ 1.363.

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.145.

Das EBITDA des laufenden Geschäftsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 261 (+22,6%) gestiegen und beträgt T€ 1.416.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2022 ein gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in Höhe von T€ 100 sowie eine Kapitalrücklage der Gesellschafter in Höhe von T€ 600 aus. Darüber bestehen zum Geschäftsjahresende Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 2.659. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich im Geschäftsjahr 2022 um den Jahresüberschuss 2022 in Höhe von T€ 1.145 und beträgt zum Geschäftsjahresende T€ 4.503. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 76,8%.

Prognosebericht

Die Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH erwartet eine moderat steigende Entwicklung der Umsätze und der Patientenzahlen sowie weiterhin eine gute Auslastung der Praxiskapazitäten.

Die Implementierung der neuen Fachbereiche Pneumologie und Kardiologie Mitte 2022 sollen nachhaltig das Versorgungsangebot im MVZ ergänzen und das Leistungsportfolio stärken.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das konzernweit strukturierte Risikomanagement der Klinikum Fulda gAG integriert. Ein eigenes Risikomanagementsystem wird aufgrund der Unternehmensgröße nicht geführt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Klinikum Fulda gAG soll gewährleisten, dass wesentliche, unternehmens- und patientengefährdende Risiken und Fehler in Funktions- und Behandlungsabläufen systematisch identifiziert und bewertet werden, so dass rechtzeitig Maßnahmen zur Risiko-Steuerung unternommen werden können. Als Risikomanagement werden hierbei sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens im Umgang mit Risiken bezeichnet. Es hat zur Aufgabe, unternehmerische Risiken zu vermeiden oder bewusst zu vermindern, so dass die grundsätzlichen unternehmerischen Ziele erreicht werden können.

Als bestandsgefährdende Risiken und Entwicklungen des Medizinischen Versorgungszentrums sind Marktrisiken und personelle Risiken zu erwähnen. Die ambulante Versorgung ist mit ihren Unwägbarkeiten insbesondere bei den ambulanten vertragsärztlichen Vergütungen dem Risiko möglicher gesetzlicher Änderungen und politischer Entwicklungen ausgesetzt. Durch kontinuierliche Beobachtung und Berücksichtigung derartiger Entwicklungen bei der Ausrichtung des Unternehmens wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Durch Kooperationen und Kontaktpflege mit niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen soll die Zusammenarbeit gestärkt und verbessert werden.

Ein weiteres Risiko stellt langfristig die demographische Entwicklung der Bevölkerung dar. Die steigende Zahl der Leistungsbezieher und die rückläufige Anzahl der Beitragszahler und Beitragszahlerinnen belasten das umlagefinanzierte Gesundheitssystem, so dass mittelfristig eine Reform der Vergütung kassenärztlicher Leistungen zu erwarten ist.

Gemäß § 106 SGB V überwachen die Krankenkassen und die Kassenärztlichen Vereinigungen die Wirtschaftlichkeit der vertragsärztlichen Versorgung. Die zeitliche Verzögerung in der Bearbeitung durch die für diese Überwachung eingesetzte Prüfstelle verhindert jedoch eine aktive Regulation bei Überschreitungen und begründet grundsätzlich ein potentielles, zukünftiges Rückzahlungsrisiko von Honoraren der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen.

Die personellen Risiken beziehen sich insbesondere auf den Mangel von Ärzten und Ärztinnen. Durch Fluktuation besteht die Gefahr, die Leistungserbringung, gerade im Hinblick auf die hohe Spezialisierung der Fachbereiche, einschränken zu müssen. Diesem Risiko soll durch spezielle Maßnahmen, wie einem Angebot von Teilzeittätigkeiten für ärztliches Personal, entgegengewirkt werden.

Chancenbericht

Komplexe, schwer therapierbare oder seltene Erkrankungen stellen an Diagnostik und Therapie hohe Anforderungen. Die betroffenen Patienten und Patientinnen brauchen eine interdisziplinäre Betreuung und ihre Behandlung erfordert eine spezielle Qualifikation und Ausstattung. Der Gesetzgeber sieht für diesen Bedarf mit der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) ein sektorenübergreifendes Versorgungsangebot vor (§ 116b SGB V). An der ASV können niedergelassene Vertragsärzte und Versorgungsärztinnen, Medizinische Versorgungszentren und Krankenhäuser teilnehmen, wenn sie die dafür vorgesehenen Anforderungen erfüllen.

Diese Versorgungsform ist vor allem für das onkologische Zentrum und die stark ausgeprägte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten und stationären Sektor anzustreben, aber auch für die Behandlung besonderer Erkrankungsformen, wie die Rheumatologie oder die Chronisch entzündliche Darmerkrankung vorgesehen. Quotierungen seitens der Kassenärztlichen Vereinigungen sind in der neuen Versorgungsform nicht vorgesehen, so dass extrabudgetäre Leistungen generiert werden können. Ebenso unterliegen Verordnungen nicht der Prüfungspflicht, was Regresse für diese Bereiche ausschließen lässt. Intensive Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen sollen die hochspezialisierten Bereiche (Fußchirurgie, Pränatal Diagnostik, Rekonstruktive Chirurgie, Adipositasbehandlungen, Rheumatologie) zusätzlich stärken und Zuweisungen in das Medizinische Versorgungszentrum fördern.

Weiterhin gilt im Gesundheitssystem der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Dies impliziert eine Stärkung der ambulanten Versorgungsstrukturen innerhalb der Sektoren, so dass klinikgeführte Medizinische Versorgungszentren wirtschaftlich werden.

Die Konzentration aller ambulanten Leistungen des Konzerns in das Medizinische Versorgungszentrum soll die ambulante Versorgung weiterhin stärken und die Kernkompetenz des MVZ in den Vordergrund stellen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	5.863.183,24 €	5.569.033,97 €	3.991.965,62 €
Eigenkapital	4.503.265,17 €	3.357.912,19 €	2.462.303,13 €
Eigenkapitalquote	76,81%	60,30%	61,68%
Verbindlichkeiten	93.297,06 €	805.576,91 €	307.233,42 €
Umsatzerlöse *	16.036.364,09 €	13.147.928,49 €	10.592.365,52 €
Jahresüberschuss	1.145.352,98 €	895.609,06 €	131.465,32 €
EBIT	1.161.598,33 €	913.053,04 €	136.272,99 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	56	48	52

* Ohne sonstige betriebliche Erträge

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von € 1.145.352,98 wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Die Gesellschaft ist gemeinnützig, so dass Gewinnausschüttungen rechtlich nicht zulässig sind.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 14. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH

Pacelliallee 4
36043 Fulda
Telefon: 0661/ 84-5108
Telefax: 0661/ 84-5013
E-Mail: info@klinikum-fulda.de
Internet: www.klinikum-fulda.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen für die Klinikum Fulda gAG, deren Einrichtungen und Unternehmungen im Sinne des § 2 der Satzung derselben.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5153

Gründung: 26. Juni 2006

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	50.000 €	100 %

Seit dem 1. Dezember 2017 wird die Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH als 100%ige Tochter der Klinikum Fulda gAG geführt.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel, Fulda
Katja Rupscheit-Kuschke, Petersberg

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Erbringung von Dienstleistungen für die Klinikum Fulda gAG, deren Einrichtungen und Unternehmungen.

Die öffentliche Aufgabe wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Auszug aus dem Lagebericht 2022

Der Geschäftsverlauf 2022 war geprägt durch eine gestiegene Abfrage von Dienstleistungen der Gesellschaft im Unternehmensverbund der Klinikum Fulda gAG. Insbesondere wurden im Geschäftsjahr zusätzliche Leistungen in den Bereichen Zugangskontrolle, Bürgertestzentrum, Wachdienst und Patientenlogistik angefordert.

Das ausgewiesene Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von T€ 8.592 erzielt. Das ist eine Steigerung des Umsatzes um T€ 80 (+0,9%) gegenüber dem Vorjahr.

Der Personalaufwand lag bei T€ 7.667 und ist um T€ 258 (+3,4%) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Personalquote beträgt 88,6% und ist gegenüber dem Vorjahr (87,7%) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei T€ 412 (Vorjahr T€ 418). Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 50 erwirtschaftet.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 ein gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in Höhe von T€ 50, eine Kapitalrücklage in Höhe von T€ 50, eine Gewinnrücklage in Höhe von T€ 82 sowie einen Bilanzgewinn in Höhe von T€ 50 aus. Das Eigenkapital beträgt somit T€ 231; das entspricht einer Eigenkapitalquote von 26,4 %.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung der Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH geht davon aus, dass in 2023 insgesamt kostendeckende Erlöse und somit ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden können. Neben den klassischen Gebäudereinigungsdienstleistungen gewinnen dabei insbesondere Dienstleistungen im Bereich der Gebäudesicherung und -bewachung sowie Dienstleistungen im Bereich des Gebäudemanagements an Bedeutung.

Risikobericht

Die Gesellschaft stellt sich den Anforderungen an ein modernes Krankenhaushygienemanagement, um dem Risiko auftretender Infektionen möglichst früh und möglichst wirksam gegenüber treten zu können.

Da die Gesellschaft nahezu ausschließlich gegenüber der Klinikum Fulda gAG und deren Tochtergesellschaften tätig wird, ist eine gewisse Marktengung und auch Abhängigkeit gegenüber den Auftraggebern gegeben.

Die Gesellschaft ist in das konzernweit strukturierte Risikomanagement der Klinikum Fulda gAG integriert. Ein eigenes Risikomanagementsystem wird aufgrund der Unternehmensgröße nicht geführt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Klinikum Fulda gAG soll gewährleisten, dass wesentliche, unternehmens- und patientengefährdende Risiken und Fehler in Funktions- und Behandlungsabläufen systematisch identifiziert und bewertet werden, so dass rechtzeitig Maßnahmen zur Risiko-Steuerung unternommen werden können. Als Risikomanagement werden hierbei sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens im Umgang mit Risiken bezeichnet. Es hat zur Aufgabe, unternehmerische Risiken zu vermeiden oder bewusst zu vermindern, so dass die grundsätzlichen unternehmerischen Ziele erreicht werden können.

Chancenbericht

Die Ausweitung des Dienstleistungsangebots der Gesellschaft in den letzten Jahren eröffnet der Gesellschaft neue Geschäftsfelder und Wachstumsmöglichkeiten.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	876.336,70 €	825.296,20 €	822.176,26 €
Eigenkapital	231.565,66 €	181.113,87 €	167.107,68 €
Eigenkapitalquote	26,42%	21,95 %	20,33 %
Verbindlichkeiten	562.849,55 €	562.548,16 €	545.785,31 €
Umsatzerlöse	8.591.981,77 €	8.511.596,16 €	7.815.496,63 €
Jahresüberschuss	50.451,79 €	14.006,19 €	11.863,65 €
EBIT	46.514,04 €	14.865,75 €	16.663,18 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	315	317	305

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn 2022 in Höhe von 50.451,79 € (Vorjahr 81.113,87 €) wurde den Gewinnrücklagen zugeführt.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Gewinnausschüttungen.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 14. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Klinikum Fulda
Klinisches Studienzentrum GmbH**

Pacelliallee 4
36043 Fulda
Telefon: 0661/ 84-0
Telefax: 0661/ 84-50



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufgabe, die im Bereich der Klinikum Fulda gAG und ihrer Tochtergesellschaften abzuwickelnden klinischen Studien durch Vertragsabschlüsse zu ermöglichen und ihre Durchführung vollumfänglich zu organisieren und abzuwickeln.

Die Gesellschaft ist in diesem Rahmen zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Unternehmensgegenstand in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5874

Gründung: 29. September 2010

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel, Fulda

Prof. Dr. med. Heinz-Gert Höffkes, Dipperz

Frau Simone Del Duca, Bad Kissingen (seit 01.07.2022)

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Klinikum Fulda Klinisches Studienzentrum GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht darin, die Abwicklung von klinischen Studien zu ermöglichen und zu organisieren. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft innerhalb des Konzerns Dienstleistungen.

Geschäftsverlauf

Auszug aus dem Lagebericht 2022

Das ausgewiesene Jahresergebnis resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft wickelt Studienaufträge sowie sonstige Dienstleistungen für die Klinikum Fulda gAG sowie deren Tochtergesellschaften ab. Ferner leitet die Gesellschaft im Auftrag der Klinikum Fulda gAG deren onkologisches Zentrum am Krankenhausstandort und leistet insbesondere die Koordination der Tumorkonferenzen und damit einhergehend die Tumordokumentation, steuert den Zertifizierungsprozess für den benannten Bereich und unterstützt bei der Erfüllung der gesetzlichen Regularien.

In Deutschland werden bereits seit geraumer Zeit flächendeckende klinische Krebsregister aufgebaut. Diese werden mit Informationen zur Diagnose und zur Therapie und deren Verlauf gespeist – und das bundesweit einheitlich. Ärzte und Ärztinnen in Praxen und Krankenhäusern sind hierbei verpflichtet, bestimmte Daten von Tumorpatienten an die Krebsregister zu übermitteln, sofern die Vorgaben des Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz (KFRG) bereits in entsprechenden Landesgesetzen umgesetzt wurden. Diese Dienstleistung erbringt die Gesellschaft für die Klinikum Fulda gAG.

Ertragslage

Die Geschäftsfelder Veranstaltungsmanagement und Referententätigkeit konnten weiter ausgebaut werden, während die Abwicklung von Studienaufträgen sowie die Leitungsfunktion des onkologischen Zentrums der Klinikum Fulda gAG rückläufige Tendenzen entwickelten. Die Gesellschaft erzielte aus ihren geschäftlichen Aktivitäten Umsätze in Höhe von T€ 789. Das entspricht einem Rückgang von T€ -5 gegenüber dem Vorjahr.

Der Personalaufwand betrug T€ 510 und konnte durch personelle Veränderungen um T€ 79 reduziert werden. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 6 erzielt.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 ein gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in Höhe von T€ 25, Kapitalrücklagen in Höhe von T€ 50, Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 86 sowie einen Bilanzgewinn in Höhe von T€ 6 aus.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt somit zum Geschäftsjahresende T€ 167. Bei einer Bilanzsumme in Höhe von T€ 266 entspricht das einer guten Eigenkapitalquote von 63%.

Prognose-, Chancen und Risikobericht

Aus der operativen Tätigkeit resultieren keine besonderen Risiken für die Gesellschaft. Die Gesellschaft ist in das konzernweit strukturierte Risikomanagement der Klinikum Fulda gAG integriert. Ein eigenes Risikomanagementsystem wird aufgrund der Unternehmensgröße nicht geführt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Klinikum Fulda gAG soll gewährleisten, dass wesentliche, unternehmens- und patientengefährdende Risiken und Fehler in Funktions- und Behandlungsabläufen systematisch identifiziert und bewertet werden, so dass rechtzeitig Maßnahmen zur Risiko-Steuerung unternommen werden können. Als Risikomanagement werden hierbei sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens im Umgang mit Risiken bezeichnet. Es hat zur Aufgabe, unternehmerische Risiken zu vermeiden oder bewusst zu vermindern, so dass die grundsätzlichen unternehmerischen Ziele erreicht werden können.

Die Gesellschaft ist überwiegend für die Klinikum Fulda gAG und ihre Tochtergesellschaften tätig. Hieraus resultiert vordergründig das Risiko der Abhängigkeit von nur einem Kunden. Aus Sicht der Unternehmensleitung gewährleistet die Einbindung der Gesellschaft in den Konzernverbund jedoch Sicherheit und Entwicklungschancen für das Unternehmen und wird positiv bewertet. Das Geschäftsvolumen mit externen Kunden und Kundinnen war im Geschäftsjahr 2022 von nachrangiger Bedeutung.

Als Chance wird die mit der Klinikum Fulda gAG angestrebte Ausweitung der Durchführung klinischer Studienprojekte und der Beratung im Bereich der Onkologie gesehen. Zudem koordiniert das Klinische Studienzentrum das Onkologische Netz Osthessen für das Klinikum Fulda.

In 2022 hat die Gesellschaft das Fort- und Weiterbildungsmanagement sowie das Veranstaltungsmanagement innerhalb der Unternehmensgruppe weiter ausgebaut und professionalisiert. Alle Veranstaltungen wurden im Geschäftsjahr 2022 durch das Klinische Studienzentrum durchgeführt. Die Planungen für die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wurden für das Folgejahr erarbeitet und sollen dann ebenfalls von der Gesellschaft organisiert und durchgeführt werden. Darüber hinaus treibt die Gesellschaft die Durchführung von Online-Veranstaltungen voran, um die eingetretenen Verluste zu kompensieren und zukünftig auch im Krisenfall Veranstaltungen anbieten zu können.

Die Auftragslage durch die Klinikum Fulda gAG ist für das Geschäftsjahr als gut und mit Wachstumspotential für die Zukunft zu bewerten. Die Steigerung ist auf die Ausweitung des Leistungsgeschehens im Konzernverbund der Klinikum Fulda gAG zurückzuführen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	265.724,49 €	287.531,46 €	288.647,44 €
Eigenkapital	166.717,86 €	161.040,85 €	139.005,55 €
Eigenkapitalquote	62,74%	56,01%	48,16%
Verbindlichkeiten	36.151,52 €	50.888,98 €	78.676,98 €
Umsatzerlöse/ sonstige Erträge	789.385,64 €	794.015,13 €	896.283,23 €
Jahresüberschuss	5.677,01 €	22.035,30 €	9.539,15 €
EBIT	9.069,37 €	30.265,68 €	13.558,63 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	8	10	11

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 5.677,01 € (Vorjahr: 86.040,85 €) wird den Gewinnrücklagen zugeführt.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Gewinnausschüttungen.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 14. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Klinikum Gersfeld gGmbH
Wolf-Hirth-Straße 18
36129 Gersfeld (Rhön)
Telefon: 06654/ 91843-425
Telefax: 06654/ 91843-444
E-Mail: info@klinikum-gersfeld.de



Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Klinikum Gersfeld gGmbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb eines Belegarztklinikums mit sowohl teilstationärer als auch vollstationärer Klinikeinrichtung sowie eines ambulanten Operations- und Behandlungszentrums.

Weiterhin gehört hierzu die Errichtung, der Betrieb und die Beratung von Krankenhäusern, von Diagnostik- und Therapieeinrichtungen jeder Art sowie von Nebenbetrieben, die dem Klinikbetrieb dienlich sind.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 6416

Gründung: 29. Oktober 2013

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	100.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel, Fulda

Jan Garlepp, Künzell

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Klinikum Gersfeld gGmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Gesellschaft besteht darin, die Krankenversorgung und Heilbehandlung in der Region Fulda, insbesondere in der Stadt Gersfeld (Rhön), sicherzustellen.

Die öffentliche Aufgabe wird durch den Betrieb des Klinikums in Gersfeld (Rhön) erfüllt.

Geschäftsverlauf

Wirtschaftlich verlief das Geschäftsjahr 2022 aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend. Die Umsatzsteigerung von T€ 218 auf 1.245 (1.172 VJ) ist im Wesentlichen auf Steigerung der Patientenzahl zurückzuführen. Durch die gestiegenen Materialaufwendungen wie medizinischer Bedarf, Lebensmittel, Wasser, Energie, Brennstoffe gegenüber dem Vorjahr konnte kein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Gesellschaft Erlöse aus Krankenhausleistungen in Höhe von T€ 5.795 sowie Umsatzerlöse insgesamt in Höhe von T€ 6.007 realisieren.

Der Personalaufwand für diesen Zeitraum betrug T€ 2.127 und entspricht einer Personalaufwandsquote von 35,41%. Der Personalaufwand ist im Branchenvergleich niedrig einzuordnen, da das Geschäftsmodell auf die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen abstellt. Die bezogenen Leistungen betragen im Geschäftsjahr T€ 1.808. Die Quote der bezogenen Leistungen in Relation zum Umsatz beträgt 30,09% und entspricht somit in etwa dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 2022 rund T€ 1.586 und liegen somit T€ 222 über den Aufwendungen des Vorjahres. Der Materialaufwand im Geschäftsjahr betrug insgesamt T€ 3.394 und entspricht einer Quote von 56,50% des Umsatzes.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ -242 ab.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2022 ein gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in Höhe von T€ 100 eine Kapitalrücklage des Gesellschafters in Höhe von T€ 200 sowie eine Gewinnrücklage in Höhe von T€ 831 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft verminderte sich im Geschäftsjahr 2022 um den Jahresfehlbetrag des laufenden Jahres in Höhe von T€ -242 und beträgt zum Geschäftsjahresende T€ 889.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung der Klinikum Gersfeld gGmbH geht davon aus, dass die positive Leistungsentwicklung der letzten Jahre auch im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt werden kann, da die Funktion als Portalklinik in der ländlich strukturierten Region um Gersfeld ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. In enger Zusammenarbeit mit der Gesellschafterin Klinikum Fulda gAG lassen sich darüber hinaus Synergien und darauf basierende wirtschaftliche Vorteile generieren.

Durch eine konsequente Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten und eine Erweiterung des medizinischen Versorgungsangebotes am Standort Gersfeld, wird für das Jahr 2023 weiteres Wachstum erwartet.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das konzernweit strukturierte Risikomanagement der Klinikum Fulda gAG integriert. Ein eigenes Risikomanagementsystem wird aufgrund der Unternehmensgröße nicht geführt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Klinikum Fulda gAG soll gewährleisten, dass wesentliche, unternehmens- und patientengefährdende Risiken und Fehler in Funktions- und Behandlungsabläufen systematisch identifiziert und bewertet werden, so dass rechtzeitig Maßnahmen zur Risiko-Steuerung unternommen werden können. Als Risikomanagement werden hierbei sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens im Umgang mit Risiken bezeichnet. Es hat zur Aufgabe, unternehmerische Risiken zu vermeiden oder bewusst zu vermindern, so dass die grundsätzlichen unternehmerischen Ziele erreicht werden können.

Als mögliche Risiken werden von der Unternehmensleitung die nachhaltige Etablierung eines Belegarztklinikums sowie eines ambulanten Operations- und Behandlungszentrums in der Region um Gersfeld benannt sowie personelle Risiken bei der Besetzung der in Gersfeld benötigten Fachkräfte.

Chancenbericht

Durch die Kooperationen mit der Klinikum Fulda gAG und mit den ambulanten Versorgungsstrukturen der Region wird erwartet, dass die medizinische Versorgung der Region gestärkt und optimiert werden kann. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Klinikum Fulda gAG sollen darüber hinaus Synergien genutzt und eine wirtschaftliche Betriebsführung gewährleistet werden.

Die Gesellschafterin beabsichtigt die Gesellschaft zum 01.01.2024 auf die Klinikum Fulda gAG zu verschmelzen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	4.859.313,77 €	4.371.452,88 €	2.389.756,86 €
Eigenkapital	889.224,96 €	1.131.328,41 €	1.171.525,24 €
Eigenkapitalquote	18,30%	25,88%	49,02%
Verbindlichkeiten	1.729.032,37 €	1.337.636,67 €	473.900,04 €
Umsatzerlöse	6.006.929,60 €	5.788.313,80 €	6.346.253,90 €
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag (-)	-242.103,45 €	-40.196,83 €	565.700,92 €
EBIT	-243.132,19 €	-39.053,45 €	590.432,08 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	34	33	28

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 242.103,45 € (Vorjahr: Bilanzverlust 40.196,83 €) wird mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Die Gesellschaft ist gemeinnützig, so dass Gewinnausschüttungen rechtlich nicht zulässig sind.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 03. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 21.028,80 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Klinikum Fulda Energiemanagement GmbH

Pacelliallee 4, 36043 Fulda

Telefon: 0661/ 84-0

Telefax: 0661/ 84-50

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die zentrale Bündelung der Energiekompetenz der Klinikum Fulda gAG und ihrer Tochtergesellschaften. Zu ihren Aufgaben gehört insbesondere das zentrale Monitoring der Energieverbräuche, die Erstellung von Energieverbrauchsprofilen, die Identifizierung von Einsparpotentialen, das Ergreifen von Energieeffizienzmaßnahmen, die Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten sowie die Übernahme der klinikweiten Energiebeschaffung und -versorgung.

Die Gesellschaft ist in diesem Rahmen zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die im Zusammenhang mit dem genannten Unternehmensgegenstand in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 6860

Gründung: 21. April 2016

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

(Stand: 30.06.2023)

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel, Fulda

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Klinikum Fulda Energiemanagement GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Gesellschaft besteht in der zentralen Bündelung der Energiekompetenz der Klinikum Fulda gAG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die öffentliche Aufgabe wird durch den Betrieb erfüllt.

Geschäftsverlauf

Auszug aus dem Lagebericht 2022

Die Forderungen nach einer nachhaltigen, CO₂-bewussten Energieversorgung führen ebenso zu einem wachsenden Handlungsdruck in deutschen Unternehmen wie die steigenden Kosten für die Energiebeschaffung. Hinzu kommen die aktuell verschärften Anforderungen im energieintensiven Klinikbetrieb, wie etwa die Pflicht zur Durchführung von Energieaudits nach dem Gesetz über Energiedienstleistungen.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von T€ 3.080 erzielt. Der Materialaufwand beträgt T€ 2.877. Personal war in der Gesellschaft nicht angestellt. Insgesamt wurde ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat ihre Umsatzziele für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von T€ 2.620 mit einem realisierten Umsatz in Höhe von T€ 3.080 deutlich überschritten. Trotz eines milden klimatischen Verlaufes des Geschäftsjahres kam es in Folge des Ukrainekrieges zu erheblichen Verwerfungen auf dem Energiemarkt, so dass die Planungen der Gesellschaft nicht eingehalten werden konnten.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2022 ein gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in Höhe von T€ 25, eine Kapitalrücklage in Höhe von T€ 200 sowie eine Gewinnrücklage in Höhe von T€ 3,6 aus. Aufgrund des Jahresüberschusses veränderte sich das Eigenkapital der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 um T€ 69 und betrug zum Geschäftsjahresende T€ 298. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 39 %.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr T€ 750. Das Eigenkapital in Höhe von T€ 298 entspricht 39 % der Bilanzsumme.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das konzernweit strukturierte Risikomanagement der Klinikum Fulda gAG integriert. Ein eigenes Risikomanagementsystem wird aufgrund der Unternehmensgröße nicht geführt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Klinikum Fulda gAG soll gewährleisten, dass wesentliche, unternehmens- und patientengefährdende Risiken und Fehler in Funktions- und Behandlungsabläufen systematisch identifiziert und bewertet werden, so dass rechtzeitig Maßnahmen zur Risiko-Steuerung unternommen werden können. Als Risikomanagement werden hierbei sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens im Umgang mit Risiken bezeichnet. Es hat zur Aufgabe, unternehmerische Risiken zu vermeiden oder bewusst zu vermindern, so dass die grundsätzlichen unternehmerischen Ziele erreicht werden können.

Die Gesellschaft ist ausschließlich für die Klinikum Fulda gAG und Ihre Tochtergesellschaften tätig. Hieraus resultiert vordergründig das Risiko der Abhängigkeit von nur einem Kunden. Aus Sicht der Unternehmensleitung gewährleistet die Einbindung der Gesellschaft in den Konzernverbund jedoch Sicherheit und Entwicklungschance für das Unternehmen und wird positiv bewertet.

Die Geschäftsführung schließt aus den oben angeführten Ausführungen, dass keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft bestehen.

Chancenbericht

Die Gesellschafterin beabsichtigt die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 rückwirkend auf den 01.01.2023 auf die Klinikum Fulda gAG zu verschmelzen. Auf die Erstellung eines Chancenberichtes wird daher verzichtet.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	750.333,59 €	675.887,50 €	415.642,90 €
Eigenkapital	297.799,93 €	228.585,69 €	228.520,81 €
Eigenkapitalquote	39,69%	33,82 %	54,98 %
Verbindlichkeiten	205.283,66 €	443.431,81 €	183.252,09 €
Umsatzerlöse	3.079.901,80 €	2.578.711,25 €	2.387.884,29 €
Jahresüberschuss	69.214,24 €	64,88 €	10.609,29 €
EBIT	73.234,88 €	3.064,88 €	14.674,79 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	0	0	0

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn in Höhe von € 69.214,24 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Gewinnausschüttungen.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH am 25. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Impfzentrum Fulda GmbH i.L.–
Eine Betreibergesellschaft der Klinikum
Fulda gAG, der DRK-Kreisverbände Fulda &
Hünfeld e.V. und der Gesundheitsnetz
Osthessen eG**

c/o Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Fulda,
St. Laurentius-Str. 4
36041 Fulda

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Impfzentrums zur Impfung gegen SARS-COV 2.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Handlungen vornehmen, die geeignet sind, dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen, sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten und verwandte Nebengeschäfte.

Die Gesellschaft kann im Inland und im Ausland Zweigniederlassungen errichten und betreiben, andere Unternehmen gründen, sich an solchen beteiligen oder solche erwerben oder deren Vertretung übernehmen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Frankfurt HRB 121036

Gründung: 16. Dezember 2020

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	8.750 €	35 %
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Fulda	7.000 €	28 %
Gesundheitsnetz Osthessen eG	6.750 €	27 %
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hünfeld e.V.	2.500 €	10 %
Stammkapital	25.000 €	

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2023**)

Simone Del Duca, Bad Kissingen (bis 31.12.2022)

Christian Marco Erwin, Künzell (bis 31.12.2022; ab
01.01.2023 Liquidator)

Jan Garlepp, Künzell (bis 31.12.2022)

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Impfzentrum Fulda GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in dem Betrieb eines Impfzentrums zur Impfung gegen SARS-COV 2.

Die öffentliche Aufgabe wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 32.969,54 € ab.

Gemäß einem Beschluss des hessischen Corona-Kabinetts wurden die 28 hessischen Impfzentren und somit auch das Impfzentrum Fulda GmbH zum 30. September 2021 geschlossen. Dementsprechend wurden im Berichtsjahr 2022 keine Umsatzerlöse erzielt.

Der Jahresfehlbetrag ergibt sich somit aus den in 2022 noch anfallenden Personalkosten (T€ 9), den noch fälligen Versicherungen (T€ 6) sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 18).

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31.12.2022 beträgt die Summe des Aktivvermögens T€ 29; davon betreffen T€ 14 die liquiden Mittel.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2022 T€ -7.

Die weiteren Positionen der Passiva betreffen die Rückstellung (T€ 16) und die Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 13.

Chancen- und Risikobericht

Da die Gesellschaft lediglich zum Zwecke der Verabreichung von Corona-Impfstoffen ins Leben gerufen und die eigentliche Tätigkeit zum 30.09.2021 eingestellt wurde, befindet sich die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.22 in Liquidation. Die Eintragung der Auflösung der Gesellschaft ist an 27.01.2023 erfolgt.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	28.716,46 €	67.318,58 €	201.826,29 €
Eigenkapital	-7.465,98 €	25.503,56 €	0,00 €
Eigenkapitalquote	0,00%	37,88%	0,00%
Verbindlichkeiten	13.216,46 €	27.415,02 €	169.526,29 €
Umsatzerlöse	0,00 €	7.920.671,86 €	90.246,37 €
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)	-32.969,54 €	85.196,59 €	-84.693,03 €
EBIT	-32.969,54 €	85.196,59 €	-84.693,03 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	0	47	1

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von -32.969,54 € (Vorjahr Jahresüberschuss: 85.196,59 €) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Gewinnausschüttungen.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von Schüllermann und Partner AG, Dreieich am 31. Mai 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

proCommunitas GmbH Fulda
Schlossstraße 1
36037 Fulda
Telefon: 0661/102-1050, Telefax: 0661/102-2050
Telefon: 0661/102-1150 Telefax: 0661/102-2150



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen in den Bereichen Förderung der Jugend, bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung in Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Förderung kultureller Zwecke, Förderung des Sports, Grundstücks-, Grünflächen- und Immobilienbetreuung.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 2162

Gründung: 22. April 2003

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung gem. § 125 HGO (Hessische Gemeindeordnung) durch den Magistrat vertreten. Dieser wird durch den Oberbürgermeister vertreten.

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Dr. Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Stellv. Vorsitzender	Dag Wehner, Bürgermeister der Stadt Fulda
Mitglied	Lothar Plappert, Stadtrat der Stadt Fulda

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus dem jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Fulda kraft Amtes, dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Fulda kraft Amtes und einem hierfür gewählten Mitglied des Magistrats der Stadt Fulda.

Geschäftsführung:

(Stand: **30.06.2023**)

Lothar Happ, Leiter Haupt- und Personalamt der Stadt Fulda

Bettina Stelzner, Leiterin Personalabteilung der Stadt Fulda

Die Geschäftsführer nehmen ihre Tätigkeit für das Unternehmen neben ihrer hauptberuflichen Anstellung als Mitarbeiter des Magistrats der Stadt Fulda wahr.

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2022

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Bezüge gewährt. Der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von 9.600 € gewährt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, die Stadt Fulda durch die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Förderung der Jugend, bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung in Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Förderung kultureller Zwecke, Förderung des Sports, Grundstücks-, Grünflächen- und Immobilienbetreuung zu fördern.

Im Rahmen des zwischen der Gesellschaft und der Stadt Fulda bestehenden Dienstleistungsvertrags übernimmt die proCommunitas GmbH die ihr von der Stadt Fulda zugewiesenen Dienstleistungen, die durch Beschlüsse/ Entscheidungen in 2013 in Art und Umfang modifiziert worden sind (MAG 1.7.2013/ HFA 2.9.2013).

Das Unternehmen erfüllt damit den öffentlichen Zweck.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Die im Lagebericht 2021 beschriebenen Prognosen für den Berichtszeitraum 2022 konnten überwiegend eingehalten werden.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Ertragslage: Die proCommunitas GmbH Fulda erreicht im Geschäftsjahr 2022 einen durchschnittlichen Brutto-Umsatz von T€ 97 (i. Vj. T€ 101) monatlich. Die Personalaufwendungen (T€ 1.026) haben sich im Vorjahresvergleich (T€ 998) um T€ 28 verringert. Die für die Gesellschaft wichtige Personalaufwandsquote veränderte sich um +1,2%-Punkte auf 85,5% (i. Vj. 84,3%) im Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen.

Finanzlage: Durch die weiterhin positive Entwicklung der Gesellschaft konnte der Bestand an liquiden Mitteln erhöht werden. Der Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2022 an flüssigen Mitteln betrug T€ 491 (i. Vj. T€ 454). Die benötigte Liquidität ist durch den Finanzmittelbestand und das Eigenkapital in ausreichendem Maße vorhanden. Die Liquidität war in 2022 zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage: Das Gesamtvermögen zeigt sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 38 auf T€ 509 erhöht. Hierfür zeichnet sich insbesondere der Anstieg der flüssigen Mittel (+T€ 37) verantwortlich. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 78,5 % (i. Vj. 82,6 %). Die Vermögens- und Finanzlage kann damit als geordnet bezeichnet werden.

Erwartete Entwicklung für die Gesellschaft

Die Gesellschaft erwartet für 2023, den vielfältigen Verunsicherungen des Ukraine Krieges geschuldet, einen leichten Umsatzrückgang von rd. 5% und eine Personalaufwandsquote, die sich in einer Marge zwischen 80,0% und 85,0% einpendeln dürfte. Es wird davon ausgegangen, dass jederzeit die Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können und dass derzeit keine Zweifel an der Fortbestehungsprognose des Unternehmens bestehen.

Chancen- und Risikobericht

Mit dem Einsatz und Ausbau moderner Portalsoftware mit technikerunterstützter Personaleinsatzplanung wurde die Personaladministration weiter optimiert. Somit werden die Bewirtschaftungskosten auf niedrigem Niveau gehalten und es können auch weiterhin kostengünstige Dienstleistungen angeboten werden.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft in den nächsten 12 bis 24 Monaten gefährden könnten, sind nicht ersichtlich. Des Weiteren wurde in dem Dienstleistungsvertrag mit dem Magistrat der Stadt Fulda vereinbart, dass grundsätzlich alle anfallenden Personal- und Personalnebenkosten abgerechnet werden können.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	508.575 €	470.120 €	448.908 €
Eigenkapital	399.239 €	388.513 €	368.777 €
Eigenkapitalquote	78,50 %	82,64 %	82,14 %
Verbindlichkeiten	100.235 €	73.323 €	59.011 €
Umsatzerlöse	1.166.514 €	1.216.629 €	1.246.447 €
Jahresüberschuss	10.726 €	19.736 €	30.490 €
EBIT	15.455 €	28.062 €	43.016 €
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	19,3	21,7	22,7

Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung beschließt für das Geschäftsjahr 2022, den Bilanzgewinn von 374.239,86 € (Jahresüberschuss 10.726,61 € zuzüglich Gewinnvortrag von 363.513,25 €) auf neue Rechnung vorzutragen.

Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von GFP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 10.02.2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Bürgschaften der Stadt Fulda bestehen nicht.

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Landesgartenschau Fulda 2.023 gGmbH

Schlossstraße 12
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 296964-0, Telefax: -99
Internet: www.lgs-fulda.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Kultur, des Naturschutzes, der Landschaftspflege, der Kunst und der Volksbildung im Wege der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung sowie des teilweisen Rückbaus der Landesgartenschau 2023 in Fulda.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 7602

Gründung: 01.10.2019

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	20.000 €	80 %
Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen GmbH	5.000 €	20 %
Stammkapital	25.000 €	

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Aufsichtsrat:
(Stand: **30.06.2023**)

Vorsitzender	Dr. Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda,
stellv. Vorsitzender	Daniel Schreiner, Stadtbaurat der Stadt Fulda
Weitere Mitglieder:	Berthold Klumpen, Vizepräsident des Gartenbauverbandes Baden-Württemberg-Hessen e. V. Elke Diegelmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda Helmut Eigemann, Mitarbeiter Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Jens Heger, Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. Knut Heiland, Stadtverordneter der Stadt Fulda Dr. Marion Wagner, Stadtverordnete der Stadt Fulda Michael Thomas Grosch, Stadtverordneter der Stadt Fulda Peter Jennemann, Stadtverordneter der Stadt Fulda Ralf Habermann, Vorstand und Fachsprecher des Bundes Deutsche Landschaftsarchitekten bdla, Hessen e. V. Walter Krah, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Im Einzelnen setzt sich der Aufsichtsrat zusammen aus:

- dem Oberbürgermeister der Stadt Fulda oder einem von ihm bestimmten Mitglied des Magistrats
- 7 vom Magistrat der Stadt Fulda bestellte Mitglieder/-innen
- 1 vom Land Hessen entsandte Person
- 3 von der Fördergesellschaft entsandte Personen

Geschäftsführung:

Marcus Schlag

Ulrich Schmitt

Beirat
(Stand: **30.06.2023**)

Ergänzend zu den Organen sieht der Gesellschaftsvertrag die Bildung eines Beirats vor. Dieser berät die Mitglieder des Aufsichtsrats. Dem Fachbeirat gehören zurzeit 19 Vertreter aus repräsentativen Gruppen, der Bürgerschaft, Fachkreisen und Verbänden sowie örtliche Vertreter des Gartenbaus an und wurde im November 2020 vom Aufsichtsrat berufen.

Mitglieder:

- Alexander Sust, Regionalentwickler
- Christine Nelles, Nelles Gastronomie GmbH & Co. KG
- Dirk Kopf, Kopf GmbH & Co. KG
- Edeltraud Leib, Citymarketing Fulda e.V.
- Georg Leinweber, Baumschule Leinweber
- Heiko Euler, Friedhofsgärtnerei Euler
- Jochen Reis, Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen (GVBWH)
- Jürgen Patscha, ehemaliger Geschäftsführer LGS 1994
- Klaus Schmitt, ehemaliger Mitarbeiter der Stadt Fulda (Grünflächenamt)
- Martin Breidbach, Verband Wohneigentum Hessen e.V.
- Pia Groß, Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Reinhold Bauer, Gärtnerei & Floristik Bauer; GVBWH
- Steffen Arnold, Stadtgärtnerei Fulda
- Steffen Landsiedel, Tiefbauamt der Stadt Fulda
- Svenja Schroff, Amt für Grünflächen und Stadtservice der Stadt Fulda
- Tatjana Heil, HEIL + KEHL Landschaftsarchitektur GbR
- Thomas Lang, RhönEnergie Fulda GmbH
- Torsten Raab, UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (Hessische Verwaltung)
- Volker Strauch, ehemaliger Geschäftsführer Umweltzentrum

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2022

Angaben zum Entgelt der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen wird die Landesgartenschau 2023 in Fulda vorbereiten, durchführen und abwickeln. Zur Verwirklichung des gemeinnützigen Satzungszweckes wird sie auf dem Gebiet der Stadt Fulda vorbildliche Lebensräume für Pflanzen und Tiere gestalten, die Vielfalt und Besonderheit und den Zusammenklang alter und neuer Pflanzen darstellen, Kenntnisse über den Reichtum von Flora und Fauna anschaulich vermitteln. Das Unternehmen erfüllt damit den öffentlichen Zweck.

Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt im Jahr 2022 lag auf der Fertigstellung der neuen Parkanlagen an der Sickelser Straße. Im Bereich Park überm Engelshaus wurden die Pflanz- und Ansaatflächen angelegt bzw. überarbeitet. Es wurde mit Zaunbau begonnen und die Firmen begannen mit dem Bau ihrer Schaugärten. Die im Mai begonnenen Betonierarbeiten der Rampenanlage konnten im Dezember weitgehend abgeschlossen werden.

Im Garten am Sprengelsrasen wurde das Aktionsband größtenteils fertiggestellt, Beet Flächen für den Wechsel Flor entlang des Zick-Zack-Weges wurden vorbereitet. Auszubildende der Stadt Fulda haben die Trockenmauern und das Natursteinpflaster im Beratungsgarten des Landes Hessen aus vorhandenen und gebrauchten Baustoffen hergestellt. Auch im Garten der Staudenfreunde haben die Auszubildenden mitgeholfen.

Im Park an der Bastion wurde die Treppenanlage und die Rampe angelegt. Die Calisthenics-Anlage wurde fertig montiert. Durch die Leitungsarbeiten für die Wegebeleuchtung mussten Nachsaaten im Rasenbereich vorgenommen werden.

Im Bereich rund um den Aueweiher konnten im Frühjahr die Arbeiten für Fuldainsel und Am Wehr vergeben werden. Die Vorbereitungen für den Bau der Holzdecks wurden getroffen. Die Holzdecks am Nordufer des Aueweiher (Uferbalkon), am Bleichhäuschen und der Auenterrasse wurden bis in den Dezember hinein gebaut.

Der kiesige, flache Uferbereich zwischen diesen beiden Holzdecks wurde bis zum Ende des Jahres vorbereitet. Am Ostufer konnten die Plätze an den Bleichhäuschen und der Dammweg bis Dezember vorbereitet werden. Die Arbeiten im Bereich der Fuldainsel und am Wehr konnten im April begonnen und so weit, wie durch die Einschränkungen wegen der Altlast möglich, bis zum Ende des Jahres vorangebracht werden. Der Salbeigarten wurde im Herbst bepflanzt. Die Anlage rund ums Wehr konnte einschließlich Bepflanzung im Juli bis auf die Metallarbeiten abgeschlossen werden.

Die Freifläche am Fuldakanal, die während der Gartenschau als „Junger Garten“ mit Spiel- und Sportangeboten besonders junge Erwachsene ansprechen wird, konnte bis auf die Rasenansaat fertiggestellt werden. Der Schmetterlingsgarten wurde fertig bepflanzt und der Zaun zum Dura-Gelände gestellt. Die Planung der letzten großen Baumaßnahme am Auenplatz musste intensiv überarbeitet und den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Aus Zeitgründen wurde die Pflanzung der Bäume im vorderen Bereich im Frühjahr vorgezogen.

Der Steg am Badegarten wurde hergestellt und konnte Ende August abgenommen werden. Die Arbeiten für den Steg Hornungsmühle wurden begonnen. Eine Altlast auf der Ostseite hat die Erd- und Fundamentierungsarbeiten jedoch erheblich verzögert und eine Umplanung erforderlich gemacht.

Das LGS-Team umfasste zum Ende des Jahres 2022 18,5 Vollzeitstellen. Durch die Aufstockung des Teams konnten die Aktivitäten im Bereich Marketing und Sponsoring intensiviert werden. Für die Umsetzung des Gastronomiekonzeptes konnten für alle Standorte regionale Partner gefunden werden.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	15.640.624,22 €	6.269.631,65 €	1.560.260,11 €
Eigenkapital	-2.409.647,82 €	-1.134.346,49 €	-473.262,51 €
Eigenkapitalquote	-15,41 %	-18,09 %	-30,33 %
Verbindlichkeiten	10.808.148,91 €	4.512.387,65 €	1.150.000,11 €
Umsatzerlöse	80.713,02 €	7.025,65 €	0 €
Jahresfehlbetrag	-1.275.301,33 €	-661.083,98 €	-368.116,29 €
EBIT	-1.195.497,45 €	-618.774,58 €	-355.875,04 €
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	18,5	11,5	7,5

Ergebnisverwendung

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.275.301,33 €o auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Für den Jahresabschluss 2022 wurde der Landesgartenschau Fulda 2.023 gGmbH der Bestätigungsvermerk durch die Muth & Co. GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Fulda am 07.06.2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter „Stadt Fulda“ belaufen sich auf 10.271.484,79 €o. In diesem Zusammenhang wurde zwischen der Stadt Fulda und der Landesgartenschau 2.023 gGmbH am 07.06.2023 eine Rangrücktrittsvereinbarung in Höhe von 4.456.720,11 €o (Stichtag 31.03.2023) geschlossen.

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

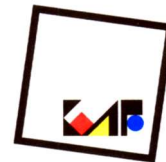
Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

KAF Kinder-Akademie, Werkraum Museum gGmbH

Mehlerstraße 8
36043 Fulda
Telefon: 0661/ 90273-0, Telefax: -25
E-Mail: info@kaf.de
Internet: www.kaf.de



Kinder-Akademie Fulda

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und Betreibung eines Museums für Kinder und Jugendliche aller sozialen Gruppierungen, sowie die wissenschaftliche Einrichtung und der künstlerische Betrieb einer Kinder-Akademie zur Förderung der Bildung von Kindern und Jugendlichen mit den Schwerpunkten Kultur, Kunst und Technik durch Informationen über technische Zusammenhänge, über die Beziehungen von Kultur, Technik und Kunst, über die Beziehungen von Kunst und Technik. Ferner die Förderung des Gedankens der Nachhaltigkeit, des Natur-, Umwelt- und Tierschutzes durch die Unterhaltung eines Tierparks.

Zielbestimmung des gemeinnützigen Gesellschaftszweckes ist die Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf eine eigenverantwortliche und eigenständige Nutzung der traditionellen, öffentlichen Kultureinrichtungen (Schule, Theater, Museum etc.), aber auch auf die Nutzung der öffentlichen zugänglichen Informationsträger, wie Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie der Nutzung von digitalen Medien und sozialen Netzwerken. Die tiergestützte Pädagogik soll dazu beitragen, soziale Fähigkeiten zu stärken und positive Lernimpulse zu setzen.

Im Zentrum steht das originäre pädagogische Interesse, dem einzelnen jederzeit Erfahrungsmöglichkeiten anzubieten, offen zu sein für die unterschiedlichen Erfahrungsbedürfnisse der Kinder, ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln und ihnen damit zu einer positiven Lebenseinstellung zu verhelfen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1025

Gründung: 16.10.1991
Die Stadt Fulda hat die Geschäftsanteile an der Gesellschaft lt. notariellem Kaufvertrag vom 20.12.2019 (Urkundenrolle Nr. 2320/2019) mit Wirkung zum 01.01.2020 erworben.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	26.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

(Stand: 30.06.2023)

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Geschäftsführung: Ingmar Süß
Dirk Meusel
Angela Zentgraf (ab Oktober 2023)
Dr. Yvonne Petrina (bis 30.06.2023)

Beirat

(Stand: **30.06.2023**)

Mitglieder: Dr. Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Helen Bonzel
Prof. Dr. Tassilo Bonzel
Michael Brand, MdB
Frederik Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Fulda
Dr. Harald Hohmann
Prof. Dr. Karim Khakzar, Präsident der Hochschule Fulda
Michael Konow, Hauptgeschäftsführer IHK Fulda
Dr. Ulrich Adolphs, Hessisches Ministerium für Wissenschaft u. Kunst
Margot Reinig, BV Deutscher Kinder- u. Jugendmuseen e.V.
Prof. Dr. Sascha Skorupka, Hochschule Fulda

Ergänzend zu den Organen der Gesellschaft besteht ein Beirat, der sie in strategischen Fragen berät und die Entwicklung der Kinder-Akademie begleitet.

Der Beirat besteht lt. Neufassung des Gesellschaftsvertrages (not. Bëkunding vom 28.01.2020) aus bis zu 12 Mitgliedern. Der jeweils amtierende Oberbürgermeister der Stadt Fulda ist Mitglied kraft Amtes.

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, die Stadt Fulda durch die Betreuung und Unterhaltung eines Werkraum-Museums in Fulda, durch die Ausstellung und Benutzung künstlerischer Objekte, die Veranstaltung von Workshops etc. bei der Förderung kultureller und pädagogischer Zwecke zu unterstützen.

Das Unternehmen erfüllt damit den öffentlichen Zweck.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war noch zum Teil durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Auf den Geschäftsbetrieb der KAF hatte auch der Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine im

Frühjahr 2022 Einfluss. Insbesondere die steigende Inflation und steigende Energiepreise belasteten zusätzlich.

Die Gästezahlen stiegen in 2022 erheblich und konnten an Zeiten vor der Pandemie heranreichen. Im gesamten Geschäftsjahr gab es keine pandemischen Schließzeiten mehr und das geplante Jahresprogramm der KAF konnte zum Teil noch unter den gebotenen Hygienestandards und Corona-Vorsichtsmaßnahmen aber sonst uneingeschränkt stattfinden. Besonders das Begehbare Herz und die Ausstellung „Bumbos“ konnten zahlreiche BesucherInnen aus Nah und Fern generieren, genauso wie die stets ausgebuchten Ferienbildungs-Programme.

Aufgrund der abklingenden pandemischen Lage mit nur noch vergleichsweise geringen Auflagen in 2022 und vor allem ohne behördliche Schließungen, konnten die Umsatzerlöse von 182.000 € in 2021 auf über 325.000 € gesteigert werden. Damit entsprechen die Umsatzerlöse etwa denen vor der Pandemie.

Die sonstigen betrieblichen Erträge flossen in ihrer Gesamtheit weitestgehend unverändert. Die einzelnen Positionen veränderten sich aber untereinander, d. h. zum Beispiel, dass sich die Förderung des Landes Hessen auf 50.000 € reduzierte, aber die Förderung des Landkreises Fulda von 55.000 € im Vorjahr auf 100.000 € erhöht wurde. Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Erträge auch in den kommenden Jahren in ähnlicher Höhe so zu erwarten.

Der Aufwand für Material, Personal und den sonstigen betrieblichen Aufwand ist gegenüber 2021 um rd. 304.000 € gestiegen und lag damit bei 935.000 €. Im Jahr 2019 (vor der Pandemie) waren es 801.000 €. Damit erreicht auch der Aufwand insgesamt das Niveau der Zeit vor der Pandemie.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Jahresergebnis einen Fehlbetrag von rund 56.000 € ausweist.

Die Bilanzsumme reduziert sich im Berichtsjahr von 397.000 € auf 333.000 €. Die Vermögenslage ist wie im Vorjahr durch einen hohen Anteil des Umlaufvermögens geprägt, der 83 % (im Vorjahr: 85 %) der Bilanzsumme beträgt.

Das Eigenkapital der Kinder-Akademie reduziert sich aufgrund des Fehlbetrags nunmehr auf 278.000 €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 83,7 % (im Vorjahr: 84,4 %).

Der Bestand der liquiden Mittel beträgt 263.000 € und damit 49.000 € weniger.

Ausblick

Die Pandemie bildet sich im Berichtsjahr 2022 in den Zahlen nicht mehr ab. Sowohl die gestiegenen Umsatzerlöse als auch die mit den Angeboten der Kinder-Akademie korrespondierenden Aufwendungen für Material und Personal entsprechen den Größenordnungen der Jahre vor 2020.

Die Kinder-Akademie wird gut besucht und nachgefragt. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind stabil und man kann auf verlässliche Partner bauen.

Im Herbst 2023 ist der Betrieb des WIRGARTENS übernommen worden. Hieraus ergeben sich inhaltliche Synergien bei der Ausgestaltung und Erweiterung des Bildungsangebots.

Risiken:

Das begehbare Herz ist in die Jahre gekommen und bedarf einer umfassenden Restaurierung. Als ein „Magnet“ gerade für auswärtige BesucherInnen ist das Herz ein wichtiger Bestandteil des Lern- und Erfahrungsortes Kinder-Akademie. Es ist eine Herausforderung, die Kosten der Restaurierung voraussichtlich im Jahr 2024 zu bestreiten.

Chancen:

Gerade nach der Pandemie und in Zeiten einer digitalen Welt auch für Kinder sind die Angebote der Kinder-Akademie zur Förderung der kindlichen Entwicklung besonders

wichtig. Die spielerische Vermittlung von Werten, Wissen und Fähigkeiten im Bereich Kunst, Kultur, Naturwissenschaften und Technik durch konkretes Erleben statt digitalem konsumieren ist von immenser Bedeutung.

Den Familien den Wert von kindlichen Erfahrungen durch eigenes Tun begreiflich zu machen, ist unsere Aufgabe. Dass dies gelingt, zeigen die steigenden Besucherzahlen.

Mit wechselnden, spannenden und anregenden Angeboten wird das Interesse an der Kinder-Akademie in der Bevölkerung unvermindert bestehen bleiben.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	332.878,77 €	397.442,57 €	312.253,66 €
Eigenkapital	278.851,63 €	335.357,58 €	276.310,79 €
Eigenkapitalquote	83,7 %	84,4 %	88,5 %
Verbindlichkeiten	20.056,82 €	15.396,55 €	10.373,42 €
Umsatzerlöse *	325.137,09 €	182.628,73 €	152.003,11 €
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	-56.505,95 €	59.046,79 €	-213.087,50 €
EBIT	-56.505,95 €	59.046,79 €	-210.547,45 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	11,71	11,81	11,81

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust in Höhe von 150.537,03 € (Verlustvortrag 93.981,08 €, Verlust laufendes Jahr 56.505,95 €, Einstellung in Gewinnrücklagen 50 €) wird auf neue Rechnung vorgetragen. In Höhe von 50,00 € erfolgt eine Einstellung in die Rücklagen auf neu 23.388,66 €.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Für den Jahresabschluss 2022 wurde der KAF Kinder-Akademie, Werkraum Museum gGmbH der Bestätigungsvermerk von der PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, am 22.05.2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda

keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen. Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda
Verwaltungs-GmbH**

Langebrückenstraße 46
36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1024
Telefax: 0661 102-2024
Internet: www.fulda.de

STADTENTWICKLUNGS
GESELLSCHAFT
FULDA



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Fulda. Deren Unternehmenszweck ist gerichtet auf den Erwerb, das Halten, die Entwicklung eines Nutzungskonzepts, das Verwalten, die Nutzung und die Veräußerung von Grundbesitz zum Zwecke der Stadtentwicklung.

Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, ihre Geschäftsführung und Vertretung übernehmen sowie Zweigniederlassungen im Inland errichten.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 8176

Gründung: 10.12.2021

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2023)

Petra Hohmann-Balzer

Jürgen Fehl

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2022

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich in 2022 auf 11.301,60 €.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

GeschäftsverlaufErtragslage

Die Ertragslage ist im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse (18 T€) geprägt. Diese beinhalten die Haftungsvergütung sowie die Erstattung der Personalaufwendungen für die Geschäftsführung der Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co. KG. Den Umsatzerlösen stehen Personalkosten in Höhe von 14 T€ sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 4 T€ gegenüber.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist im Wesentlichen geprägt durch die Forderungen gegenüber der Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co. KG in Höhe von 21 T€.

Chancen- und Risiken

Die Chancen und Risiken der Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co. KG haben im Ergebnis direkte Auswirkungen auf die Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	
Bilanzvolumen	32.378,34 €	29.544,41 €	
Eigenkapital	23.638,30 €	24.224,92 €	
Eigenkapitalquote	73,00 %	82,00 %	
Verbindlichkeiten	6.240,04 €	2.819,49 €	
Umsatzerlöse	17.622,29 €	3.723,06 €	
Jahresfehlbetrag	-586,62 €	-775,08 €	
EBIT	-636,24 €	-775,08 €	
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 586,62 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Für den Jahresabschluss 2022 wurde der Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH der Bestätigungsvermerk von der Muth & Co. GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, am 06.12.2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

In 2022 wurden keine Darlehen aufgenommen.

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co.KG

Langebrückenstraße 46
36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1024
Telefax: 0661 102-2024
Internet: www.fulda.de

STADTENTWICKLUNGS
GESELLSCHAFT
FULDA

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, die Entwicklung eines Nutzungskonzepts, das Verwalten, die Nutzung und die Veräußerung von Grundbesitz zum Zwecke der Stadtentwicklung. Hiervon umfasst sind insbesondere der Erwerb von Grundvermögen, die Projektentwicklung und Projektsteuerung, die Immobilienverwaltung und Immobilienbewirtschaftung, die Sanierung und Veräußerung von Immobilien und Grundstücken und die Errichtung und der Umbau von Bauwerken soweit dies aus städtebaulichen und/oder strukturpolitischen Gründen vorteilhaft ist.

Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen, deren persönliche Haftung und Vertretung zu übernehmen, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten sowie alle Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern.

Allgemeines

Rechtsform: Kommanditgesellschaft (KG)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRA 6430

Gründung: 10.12.2021

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Kommanditistin:		
Stadt Fulda	100.000,00	100 %
Komplementär:		
Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH	0,00	0 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Beirat

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2023**)

Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH,
vertreten durch die Geschäftsführer:
Petra Hohmann-Balzer
Jürgen Fehl

Beirat
(Stand: **30.06.2023**)

Der Beirat besteht aus den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Fulda.

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Die Geschäftsführung wird von der Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH wahrgenommen.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Nach dem Erwerb der Immobilie (Kerber-Areal) durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co. KG im Jahre 2021 erfolgte der Übergang von Lasten und Nutzen für dieses Areal zum 01. März 2022.

Ertragslage

Die Ertragslage war im Jahr 2022 wesentlich durch die Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung aus dem sogenannten Cityhaus geprägt (648 T€). Darüber hinaus bestehen Umsatzerlöse aus Fördermitteln der Stadt Fulda in Höhe von 16 T€.

Den Umsatzerlösen stehen die Personalkosten mit 68 T€ gegenüber, sowie Abschreibungen in Höhe von 178 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 351 T €.

Finanzlage

Die Finanzlage war im Wesentlichen durch die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 17.737 T€ für den Erwerb des Kerber-Areals geprägt. Demgegenüber stehen Einzahlungen aus Darlehen in Höhe von insgesamt 17.875 T€ zur Finanzierung des Anlagevermögens.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist auf der Aktivseite im Wesentlichen geprägt durch das Anlagevermögen in Höhe von 17.598 T€. Ursächlich hierfür ist der Kauf des Kerber-Areals in Fulda.

Chancen- und Risiken

Aufgrund der hervorragenden Innenstadtlage des Areals ist davon auszugehen, dass in einem mittelfristigen Zeithorizont eine Vollvermietung des City-Hauses stattfinden kann. Die angestrebte kurzfristige Zwischennutzung des ehemaligen Kaufhauses führt zu einer Belebung des Ortes, mit der Möglichkeit, neue Formate in Form eines Stadtlabors auszuprobieren. Darüber hinaus ist es von städteplanerischer Wichtigkeit, dass das Areal neu geplant und konzeptioniert wird, was auch über den kurzfristigen Zeithorizont hinaus große Chancen für die weitere Entwicklung der Innenstadt mitbringen wird. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft in den nächsten 23 bis 24 Monaten gefährden könnten, sind nicht ersichtlich.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	
Bilanzvolumen	18.135.947,80 €	147.615,98 €	
Eigenkapital	100.000,00 €	85.847,84 €	
Eigenkapitalquote	0,55 %	58,16 %	
Verbindlichkeiten	18.029.601,80 €	55.768,14 €	
Umsatzerlöse	664.092,11 €	0,00 €	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	35.105,19 €	-14.152,16 €	
EBIT	96.999,99 €	-14.152,16 €	
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 35.105,19 € wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Für den Jahresabschluss 2022 wurde der Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co. KG der Bestätigungsvermerk von der Muth & Co. GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, am 06.12.2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 17.875 T€ aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 8.000 T€ (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Region Fulda
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
 Esperantostraße 3
 36037 Fulda
 Telefon: 0661/1024810, Telefax: 0661/1024801
 E-Mail: info@region-fulda.de
 Internet: www.region-fulda.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur in der Region Fulda. Die Gesellschaft unternimmt wirtschaftsfördernde Maßnahmen. Zur nachhaltigen Erreichung des öffentlichen Zwecks nimmt die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. im Landkreis die Städte und Gemeinden bei den Aufgaben der Wirtschaftsförderung zu unterstützen,
2. den Wirtschaftsstandort Region Fulda zu fördern, insbesondere durch Maßnahmen zum Zwecke der Bestandspflege und zur Neuansiedelung und Existenzgründung von Unternehmen,
3. die regionale Infrastruktur zu verbessern,
4. Fach- und Nachwuchskräfte für die Region zu gewinnen und zu binden,
5. die Lebensqualität in der Region zu verbessern und damit die Attraktivität für Einwohner, Touristen und Unternehmen zu steigern,
6. Förderung und Entwicklung von Netzwerken, die den Gesellschaftszweck unterstützen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1906

Gründung: 28. Februar 2001, vormals ITZ-Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	25.000 €	33,34 %
Landkreis Fulda	25.000 €	33,33 %
Industrie- und Handelskammer Fulda	<u>25.000 €</u>	<u>33,33 %</u>
Stammkapital	75.000 €	100,00 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Geschäftsführer:
(Stand: 30.06.2023)

Christoph Burkard

Michael Konow

Beirat

Mitglieder:
(Stand: 30.06.2023)

Dr. Heiko Wingenfeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda

Bernd Woide, Landrat des Landkreises Fulda

Dr. Christian Gebhardt, IHK-Präsident Fulda

Thorsten Krämer, Kreishandwerksmeister Fulda

Prof. Dr. Karim Khakzar, Präsident der Hochschule Fulda

Im März 2019 hat sich der Beirat der Region Fulda GmbH konstituiert, dem neben den Vertretern der drei Gesellschafter Stadt Fulda, Landkreis Fulda, Industrie- und Handelskammer Fulda auch die Kreishandwerkerschaft Fulda und die Hochschule Fulda angehören.

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Gesellschaft

Ab 1.1.2023 hält die Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH einen 0,75-prozentigen Gesellschafteranteil an der FrankfurtRheinMain GmbH (FRM GmbH).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur in der Region Fulda.

Durch die Information von Firmen über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen, Standortvorteile in der Region Fulda erfüllt das Unternehmen den öffentlichen Zweck.

Geschäftsverlauf

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Region Fulda GmbH beträgt 595.419,34 € und umfasst auf der Aktivseite im Wesentlichen die liquiden Mittel von 190.048,89 €, sowie das Anlagevermögen: Möblierung des neuen Büros in der Esperantostraße 3 in Fulda und Mobiliar für den mobilen Regio.Markt (Messeausstattung) und technische Ausstattung vorwiegend der Sparte City-Netz (Technische Ausstattung der Netzknoten und Switches bei den Kunden) 91.736,00 €. Hinzu kommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 266.734,67 €. Das sind zum großen Teil Forderungen aus Rechnungen, die erst gegen Jahresende gestellt wurden.

Finanzlage

Das Eigenkapital der Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH beträgt zum Jahresende 2022 € 297.709,56 € (Vorjahr 198.605,93 €), was einer Eigenkapitalquote von 50,00 Prozent entspricht.

Die Rückstellungen betragen 96.807,33 €. Davon sind insgesamt 45.000 € für Projekte, die nicht komplett in 2022 verwirklicht werden konnten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 162.159,80 €

Ertragslage (Umsatz- und Ergebnisentwicklung)

Die Region Fulda GmbH hat ihren Umsatz im Jahr 2022 von 984.065,21 € auf 1.052.501,71 € gesteigert. Größte Umsatzposition der Betrieb des städtischen City-Netzes mit angeschlossenem Rechenzentrum (302.989,70 €). Bei allen Leistungen, die von der Region Fulda GmbH berechnet werden, steht nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Wirtschaftsförderungsgedanke.

Von den Gesellschaftern wurden im Laufe des Jahres 2022 insgesamt 860.000 € als Liquiditätszuschüsse an die Gesellschaft gezahlt und der Kapitalrücklage hinzugeführt. Die Geschäftsführung hat beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 760.896,37 € durch Entnahmen in Höhe von 760.896,37 € aus der Kapitalrücklage auszugleichen, so dass ein Bilanzgewinn von 0 € entsteht.

Investitionen

Im Jahr 2022 wurden neben Ersatzinvestitionen in die Bürotechnik und die Ausstattung des Betriebs des City-Netzes Investitionen in die Ausstattung des regio´markts getätigt. Darüber hinaus wurde das komplette Soft- und Hardwaresystem erneuert. Die IT wird jetzt komplett von der IT-Abteilung der Stadt Fulda betreut, anstelle des CRM LotusNotes wurde die Datenbanksoftware Cursor eingeführt. Das Anlagevermögen vermindert sich durch die Abschreibungen von 108.596,00 € auf 91.736,00 €.

Personal

Im Laufe des Jahres 2022 beschäftigte die Region Fulda GmbH durchschnittlich 19 Mitarbeiter, davon 6 in Vollzeit, 5 in Teilzeit und 8 auf geringfügiger Basis, was insgesamt 12,15 Vollzeitäquivalenten entspricht.

Chancen- und Risikoanalyse

Unabhängig von den aktuellen Krisen wie dem Ukraine-Konflikt und der Energiepreisentwicklung ist die Wirtschaft der Region Fulda einigen besonderen strukturellen Risiken ausgesetzt.

So werden immer mehr vormals von Inhabern geführte Familienunternehmen verkauft, Standorte geschlossen oder Arbeitsplätze abgebaut. Die Fachkräfte- und insbesondere auch Azubi-Lücke besteht weiterhin.

Ein weiteres strukturelles Risiko der Region ist die starke Abhängigkeit von der Automobilwirtschaft, insbesondere vom Verbrennungsmotor.

Die Themen Windenergie, Photovoltaik, Nah- und Fernwärmenetze bieten für den Wirtschaftsstandort Fulda große Zukunftschancen.

Für die Entwicklung des ländlichen Raumes bieten vernetzte Projektstrukturen gute Zukunftschancen. So lassen sich die Themen CoWorking, Gründerförderung, (Wieder)Beschäftigung von Frauen und innerstädtischer(örtlicher) Leerstand durchaus miteinander kombinieren. Vor allem das Thema des integrierten Denkens von Leerstandsmanagement, Gründerförderung und New Work wurde unter dem Projektbegriff FDFuture als zukunftsfähiger Wirkungsbereich identifiziert.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	595.419,34 €	556.948,83 €	563.013,99 €
Eigenkapital	297.709,56 €	198.605,93 €	157.930,06 €
Eigenkapitalquote	50,00 %	35,66%	28,05%
Verbindlichkeiten	200.902,45 €	212.107,90 €	202.234,93 €
Umsatzerlöse	1.052.501,71 €	984.065,21 €	865.637,67 €
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	-760.896,37€	-519.324,13 €	21.349,03 €
EBIT	-759.719,25€	-513.662,31 €	28.335,01 €
Anzahl der Beschäftigten	12,15	9,6	7,6

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag wurde mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda

keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Für den Jahresabschluss 2022 wurde der Gesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch die Kleinmichel & Kapp GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wirtschaftsprüfer Oliver Kleinmichel und Andreas Kapp am 14.09.2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Die Gesellschaft hat von der Stadt Fulda Kapitalzuführungen in Höhe von 343.550,00 € erhalten. Es erfolgten keine Kapitalentnahmen durch die Stadt Fulda.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Keine

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121
Abs.1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Fulda GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-345
E-Mail: infoline@re-fd.de
Internet: www.re-fd.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Planung, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie der Betrieb der öffentlichen Bäder, die Breitbandkabelversorgung, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung und der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel mit Linien- und Gelegenheitsverkehr. Die Gesellschaft kann auch auf den Gebieten wie Infrastruktur für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen, soweit dies der Erfüllung der in Satz 1 bezeichneten Aufgaben dient.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 92

Gründung: Die Gesellschaft ist durch Formwechsel der Überlandwerk Fulda AG (ÜWAG) in die Rechtsform einer GmbH und Umfirmierung sowie Verschmelzung im Wege der Übernahme der Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH (GWV) zum 1. Januar 2013 entstanden.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **30.06.2023**)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	21.207.000 €	40,9 %
Landkreis Fulda	21.207.000 €	40,9 %
Thüga Aktiengesellschaft, München	9.050.000 €	17,5 %
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	<u>378.000 €</u>	0,7 %
Stammkapital	51.842.000 €	

Die Beteiligung der Stadt Fulda am Stammkapital erfolgt durch das Eigentum an zwei Geschäftsanteilen. Dabei führt die Stadt Fulda die Geschäftsanteile wie folgt im Hoheitsvermögen (städt. Haushalt) sowie im Sondervermögen Eigenbetrieb Parkstätten, Energie und Wasser Fulda:

	Nennbetrag des Geschäftsanteils
1. Geschäftsanteil Nr. 4 Hoheitsvermögen Stadt Fulda (städt. Haushalt)	9.343.000 €
2. Geschäftsanteil Nr. 5 Eigenbetrieb Parkstätten, Energie und Wasser Fulda (Sondervermögen)	<u>11.864.000 €</u>
Gesamt:	21.207.000 €

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafterausschüsse Bäder, Verkehr und Breitband

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Gesellschafterausschuss Bäder:

Der Gesellschafterausschuss Bäder wird auf Vorschlag der Stadt Fulda von der Gesellschafterversammlung gebildet. Der Oberbürgermeister der Stadt Fulda übt das Stimmrecht der Stadt Fulda aus. Über Fragen der Planung, Organisation und Durchführung der Bädersparte, sofern sie über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgehen, entscheidet ausschließlich dieser Ausschuss.

Gesellschafterausschuss Verkehr:

Der Gesellschafterausschuss Verkehr wird auf Vorschlag der Stadt Fulda und des Landkreises Fulda von der Gesellschafterversammlung gebildet. In diesem Ausschuss üben der Oberbürgermeister der Stadt Fulda das Stimmrecht der Stadt Fulda und der Landrat des Landkreises Fulda das Stimmrecht des Landkreises Fulda aus. Ausschließlich dieser Ausschuss entscheidet über Fragen der Planung, Organisation und Durchführung der Verkehrsparte, sofern sie über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgehen und noch nicht durch den RMV oder durch die Nahverkehrspläne geregelt sind.

Gesellschafterausschuss Breitband:

Neben der Gesellschafterversammlung wird ein Gesellschafterausschuss Breitband gebildet. Dem Gesellschafterausschuss Breitband gehört ausschließlich der Landrat als Vertreter des Landkreises Fulda an. Die Stadt Fulda, die Thüga Aktiengesellschaft und der Landkreis Hersfeld-Rotenburg sind im Gesellschafterausschuss Breitband nicht vertreten und haben kein Stimmrecht.

Der Gesellschafterausschuss Breitband entscheidet anstelle der Gesellschafterversammlung und auch – soweit gesetzlich zulässig- in Fällen des § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages (GV) anstelle des Aufsichtsrates über Fragen der Planung, Organisation und Durchführung der Breitbandsparte (§ 19 Abs. 1 GV), sofern sie das bestehende Breitbandnetz betreffen und über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgehen.

Aufsichtsrat:

(Stand: **30.06.2023**)

Vorsitzender	Dr. Heiko Wingenfeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Erster stellv. Vorsitzender	Bernd Woide, Landrat des Landkreises Fulda
Zweiter stellv. Vorsitzender	Otto Huber, Prokurist der Thüga AG, München
Weitere Mitglieder:	Dipl.-Kfm. Hans-Dieter Alt, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Michael Barth, Mitarbeiter Regulierungsmanagement, Arbeitnehmervertreter
	Thorsten Fuchs, Mitarbeiter Busdisposition, Arbeitnehmervertreter
	Margarete Hartmann, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Fulda
	Stefan Hauke, Mitarbeiter Vertrieb, Arbeitnehmervertreter
	Thomas Hering, Mitglied des Hessischen Landtags, Fulda
	Marius Hohmann, Mitarbeiter Servicecenter, Arbeitnehmervertreter
	Dipl.-Ing. Peter Jennemann, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Dipl.-Ing. Bernhard Juchheim, Unternehmer, Fulda
	Mario Klotzsche, Persönlicher Referent des Fraktionsvorsitzenden FDP im Hessischen Landtag
	Rainer Kohlstruck, Stadtrat der Stadt Fulda
	Andreas Körber, Vorsitzender des Betriebsrats der RhönEnergie Fulda GmbH, Arbeitnehmervertreter
	Deborah Müller-Kottusch, Sozialarbeiterin B.A., Fulda
	Dr. Stephan Nagl, Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG
	Rainer Quanz, Vorsitzender des Betriebsrats der OsthessenNetz GmbH, Arbeitnehmervertreter
	Jürgen Schad, Mitarbeiter Asset-Service, Arbeitnehmervertreter
	Frederik Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Fulda,
	Ernst Sporer, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Im Einzelnen setzt sich der Aufsichtsrat zusammen aus:

- 7 Arbeitnehmern der Gesellschaft, die von den Arbeitnehmern der Gesellschaft nach dem Drittelbeteiligungsgesetz gewählt werden sowie
- 14 Mitgliedern, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden, davon
 - 5 Mitglieder, entsprechend dem Vorschlag der Stadt Fulda, darunter der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Fulda
 - 5 Mitglieder, entsprechend dem Vorschlag des Landkreises Fulda, darunter der jeweilige Landrat des Landkreises Fulda
 - 1 Mitglied, entsprechend dem gemeinsamen Vorschlag von Stadt Fulda und Landkreis Fulda
 - 3 Mitglieder, entsprechend dem Vorschlag der Thüga AG

Geschäftsführung:

Dipl. Soz. Oec. Martin Heun

Dr. Arnt Meyer

Kommunaler Trägersausschuss

(Stand: **30.06.2023**)

Mitglieder:

Dr. Thomas Bobke, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Michael Busold, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Peter Ceming, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Elke Diegelmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda

Patrica Fehrmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda

Stefan Frauenholz, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Christopher Gärtner, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Michael Thomas Grosch, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Alexander Günther, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Winfried Happ, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Helmut Herchenhan, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Marco Haber, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Elke Hohmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda

Birgit Kömpel, Kreistagsabgeordnete des Landkreises Fulda

Ronny Lamely, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Harald Merz, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Hein-Peter Möller, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

Erhard Mörmel, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda
Deborah Müller-Kottusch, Kreistagsabgeordnete des Landkreises Fulda
Marie-Louise Puls, Stadtverordnete der Stadt Fulda
Michael Ruppel, Stadtverordneter der Stadt Fulda
Christof Schneider, Stadtverordneter der Stadt Fulda
Volker Seuberling, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda
Steffen Werner, Stadtverordneter der Stadt Fulda
Jörg Witzel, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Ergänzend zu den Organen der Gesellschaft besteht ein kommunaler Trägersausschuss. Aufgabe dieses Ausschusses ist die Kommunikation der Mitglieder des kommunalen Trägersausschusses im Hinblick auf eine Zusammenarbeit der kommunalen Gesellschafter sowie deren Information über die Belange der RhönEnergie Fulda GmbH. Hierzu soll die Geschäftsführung der Gesellschaft den Ausschuss unter Beachtung der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Regelungen über die Belange der RhönEnergie Fulda GmbH informieren.

Die Mitglieder des kommunalen Trägersausschusses werden auf Vorschlag der kommunalen Gesellschafter von der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH berufen. Der Ausschuss zählt 25 Mitglieder, Stadt und Landkreis Fulda stellen jeweils 12 Mitglieder, der Landkreis Hersfeld-Rotenburg stellt 1 Mitglied.

Bezüge von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und kommunalem Trägersausschuss

Für die Mitglieder von Aufsichtsrat und kommunalem Trägersausschuss betragen die Aufwandsentschädigungen 90 T€. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen 115 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 11.956 T€ zurückgestellt.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der RhönEnergie Fulda GmbH

(Stand: 30.06.2023)

Name	Anteil am Kapital in %	Anteil am Stammkapital in T€
OsthessenNetz GmbH, Fulda	100,0	4.000,0
RhönEnergie Erneuerbare GmbH, Fulda	100,0	2.000,0
RhönEnergie Bus GmbH, Fulda	100,0	500,0
RhönEnergie Verkehrsservice GmbH, Fulda	100,0	500,0
RhönEnergie Effizienz + Service GmbH, Fulda	100,0	650,0
Bäder Betriebs GmbH, Fulda	100,0	50,0
RhönEnergie Fulda Beteiligungs GmbH, Fulda	100,0	25,0
RhönEnergie Kundenservice GmbH	90,0	90,0
VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH, Fulda	75,0	375,0
RhönEnergie Osthessen GmbH, Fulda	74,3	5.512,5
Biothan GmbH, Fulda	50,0	2.700,0
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG, Lünen	8,45	2.499,6
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	7,69	1.408,9
Trianel GmbH, Aachen	7,44	1.500,2
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	4,67	1.976,8
Überlandwerk Rhön GmbH, Mellrichstadt	2,47	110,0
SYNECO GmbH & Co.KG i. L., München	2,00	688,7
Perspektiva gGmbH, Fulda	1,06	2,5
Unigy GmbH, Essen	30,0	42,9
TAP Steuerungsgesellschaft mbh & Co. KG, München	12,5	55,0

Ferner hält die RhönEnergie Fulda GmbH eine atypisch stille Beteiligung von 20 % an dem Ergebnis der Stromsparte der Stadtwerke Hünfeld GmbH, Hünfeld.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe, die Versorgung kommunaler und privater Kunden insbesondere im jeweiligen Stadtgebiet von Fulda mit Energie, Gas, Wasser und Wärme zu gewährleisten. Ferner soll die Breitbandkabelversorgung, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung und der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel mit Linien- und Gelegenheitsverkehr gesichert werden. Daneben soll die GmbH durch den Betrieb von öffentlichen Bädern die Infrastruktur der Stadt verbessern.

Die RhönEnergie Fulda GmbH entstand im Sommer 2013 aus der Fusion der Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH und der Überlandwerk Fulda AG rückwirkend zum 1. Januar 2013.

Seit der Fusion sichert die RhönEnergie Fulda GmbH die Strom-, Wasser- und Gasversorgung für Privatpersonen und Gewerbetreibende in der Region.

Seit 1949 betreibt das Unternehmen in der Stadt Fulda und ihrer unmittelbaren Umgebung den öffentlichen Personennahverkehr und erbringt damit für die Allgemeinheit eine wichtige infrastrukturelle Leistung. Die RhönEnergie Fulda GmbH hält die Konzessionen für den Stadtbusverkehr Fulda. Seit 2011 ist die RhönEnergie Fulda auch im Bereich Breitbandversorgung in der Region tätig.

Zwischen der Stadt Fulda und der Gesellschaft besteht seit 16.10.1974 ein Vertrag, der die Übernahme von Wasserversorgungsanlagen auf Grund der Gebietsreform zum Gegenstand hat.

Seit 1. Januar 1999 hat die GWV Fulda GmbH, jetzt RhönEnergie Fulda GmbH, von der Stadt Fulda das Sportbad Ziehers und am 1. Januar 2005 das Freibad Rosenau übernommen.

Konzessionsvertrag Strom

Ziel dieses Vertrages ist eine möglichst sichere, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Einwohner und Gewerbetreibenden im Stadtgebiet Fulda mit elektrischer Energie.

Hierzu stellt die RhönEnergie Fulda GmbH in der Rechtsnachfolge der ÜWAG im Konzessionsgebiet ein Elektrizitätsversorgungsnetz bereit und betreibt dieses. Die Stadt Fulda gestattet der RhönEnergie Fulda GmbH alle im Konzessionsgebiet gelegenen öffentlichen Verkehrswege (Straßen, Wege, Plätze, Brücken und die öffentlichen Gewässer), über die ihr das Verfügungsrecht zusteht, für die Errichtung und den Betrieb von Leitungen zur Verteilung und Abgabe elektrischer Energie zu benutzen. Als Entgelt für die eingeräumten Nutzungsrechte zahlt die RhönEnergie Fulda GmbH an die Stadt Fulda Konzessionsabgaben.

Der am 5. November 2012 neu abgeschlossene Vertrag hat eine Laufzeit bis 31.12.2032.

Konzessionsverträge Wasser und Gas

Die Stadt Fulda überträgt der RhönEnergie Fulda GmbH die Konzessionsrechte und diese übernimmt die allgemeine Versorgung der Stadt und ihrer Einwohner mit Wasser und Erdgas innerhalb des jeweiligen Stadtgebietes. Die RhönEnergie Fulda GmbH zahlt an die Stadt Fulda für die ihr nach den Verträgen eingeräumten Rechte eine Konzessionsabgabe. Die am 29.9.2004 neu abgeschlossenen Verträge laufen bis 30.9.2024.

Gestattungsvertrag Wärmeversorgung

Gegenstand des Vertrages sind die Versorgungsleitungen inkl. Zubehör für die vorhandenen und im Vertrag angeführten Standorte der Fern- und Nahwärmeversorgung. Für die bestehenden vier Standorte der Fern- und Nahwärmeversorgung hatte die GWV Fulda GmbH, jetzt RhönEnergie Fulda GmbH, am 29.9.2004 einen neuen Gestattungsvertrag mit der Stadt

Fulda abgeschlossen. Der Vertrag regelt im Wesentlichen die Wegerechte und –nutzung. Eine Konzessionsabgabe wurde nicht vereinbart. Der Vertrag läuft bis zum 30.9.2024 und verlängert sich danach jeweils um fünf Jahre, wenn er nicht spätestens 24 Monate zuvor gekündigt wird.

Vertrag über die Bereitstellung von Löschwasser mit der Stadt Fulda

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen obliegt die Löschwasserversorgung den Kommunen. Mit Vertrag vom 29.9.2004 übernimmt die GWV Fulda GmbH, jetzt RhönEnergie Fulda GmbH, Teilaufgaben der Löschwasserversorgung für die Stadt Fulda. Der Vertrag regelt im Wesentlichen Art und Umfang der Bereitstellung von Löschwasser durch das leitungsgebundene Trinkwasserversorgungssystem der Gesellschaft, die Zuständigkeiten für Wartung und Instandhaltung von Hydranten sowie die Übernahme von Kosten durch die Stadt Fulda, soweit diese durch die Löschwasserversorgung verursacht sind.

Mit den Unternehmensaktivitäten, insbesondere auf Basis der vorliegenden Verträge wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die RhönEnergie Fulda hat bisher einen Großteil der bewirtschafteten Energienetze (Strom- und Gasnetz) an die OsthessenNetz verpachtet. Die Gesellschaft bilanzierte bislang auch die entsprechenden Netzinvestitionen. Bereits in den Jahren 2019 und 2020 wurden Teile des Strom- und Gasnetzes an die OsthessenNetz verkauft.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2022 und notariell beglaubigter Urkunde (Auslieferungsvertrag) wurde das bei der RhönEnergie Fulda bisher verbleibende regulierte Strom- und Gasnetz an die OsthessenNetz mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 unter Aufdeckung der stillen Reserven übertragen.

Der Stromabsatz der RhönEnergie Fulda GmbH im Geschäftsjahr 2022 betrug 3.059 Mio. kWh. Der Stromabsatz lag damit um 3,7 % über dem Vorjahr. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg bei der Vermarktung von Erzeugungsmengen. Die Umsatzerlöse nach Abzug der Energiesteuer sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 33,10 % auf 449,3 Mio. € gestiegen.

Der Erdgasabsatz der RhönEnergie Fulda GmbH im Geschäftsjahr 2022 betrug 4.931 Mio. kWh. Der insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Mengenrückgang von 22,6 % ist im Wesentlichen auf Kundenverluste im EVU und auf den Terminhandel zurückzuführen sowie auf die rückläufigen Verbräuche in allen Segmenten infolge der stark gestiegenen Erdgaspreise durch den Ukraine Konflikt. Die Umsatzerlöse nach Abzug der Energiesteuer sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 34,9 % auf 261,4 Mio. € gestiegen.

Der Wasserabsatz lag im Betrachtungszeitraum bei 4.951 Tsd. m³ und somit 2,6 % über dem Vorjahresniveau von 4.773 Tsd. m³. Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr analog dem Absatz um 3,5 % auf 10,4 Mio. € gestiegen.

Im Wesentlichen witterungsbedingt durch den Wegfall einer Contractinganlage sank der Wärmeabsatz 2022 um 9,7 % auf 30.000 MWh_{therm}. Der Umsatz für Wärme, Strom und Contractingentgelte stieg auf 5,0 Mio. € und liegt somit 1,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die Verkehrsbetriebe der Unternehmensgruppe haben im Jahr 2022 insgesamt eine Fahrleistung von über 10 Mio. km erbracht. Die Umsatzerlöse im Stadtlinienverkehr Fulda lagen mit 5.147 T€ nahezu auf dem Vorjahresniveau (5.278 T€). In den Verkehrsgesellschaften wurden insgesamt Umsatzerlöse von 45.070 T€ (Vorjahr: 41.487 T€) erzielt – diese enthalten u.a. Kompensationszahlungen für gestiegene Kraftstoffkosten.

Das Sportbad Ziehers, das Freibad Rosenau und das Stadtbad Esperanto wurden insgesamt von 314 Tsd. Badegästen besucht (Vorjahr: 140 Tsd.). Im Vergleich zu 2021 hat sich die Anzahl der Badegäste im Freibad Rosenau, Sportbad Ziehers sowie Stadtbad Esperanto deutlich gesteigert, da die Besucherzahlen im Vorjahr noch deutlich durch die Corona Pandemie beeinflusst wurden. Die Umsatzerlöse lagen bei 807 T€ (Vorjahr: 385 T€).

Die Umsatzerlöse der RhönEnergie Fulda GmbH nach Abzug der Energiesteuer sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 33,4 % auf 819,4 Mio. € gestiegen. Der Materialaufwand betrug 765,0 Mio. € (Vorjahr: 543,9 Mio. €). Die RhönEnergie Fulda GmbH schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 13,3 Mio. € ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 15,4 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2022 investierte die RhönEnergie Fulda GmbH 12,7 Mio. € in Sachanlagen (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Von diesen Investitionen entfielen auf das Stromnetz 4,9 Mio. €. Weiterhin investierte die RhönEnergie Fulda GmbH in die Wasserversorgung 4,0 Mio. €, für Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Aktivitäten 3,0 Mio. € sowie in das Gasnetz 0,8 Mio. €. In Finanzanlagen wurden 1,6 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) investiert.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2022 betrug bei der RhönEnergie Fulda GmbH 29,4 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) bzw. im Konzern 39,7 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €). Der Finanzmittelbestand der RhönEnergie Fulda GmbH ist durch den Cash-Pool des Konzerns beeinflusst. Durch das Cash-Pool-System erfolgt ein täglicher Ausgleich der Konten der RhönEnergie Fulda GmbH und ihrer Tochterunternehmen, wodurch die Zinsstruktur optimiert wird.

Die Bilanzsumme der RhönEnergie Fulda GmbH zum 31. Dezember 2022 betrug 478,9 Mio. €. Hiervon entfielen auf das Anlagevermögen 220,9 Mio. €, auf das Umlaufvermögen 237,8 Mio. € sowie auf die Rechnungsabgrenzungsposten 20,2 Mio. €. Das Eigenkapital der RhönEnergie Fulda GmbH zum 31. Dezember 2022 lag bei 166,1 Mio. €.

Im Jahresdurchschnitt 2022 waren im Sinne des § 267 HGB bei der RhönEnergie Fulda GmbH 220 (Vorjahr: 218) Mitarbeiter und im Konzern 965 (Vorjahr: 947) Mitarbeiter beschäftigt. Im Bereich der Energie- und Wasserversorgung waren 538, im ÖPNV 390 und für Bäder 37 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Beginn des Jahres 2023 stand weiterhin im Zeichen der Auswirkungen des Ende Februar 2022 begonnenen militärischen Angriffs Russlands auf die Ukraine. Auch die globalen Lieferkettenprobleme als Nachwirkungen der Corona-Pandemie und der globalpolitischen Auseinandersetzungen bestehen fort. Schließlich gewinnt auch der Fachkräftemangel deutlich an Risikopotenzial. Nahezu alle Geschäfte der RhönEnergie Fulda Gruppe sind bis zum aktuellen Tag von diesen Aspekten erheblich beeinflusst.

Die im Jahr 2022 explodierten Preisniveaus und Volatilitäten an den Großhandelsmärkten für Commodities haben sich zwar vorerst deutlich beruhigt, aber diese Beruhigung erfolgt derzeit auf spürbar höherem Niveau als vor dem Ukraine-Krieg. Die politisch eingeleiteten Maßnahmen wie Soforthilfe Gas, Umsatzsteuerabsenkung und insbesondere die Preisbremsen Strom und Gas sorgen bei den Kunden für zusätzliche Entlastungen, so dass das unmittelbare Risiko von Zahlungsausfällen für die RhönEnergie Fulda Gruppe zunächst reduziert scheint. Die außergewöhnliche Komplexität der gesetzlichen Vorgaben bringen jedoch Energieversorger und ihre IT-Dienstleister an die Grenze des Umsetzbaren.

Der kommende Winter 2023 / 2024 dürfte hinsichtlich der Versorgungssituation – insbesondere im Gas – noch einmal herausfordernd werden. Zwar sind die Europäischen Gasspeicher gut gefüllt, jedoch kann eine kalte Witterung, ein wieder anziehender Energieverbrauch der Kunden oder Verzögerungen bei der geplanten LNG-Versorgung für Engpässe sorgen. Erneute Preisturbulenzen an den Märkten wären dann nicht auszuschließen. Die RhönEnergie Fulda Gruppe hat sich – wie andere Energieversorger auch – auf kritische Situationen sowohl technisch-prozessual als auch wirtschaftlich vorbereitet. Gleichwohl beschleunigt die Gruppe die begonnenen Dekarbonisierungsaktivitäten in allen Bereichen, um selbst aber auch für die Kunden unabhängiger von fossilen Energieträgern zu werden.

Auf die Lieferengpässe an den globalen Beschaffungsmärkten reagiert die Unternehmensgruppe durch frühzeitigere Materialbeschaffungen und eine zunehmende Lagerhaltung. Ähnliches gilt für die Personal- und Dienstleisterbeschaffung, die spürbar zu einem Wettbewerb um knappe Ressourcen geworden ist.

Ein besonderes Augenmerk gilt perspektivisch der Finanzierung des ÖPNV. Im Spagat zwischen steigenden Treibstoffkosten, einer bundesweiten Neuaufstellung der Fahrkartenstrukturen (9€-Tickets, 49€-Tickets) und politischen Ausbauzielen für den ÖPNV einerseits sowie ungeklärten und unzureichenden Finanzierungen für die sich abzeichnenden Lücken andererseits stehen für die RhönEnergie Fulda Gruppe mehr Frage- als Ausrufezeichen.

Die RhönEnergie Fulda Gruppe steht wie der Großteil der Energieversorger und ÖPNV-Anbieter im Jahr 2023 vor einer Vielzahl operativ-prozessualen und grundlegend-strategischen Herausforderungen. Die in den vergangenen Jahren begonnene strategische Ausrichtung muss nicht fundamental angepasst, sondern nur moderat justiert werden. Die Belegschaft ist eingespielt und reagiert professionell auf permanente Veränderungen.

Für die Leistungen der RhönEnergie Fulda Gruppe gegenüber den Kunden steht mehr denn je eine zuverlässige, nachhaltige und bezahlbare Versorgung vor Ort im Fokus. Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass das Unternehmen mit höchster Versorgungszuverlässigkeit und wettbewerbsfähigen Produkten und Dienstleistungen überzeugen kann.

Trotz der noch bestehenden Unwägbarkeiten gehen wir in Summe für 2023 von einem positiven Geschäftsverlauf aus.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Bilanzvolumen	478.851	415.657	379.523
Eigenkapital	166.096	163.378	149.408
Eigenkapitalquote	34,69	39,31 %	39,37 %
Verbindlichkeiten	189.574	153.418	143.187
Umsatzerlöse, netto *	819.403	615.371	506.516
Jahresüberschuss	13.266	15.397	220
EBIT	19.729	22.682	7.051
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	196	192,6	195,5

* Die Umsatzerlöse sind bereinigt um die Energiesteuer.

Ergebnisverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 13.265.793,00 € hat die Gesellschafterversammlung bereits beschlossen einen Betrag in Höhe von 3.500.000,00 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Gesellschafterversammlung hat dem Vorschlag der Geschäftsführung zugestimmt, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 9.765.793,00 € als Dividende auszuschütten.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Entsprechend der Regelungen der §§ 4 und 19 des Gesellschaftsvertrages ist bei der Ermittlung der Ausschüttungsbeträge an die Gesellschafter eine Tracking Stock-Regelung anzuwenden. Hiernach partizipieren die einzelnen Geschäftsanteile der Gesellschafter in unterschiedlicher Weise am Jahresergebnis der Gesellschaft.

Zunächst werden bei der Gesellschaft einzelne Sparten (Versorgung, Verkehrssparte, Tochtergesellschaften Verkehr sowie Bädersparte) gebildet und das Jahresergebnis für die einzelnen Sparten getrennt dargestellt.

Für die Sparte Verkehr erfolgt die Verlusttragung durch die Stadt Fulda nach Maßgabe der innerhalb des Stadtgebiets der Stadt Fulda erbrachten Nutzkilometer.

Die Sparte Bäder umfasst die in der Stadt Fulda bestehenden Bäder Stadtbad Esperanto, das Rosenbad sowie das Sportbad Ziehers. Danach trägt die Stadt Fulda den Verlust aus der Badsparte zu 100 %.

Die Ausschüttung für die Stadt Fulda aus dem Jahresergebnis 2022 in 2023 errechnet sich wie folgt:

Sparten	Jahresergebnis in €	Anteil Stadt	Ausschüttungsanteil für die Stadt Fulda in €
Versorgung	16.372.710,33	40,91 %	6.697.582,42
Bäder	-2.149.906,5	100,00 %	-2.149.906,5
Ö P N V - Öffentlicher Personennahverkehr (Konzessionierter Verkehrs- betrieb Stadtregion Fulda)	-5.751.707,89	82,28 %	-4.736.531,45
Verkehrstöchter	1.451.753,07	40,04 %	581.281,93
Sparte Breitband	-157.056,01	0,00 %	0,00
Gesamt (Geschäftsanteile Nr. 4 und 5)	9.765.793,00		392.426,40 €

Für die Stadt Fulda verteilt sich die Ausschüttung auf den städtischen Haushalt (Geschäftsanteil Nr. 4) und den Eigenbetrieb Parkstätten, Energie und Wasser (Geschäftsanteil Nr. 5) gemäß folgender Berechnung:

	Verhältnis der städt. Geschäftsanteile zueinander		€
Städtischer Haushalt (Geschäftsanteil Nr. 4 – 18,02 % d. Stammkapitals)	9.343/ 21.207	44,06%	172.888,19 €
abzgl. KapESt (15 %)			25.933,23 €
abzgl. SoliZuschlag (5,5 %)			1.426,33 €
Ausschüttung, netto			145.528,63 €
Eigenbetrieb Parkstätten, Energie u. Wasser (Geschäftsanteil Nr. 5 – 22,88 % d. Stammkapitals)	11.864/21.207	55,94%	219.538,21 €

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH am 05. Juni 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda (Stammkapital)

keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 28.212.600 € aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 42.207.765,85 € (Vorjahr: 53.955 T€).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

OsthessenNetz GmbH
Gerbergasse 9
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 299-0, Telefax: 0661/ 299-1499
E-Mail: info@osthessennetz.de
Internet: www.osthessennetz.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von leitungsgebundenen Infrastrukturen (Netzen) für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation, inklusive der dafür notwendigen und im Zusammenhang stehenden technischen Anlagen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden soll. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und Beteiligungen an anderen Unternehmen erlangen, Niederlassungen, Zweigstellen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge schließen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 2406

Gründung: 10. Juni 2005, ehemals ÜWAG Netz GmbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **30.06.2023**)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Fulda GmbH	4.000.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2023**)

Dipl.-Ing. Matthias Hahner
Dipl.-Betriebsw. (FH) Andreas Bug

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der OsthessenNetz GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe des Betriebs, der Unterhaltung und des Ausbaus von leitungsgebundenen Infrastrukturen (Netzen) für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation, inklusive der dafür notwendigen und im Zusammenhang stehenden technischen Anlagen.

Der öffentliche Zweck wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die RhönEnergie Fulda hat bisher einen Großteil der bewirtschafteten Energienetze (Strom- und Gasnetz) an die OsthessenNetz verpachtet. Die Gesellschaft bilanzierte bislang auch die entsprechenden Netzinvestitionen. Bereits in den Jahren 2019 und 2020 wurden Teile des Strom- und Gasnetzes an die OsthessenNetz verkauft.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2022 und notariell beglaubigter Urkunde (Auslieferungsvertrag) wurde das bei der RhönEnergie Fulda bisher verbleibende regulierte Strom- und Gasnetz an die OsthessenNetz mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 unter Aufdeckung der stillen Reserven übertragen.

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Umsatzerlöse insgesamt 171.040 T€ und liegen vor allem aufgrund der krisenbedingt geringeren Energiebezugsmengen der Kunden unter den Planwerten. Ein Ausgleich erfolgt über die entsprechenden Regulierungskonten in den Folgejahren.

Die Erlöse der Stromsparte beinhalten im Wesentlichen die Netznutzungsentgelte in Höhe von 59.855 T€, Erlöse aus der Abwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in Höhe von 54.557 T€, Erlöse aus der Abwicklung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes in Höhe von 9.937 T€ sowie Erlöse aus Mehr-/Mindermengen in Höhe von 4.575 T€.

Die Erlöse der Erdgas-Sparte beinhalten im Wesentlichen die Netzentgelte in Höhe von 9.449 T€ sowie Erlöse aus Mehr-/Mindermengen in Höhe von 3.105 T€.

Die Erlöse der sonstigen Aktivitäten betragen 11.538 T€.

Der Materialaufwand beträgt 116.916 T€ und setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Netznutzung 26.894 T€ (Strom 24.147 T€, Erdgas 2.747 T€), Aufwendungen für die EEG-Stromeinspeisung (55.267 T€) und Einspeisevergütungen für KWK-Anlagen (5.515 T€), Aufwendungen für den bundesweiten KWK-G-Belastungsausgleich (4.040 T€), Aufwendungen für Mehr-/Mindermengen (8.026 T€), Aufwendungen nach § 19 (2) StromNEV (3.642 T€), Aufwendungen für Energiekosten (2.184 T€) sowie aus Aufwendungen für bezogene Leistungen (3.647 T€) zusammen.

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 17.364 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 35.168 T€ und enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die Pacht der Netze (letztmalig) in Höhe von 15.824 T€ (Strom 13.005 T€, Erdgas 2.819 T€). Weiterhin sind Aufwendungen für Dienstleistungen der RhönEnergie Fulda GmbH in Höhe von 7.896 T€ (Strom, Erdgas, Wasser) und die Aufwendungen für Konzessionsabgaben in Höhe von 6.462 T€ (Strom 6.102 T€, Gas 360 T€) enthalten.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust in Höhe von 1.404 T€ ab. Dieser Verlust wird aufgrund des mit der RhönEnergie Fulda GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der RhönEnergie Fulda GmbH übernommen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	177.601.179,87	51.507.256,03 €	39.754.219,75 €
Eigenkapital	73.135.391,98	11.034.088,00 €	7.634.088,00 €
Eigenkapitalquote	41,18	21,42 %	19,20 %
Verbindlichkeiten	72.919.057,75	13.455.110,20 €	7.896.333,29 €
Umsatzerlöse	171.040.426,47	174.537.101,36 €	195.882.058,98 €
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	-1.404.050,60	2.016.863,54 €	1.897.126,74 €
EBIT	-1.337.026,76	2.115.543,50 €	1.947.930,78 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	196,9	197,0	194,3

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von -1.404.050.60 € wurde gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der RhönEnergie Fulda GmbH ausgeglichen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 30. Mai 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen des Assetübergangs von der RhönEnergie Fulda GmbH Kredite in Höhe von 35.887.234,18 € übertragen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 35.887.234,18 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Fulda Beteiligungs GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-345
E-Mail: info@re-fd.de
Internet: www.re-fd.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der KOM9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare und mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 59888 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5725

Gründung: 18. November 2009, ehemals GWV Fulda Beteiligungs GmbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **30.06.2023**)

<u>Beteiligte</u>	Höhe der Einlage	Anteil am gezeichneten Kapital
RhönEnergie Fulda GmbH	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2023**)

Dipl. Soz. Oec. Martin Heun
Dr. Arnt Meyer

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Die Geschäftsführung erhielt keine Bezüge von der Gesellschaft.

Beteiligungen der RhönEnergie Fulda Beteiligungs GmbH

(Stand: 30.06.2023)

Name	Anteil am Kapital in %	Anteil am Stammkapital in T€
KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg	1,14	10.010

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit einer Beteiligung an der KOM 9 GmbH & Co.KG erwirbt und hält die Gesellschaft mittelbar über die KOM 9 GmbH & Co.KG Aktien an der Thüga AG.

Die Thüga AG ist zu 17,5 % an der RhönEnergie Fulda GmbH beteiligt. Insgesamt bildet die Thüga AG mit ihrem Beteiligungsaufbau deutschlandweit das größte Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserversorger. Im Einzelnen ist die Thüga AG an rund 100 operativ tätigen kommunalen Energie- und Wasserversorgungsgesellschaften unmittelbar beteiligt. Sie berät ihre Beteiligungsgesellschaften in allen unternehmensrelevanten Fragen der Energie- und Wasserversorgung. Neben dieser Tätigkeit ist die Thüga AG im Bereich der Gas- und Elektrizitätsversorgung (Vertrieb und Energiehandel) selbst operativ tätig.

Kleinere und mittlere Energieversorger stehen bezüglich der Abhängigkeit von den großen Vorlieferanten im Bereich Gas unter erheblichem Druck. Um die Kosten für das erforderliche Know-how zur Risikominimierung und die Kosten für die kundennahen Prozesse erwirtschaften zu können, sind hohe Kundenzahlen erforderlich. Eine bislang erfolgreiche Alternative für kleinere und mittlere Stadtwerke ohne entsprechend hohe Kundenzahlen hat das Thüga-Modell in der Vergangenheit aufgezeigt. Für ihre Beteiligungen hält die Thüga AG Know-how und Services in bestimmten Bereichen bereit und bietet mit der Syneco eine erfolgreiche Einkaufsplattform für Gas, an der auch die RhönEnergie Fulda GmbH beteiligt ist. Im Tagesgeschäft greift die RhönEnergie Fulda GmbH in hohem Maße gewinnbringend auf die Angebote der Thüga zurück.

Mit der Beteiligung an der KOM 9 GmbH & Co.KG soll das Geschäftsmodell der Thüga AG, insbesondere im Hinblick auf deren „Netzwerkfunktion“ (Beratung, Unterstützung, Synergieeffekte etc.) für kommunale Stadtwerke gesichert und ausgebaut werden. Daneben sollen die Rückflüsse aus der Beteiligung an den Gewinnen der Thüga AG mindestens die Verzinsung des eingesetzten Kapitals und die Tilgung der hierfür notwendigen Kreditaufnahme in einem Zeitraum von maximal 20 Jahren abdecken.

Mit ihrer Zielsetzung dient die Gesellschaft dem öffentlichen Zweck, die Gasversorgung im Stadtgebiet von Fulda im Rahmen der Daseinsvorsorge sicherzustellen.

Der öffentliche Zweck wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

In 2022 sind im Rahmen der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG Erträge in Höhe von 1.110.238,30 € (im Vorjahr 1.086.202,20 €) zugeflossen. Das Jahresergebnis wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die RhönEnergie Fulda GmbH abgeführt.

Die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG betrachten wir als werthaltig. Risiken, die angemessenen Dividendenerträgen im Geschäftsjahr 2023 entgegenstehen könnten, sind nicht erkennbar.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	11.144.225,31 €	11.118.825,65 €	11.186.810,32 €
Eigenkapital	10.035.000,00 €	10.035.000,00 €	10.035.000,00 €
Eigenkapitalquote	90,05 %	90,25 %	89,70 %
Verbindlichkeiten	1.106.325,31 €	1.081.025,65 €	1.149.112,32 €
Erträge aus Beteiligungen	1.110.238,30 €	1.086.202,20 €	1.153.732,16 €
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	1.106.325,31 €	1.081.025,65 €	1.149.112,32 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	1.106.325,31 €	1.082.514,65 €	1.150.174,22 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 den Gewinn an die RhönEnergie Fulda GmbH abzuführen. Die Gesellschaft weist daher ein Jahresergebnis von „Null“ aus.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 20. März 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen. Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Osthessen GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-345
E-Mail: info@re-osthessen.de
Internet: www.re-osthessen.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung kommunaler, industrieller und privater Kunden im osthessischen Raum, insbesondere in den Konzessionsgebieten der RhönEnergie Osthessen GmbH, mit Gas und Wasser sowie die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung der hierfür erforderlichen Anlagen. Das Unternehmen kann auch Gase jeder Art kaufen und verkaufen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Interessensgemeinschafts- und Unternehmensverträge schließen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 84

Gründung: 10. November 1966

Nach Gründung als Gasversorgung Osthessen GmbH erfolgte am 19. Juni 2000 eine Umfirmierung in Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19. März 2014 wurde die Gesellschaft umfirmiert in RhönEnergie Osthessen GmbH.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **30.06.2023**)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Kapital in %	Anteil am Stammkapital
RhönEnergie Fulda GmbH	74,29	5.512.539 €
Vogelsbergkreis	6,26	464.665 €
Landkreis Fulda	6,10	452.249 €
Stadt Alsfeld	2,78	206.518 €
Stadtwerke Lauterbach GmbH	2,44	180.773 €
Stadt Schlüchtern	2,14	158.950 €
Gemeinde Neuhof	1,74	129.131 €
Stadt Steinau an der Straße	1,42	105.203 €
Gemeinde Großenlüder	1,20	89.150 €
Gemeinde Bad Salzschlirf	0,81	60.411 €
Gemeinde Eichenzell	0,81	<u>60.411 €</u>
Stammkapital		7.420.000 €

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Aufsichtsrat:
(Stand: **30.06.2023**)

Vorsitzender	Dag Wehner, Bürgermeister der Stadt Fulda
Stellv. Vorsitzender	Dr. Arnt Meyer, Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH
Weitere Mitglieder:	Manfred Görig, Landrat des Vogelsbergkreises
	Uwe Marohn, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Fulda
	Martin Müller, Abteilungsleiter der RhönEnergie Fulda GmbH
	Bernd Woide, Landrat des Landkreises Fulda

Der Aufsichtsrat besteht aus

- dem Oberbürgermeister der Stadt Fulda kraft Amtes
- den Landräten, der an der Gesellschaft beteiligten Landkreise
- drei Mitgliedern, welche von der RhönEnergie Fulda GmbH entsandt werden

Die Mitglieder kraft Amtes können sich vertreten lassen.

Geschäftsführung: Dipl. Soz. Oec. Martin Heun
alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist mindestens ein Geschäftsführer ein Geschäftsführer der RhönEnergie Fulda GmbH. Weitere Geschäftsführer können bestellt werden.

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2022

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden Bezüge von insgesamt 31 T€ gewährt.

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Beteiligungen der RhönEnergie Osthessen GmbH(Stand: **30.06.2023**)

Name	Anteil am Kapital %	Anteil am Stammkapital in in T€
Biothan GmbH	50,0	2.700

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe, die Versorgung kommunaler, industrieller und privater Kunden im Versorgungsgebiet mit Gas und Wasser zu gewährleisten. Daneben erfolgt für Kommunen die Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung. Zur Gewährleistung des öffentlichen Zwecks bestehen Gaskonzessionsverträge mit den jeweiligen Kommunen.

Der öffentliche Zweck wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse in 2022 stiegen um 16,6 % auf 30,2 Mio. € (Vorjahr: 25,9 Mio. €). Der Materialaufwand liegt bei 21,5 Mio. € und somit 4,4 Mio. € über dem Vorjahr. In 2022 betrug das Ergebnis vor Steuern 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Das Jahr 2022 war durch den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine geprägt. Im Laufe des Jahres kam es dadurch aus politischen Motiven zu einem vollständigen Erliegen der Gasimporte aus Russland, durch die Zerstörung der Nordstream Pipeline in der Ostsee wurde auch physisch eine Wiederherstellung der Belieferung wie vor der Krise unterbunden. Dies führte zu einem noch nie dagewesenen extremen Anstieg der Gaspreise auf bis zu 300 €/MWh für das Frontjahr 2023 im Maximum-Zeitraum Ende August 2022. Erstmals kam es wegen einer drohenden Gas-Mangellage zur Ausrufung der Alarmstufe Gas am 23.06.2022. Durch die intensive Arbeit der Bundesregierung und der beteiligten Firmen konnte bereits Ende Dezember 2022 das erste LNG Terminal in Wilhelmshaven und im Januar 2023 das Terminal in Lubmin in Betrieb genommen werden. Diese Maßnahmen, der milde Winter und die Einsparungen der Haushalte und der Industrie führten zu einem Rückgang des Gasverbrauchs und letztlich auch der Preise.

Die RhönEnergie Osthessen GmbH war hinsichtlich der Beschaffung der Mengen für die Tarifkunden zunächst kaum betroffen, da diese bereits vor der Krise weitgehend eingedeckt waren. Im Spotmarktgeschäft zeigten sich aber erhebliche (positive wie negative) Auswirkungen. Die grundsätzlich langfristige Beschaffungsstrategie wurde auf den Preishöhepunkten zeitweise ausgesetzt, so dass für die mittleren Frontjahre massive Preisausbrüche zulasten der Kunden vermieden wurden. Wichtige Einflussfaktoren für das Ergebnis sind der Witterungsverlauf, die Preis- und Mengenschwankungen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten sowie die Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	33.043.578,11 €	36.559.324,83 €	27.262.512,70 €
Eigenkapital	17.080.784,19 €	17.028.986,75 €	16.007.843,24 €
Eigenkapitalquote	51,69 %	46,58 %	58,72 %
Verbindlichkeiten	7.240.165,91 €	9.815.664,56 €	5.485.108,89 €
Umsatzerlöse	30.151.127,35 €	25.853.815,60 €	21.211.144,94 €
Jahresüberschuss	2.051.797,24 €	2.221.142,99 €	1.386.214,80 €
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	3.050.887,86 €	3.402.615,01 €	1.987.027,00 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Die Gesellschaft hat keine eigenen Arbeitnehmer. Die Betriebsführung nimmt die RhönEnergie Fulda GmbH wahr.

Ergebnisverwendung

Vom Bilanzgewinn i.H.v. 2.536 T€ soll eine Dividende i.H.v. 1.877 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von 659 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 02. Mai 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 0 T€ aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 2.721.775,79 € (Vorjahr: 3.726.640,28 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Biothan GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 299-0, Telefax: 0661/ 299-119
E-Mail: info@biothan.de
Internet: www.biothan.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Bio-Erdgas sowie aller damit verbundenen Tätigkeiten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Geschäfte zu tätigen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens mittelbar oder unmittelbar zu fördern.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5698

Gründung: 19. Oktober 2009

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital in T€	Anteil in %
RhönEnergie Fulda GmbH	2.700	50,0
RhönEnergie Osthessen GmbH	<u>2.700</u>	50,0
Stammkapital	5.400	

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2023) Uwe Günter Sauerwein

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Die Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung nach § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt, da die Bezüge zugeordnet werden können.

Beteiligungen der Biothan GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Realisierung eines Biogasprojektes und die Einspeisung von erzeugtem Biogas in das vorhandene Erdgasnetz dient der Gasversorgung kommunaler und privater Kunden in der Region.

Der öffentliche Zweck wird damit von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen.

In 2022 wurden in der Nassfermentation 29.186 Mg Abfälle verarbeitet. Dies entspricht bei einer genehmigten Abfallmenge von 32.500 Mg/a einer Auslastung der Anlage von 89,8 %. In der Trockenfermentation wurden im Jahr 2022 27.949 Mg Abfälle verarbeitet. Bei einer genehmigten Abfallmenge von 32.000 Mg/a ergibt sich eine Auslastung von 87,3 %. Die Auslastung der beiden Fermentationsstufen ist noch als gut zu bezeichnen. Die Ausbringung der flüssigen und festen Gärprodukte verbessert sich kontinuierlich. Insbesondere die flüssigen Gärprodukte der Biothan GmbH erfreuen sich aufgrund ihrer hervorragenden Qualität zunehmender Beliebtheit in der Landwirtschaft, dies wurde zusätzlich durch günstige Witterungsverhältnisse unterstützt, so dass die Anlage uneingeschränkt bestückt werden konnte. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine in Bezug auf die angelieferten Lebensmittelreste aus Hotel- und Gastgewerbe haben im Vergleich zum Vorjahr kaum Auswirkung gezeigt. Im Bereich der Bio- sowie Garten- und Parkabfälle musste aufgrund langanhaltender Trockenheit ein Mengenrückgang ca. 15 % verbucht werden. Aus diesem Grund und wegen verschiedenen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen konnte die Vorjahresmenge von 47,019 GWh nicht erreicht und nur eine Gasmenge von 42,896 GWh in das Erdgasnetz eingespeist werden.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2022 beträgt 351 T€ (Vorjahr 535 T€). Die aus dem Gasverkauf resultierenden Umsatzerlöse reduzierten sich von 3.188 T€ im Vorjahr auf 2.968 T€. Trotz Preissteigerungen bei der Abfallannahme in der Nassfermentation reduzierten sich aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Annahmemenge von gewerblichen Lebensmitteln die Erlöse aus der Verwertung von Bioabfällen. Auch die Anlieferung der Biotonne in der Trockenfermentation lag im Jahresverlauf deutlich unter Plan (-1.619 Mg). Somit reduzierten sich die Erlöse aus der Annahme von Substraten und Abfällen um 203 T€ von 2.838 T€ im Vorjahr auf 2.635 T€ im Berichtsjahr. Die Erlöse aus dem Verkauf von Gärresten konnten von 81 T€ auf 126 T€ gesteigert werden. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von 6.487 T€ auf 6.042 T € gesunken.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 2.502 T€ liegen unter dem Vorjahresniveau (2.735 T€). Im Vorjahr war hier eine Fermenterreinigung enthalten, die Entsorgungs- und Fremdleistungskosten in Höhe von über 200 T€ verursacht hat sowie der Austausch des Adsorptionsmittels in der Biogasaufbereitungsanlage für 133 T€.

Die Aufhebung des technischen Betriebsführungsvertrags führte zu einer Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Arbeitnehmer nach § 267 HGB im Laufe des Geschäftsjahres auf 11 Beschäftigte (Vorjahr 8). Aus diesem Grund sind auch die Personalaufwendungen von 349 T€ im Vorjahr auf 436 T€ im Berichtszeitraum gestiegen.

Der Anlagenbetrieb ist gemäß den aktuellen gesetzlichen Anforderungen sichergestellt. Die Technik der Biothan-Anlage wird kontinuierlich überwacht und optimiert. Die Wirtschaftlichkeit der Anlage kann als gut bezeichnet werden.

Im kommenden Jahr steht die weitere konsequente Ausrichtung der Biothan zur wirtschaftlichen Erzeugung von regenerativer Energie im Focus.

Die Preise für Biomethan sind in den letzten Monaten deutlich angestiegen. Daher wurde die geplante Investition in zwei neue BHKW zur Erzeugung von Bio-Strom am Standort wieder fallen gelassen. Um die Wärmeversorgung am Standort zu optimieren, ist es vorgesehen, den vorhandenen Holzhackschnitzelkessel durch zwei Drehrohröfen zu ersetzen. Mit der Inbetriebnahme ist, aufgrund langer Lieferzeiten der Vorlieferanten, erst im Jahr 2024 zu rechnen.

Das Konzept der Biothan GmbH, liegt weiterhin voll im Trend. Die Erzeugung von Biomethan und Bio-Strom aus regionaler Biomasse trägt zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen bei und bietet die Chance für eine hohe Autarkie in der Energieversorgung.

Die Entwicklung des Geschäftsjahrs 2023 verlief bisher planmäßig. Sollten im weiteren Verlauf keine außerplanmäßigen technischen Defekte auftreten, rechnen wir aufgrund der deutlich gestiegenen Preise für Biomethan im Geschäftsjahr 2023 mit einem sehr positiven Ergebnis.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	16.801.568,29 €	17.401.689,78 €	18.308.026,39 €
Eigenkapital	7.066.540,19 €	6.715.707,68 €	6.180.469,03 €
Eigenkapitalquote	42,06 %	38,59 %	33,76 %
Verbindlichkeiten	9.591.544,95 €	10.352.773,86 €	11.948.716,22 €
Umsatzerlöse	6.041.524,04 €	6.486.778,77 €	6.116.657,92 €
Jahresüberschuss	350.832,51 €	535.238,65 €	218.396,33 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	504.206,48 €	827.606,86 €	522.141,92 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	8,7	7,99	8,4

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss zusammen mit dem Verlustvortrag in Höhe von insgesamt -3.843.459,81 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 4. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 6.400.000,00 € aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 9.260.935,91 € (Vorjahr: 10.119.766,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH
Rundstraße 6 a
36282 Hauneck-Bodes

Die Jahresabschlussarbeiten 2022 waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Daher wurden die Daten des Vorjahres verwendet.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an der AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co. KG mit Sitz in Hauneck-Bodes, die die Errichtung sowie den Betrieb einer Biogasanlage in Hauneck-Bodes nach Maßgabe des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: EEG) zum Gegenstand hat.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Bad Hersfeld HRB 2483

Gründung: 19. Oktober 2011

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **31.12.2022**)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Effizienz + Service GmbH ehemals: GKU Gesellschaft für kommunale Umwelttechnik mbH, Fulda	12.250 €	49 %
Hartmut Nuhn, Hauneck-Bodes	<u>12.750 €</u>	<u>51 %</u>
Stammkapital	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2023**)

Hartmut Nuhn, Hauneck-Bodes, Gesellschafter

Martin Leipold

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2021

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Als kleine Kapitalgesellschaft erstellt die AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH aufgrund von § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB keinen Lagebericht.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2021	2020	2019
Bilanzvolumen	33.415,63 €	32.656,91 €	30.631,55 €
Eigenkapital	30.565,63 €	29.934,53 €	29.254,31 €
Eigenkapitalquote	91,47 %	91,66 %	95,50 %
Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betriebl. Erträge	1.250,00 €	1.250,00 €	1.250,00 €
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag (-)	631,10 €	680,22 €	654,69 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	991,90 €	680,22 €	777,07 €
Vollzeitbeschäftigte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 631,10 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2021 wurden keine Kredite aufgenommen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2021 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co. KG
Rundstraße 6 a
36282 Hauneck-Bodes

Die Jahresabschlussarbeiten 2022 waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Daher wurden die Daten des Vorjahres verwendet.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung sowie der Betrieb einer Biogasanlage in Hauneck-Bodes nach Maßgabe des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG).

Allgemeines

Rechtsform: Kommanditgesellschaft (KG)
Eintragung im Handelsregister: Bad Hersfeld HRA 1653

Gründung: 1. September 2011

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 31.12.2022)

<u>Beteiligte</u>	Kommanditkapital	Anteil in %
Kommanditisten:		
RhönEnergie Effizienz + Service GmbH	208.250 €	49 %
Hartmut Nuhn, Hauneck-Bodes	<u>216.750 €</u>	51 %
Gesamt	425.000 €	

Komplementär:

AgrarEnergie Hauneck-Bodes
Verwaltungs GmbH

--

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2023)

AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH,
vertreten durch die Geschäftsführer:
Hartmut Nuhn, Hauneck-Bodes,
Martin Leipold

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2021

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co. KG

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Als kleine Personengesellschaft erstellt die AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co. KG aufgrund von § 264 a Abs. 1 HGB i. V. m. § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB keinen Lagebericht.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2021	2020	2019
Bilanzvolumen	1.087.506,56 €	1.105.414,27 €	1.129.593,97 €
Eigenkapital	432.507,46 €	389.203,08 €	332.264,16 €
Eigenkapitalquote	39,77 %	35,21 %	29,41 %
Verbindlichkeiten	635.452,10 €	709.491,19 €	795.229,81 €
Umsatzerlöse	492.656,34 €	475.816,11 €	483.283,11 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	47.496,69 €	69.991,52 €	-42.877,15 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	85.280,62 €	105.512,53 €	-7.951,90 €
Vollzeitbeschäftigte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 47.496,69 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2021 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2021 beträgt: 554.928,80 € (Vorjahr: 652.204,11 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

Buchonia Wind Verwaltungs GmbH
Ulrich-von-Hutten-Straße 31
36381 Schlüchtern

Die Jahresabschlussarbeiten 2022 waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Daher wurden die Daten des Vorjahres verwendet.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Buchonia Wind GmbH & Co. KG mit Sitz in Sinntal, die die Realisierung und den Betrieb eines Windparks auf dem Höhenzug „Breite First“ in den Gemarkungen Sinntal-Sterbfritz, Schlüchtern-Vollmerz sowie Schlüchtern-Gundhelm zum Gegenstand hat. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung und Vertretung der Buchonia Wind GmbH & Co. KG.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Hanau HRB 94780

Gründung: 9. April 2014

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2022)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Erneuerbare GmbH, Fulda	12.000 €	48 %
Gerhard und Barbara Raupach Stiftung, Zeitlofs	12.500 €	50 %
Frau Barbara Raupach, Stuttgart	500 €	2 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:

(Stand: 30.06.2022)

Gerhard Raupach, Stuttgart, Gesellschafter (bis 31.10.2021)

Marius Heinemann, Fulda

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2021

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr kein Gehalt.

Beteiligungen der Buchonia Wind Verwaltungs GmbH

Das Unternehmen ist persönlich haftende Gesellschafterin der Buchonia Wind GmbH & Co. KG.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erhält die vereinbarte Haftungsvergütung und die Erstattungen ihrer Aufwendungen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 281,05 €. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein positives Ergebnis erwartet.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2021	2020	2019
Bilanzvolumen	26.753,06 €	26.535,51 €	26.287,33 €
Eigenkapital	26.611,06 €	26.330,01 €	26.065,99 €
Eigenkapitalquote	99,5%	99,2 %	99,2 %
Betriebl. Erträge	27.687,90 €	500,00 €	500,00 €
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)	281,05 €	264,02 €	336,33 €
EBIT	409,75 €	409,50 €	308,86 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresüberschuss von 281,05 € ausgewiesen. Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von EversheimStuible Treiberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, am 3. Juni erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2021 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2021 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Buchonia Wind GmbH & Co. KG
Ulrich-von-Hutten-Straße 31
36381 Schlüchtern

Die Jahresabschlussarbeiten 2022 waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Daher wurden die Daten des Vorjahres verwendet.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Realisierung und der Betrieb eines Windparks auf der „Breiten First“, in den Gemarkungen Sinnatal-Sterbfritz, Schlüchtern-Vollmerz sowie Schlüchtern-Gundhelm auf dem Höhenzug „Breite First“.

Allgemeines

Rechtsform: Kommanditgesellschaft (KG)
Eintragung im Handelsregister: Hanau HRA 93227

Gründung: 9. April 2014

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2022)

<u>Beteiligte</u>	<u>Kommanditkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Erneuerbare GmbH, Fulda	3.408.960 €	48 %
Gerhard und Barbara Raupach Stiftung, Zeitlofs	3.551.000 €	50 %
Frau Barbara Raupach, Stuttgart	142.040 €	2 %
	7.102.000 €	100 %

Komplementärin: Buchonia Wind Verwaltungs GmbH

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Buchonia Wind Verwaltungs GmbH,
 vertreten durch ihre Geschäftsführer

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2021

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Buchonia Wind GmbH & Co. KG

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 sind Aufwendungen in Höhe von 4.609 T€ angefallen, die von den betrieblichen Erträgen in Höhe von 5.594 T€ überwogen wurden, so dass nach Gewerbesteuer von 185 T€ ein Jahresüberschuss von 802 T€ entstanden ist.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2021	2020	2019
Bilanzvolumen	33.187.838,46 €	34.879.974,43 €	38.053.191,74 €
Eigenkapital	8.376.569,93 €	8.527.211,85 €	8.635.744,01 €
Eigenkapitalquote	25,24 %	24,45 %	22,69 %
Verbindlichkeiten	24.509.082,69 €	26.038.341,25 €	28.842.446,59 €
Umsatzerlöse	5.350.156,99 €	5.910.316,91 €	6.033.710,57 €
Jahresüberschuss	801.715,41 €	1.190.446,66 €	1.173.825,96 €
EBIT	1.422.431,53 €	1.886.497,55 €	1.931.334,63 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Für die Haftungsübernahme erhält die Komplementär-GmbH eine jährliche Risikoprämie in Höhe von 2% des eingezahlten Stammkapitals. Daneben erhält sie Auslagenersatz für die Geschäftsführung. 20% des Jahresüberschusses werden den gesamthänderischen Rücklagen zugeführt und die restlichen 80% sollen nach Feststellung des Jahresabschlusses den Kommanditisten ausgeschüttet werden.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, am 3. Juni 2022 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2021 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2021 beträgt: 23.136.808,00 € (Vorjahr: 25.837.452,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Osthessen Wind Verwaltungs GmbH
Heinrichstraße 17/19
36037 Fulda

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Buchenau Wind GmbH & Co. KG, der Breite First Nord Wind GmbH & Co. KG sowie gegebenenfalls an weiteren Projektgesellschaften in Deutschland, welche die Planung, Errichtung und den Betrieb von neuen Windenergieanlagen sowie den Betrieb von bestehenden Windenergieanlagen zum Gegenstand haben.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 6948

Gründung: 20. September 2016

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Erneuerbare GmbH	12.500 €	50 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	<u>12.500 €</u>	<u>50 %</u>
Stammkapital	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2023)

Jan Hildebrandt

Thomas Walther, Geschäftsführer der Thüga Erneuerbare Energien
GmbH & Co.KG

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Osthessen Wind Verwaltungs GmbH

Das Unternehmen ist persönlich haftende Gesellschafterin der

- Buchenau Wind GmbH & Co.KG und

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nahezu unverändert zum Vorjahr ausschließlich Erträge aus der Haftungsvergütung und dem Aufwendungsersatz von der Buchenau Wind GmbH & Co. KG in Höhe von 4,7 T€ auf. Dem stehen wie im Vorjahr sonstige betriebliche Aufwendungen, insbesondere aus Abschluss- und Prüfungskosten gegenüber, sodass insgesamt ein Jahresüberschuss von 1,3 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 360 €) entstanden ist.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2023 mit einem gleichbleibenden Jahresergebnis.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	37.426,77 €	38.576,56 €	38.237,99 €
Eigenkapital	34.980,77 €	33.641,10 €	34.001,46 €
Eigenkapitalquote	93,46 %	87,21 %	88,92 %
Verbindlichkeiten	0,00 €	419,22 €	1.638,57 €
Umsatzerlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresüberschuss / - fehlbetrag (-)	1.339,67 €	-360,36 €	2.104,38 €
EBIT	1.250,00 €	-87,12€	2.500,00 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Das Unternehmen hat im Jahr 2022 ein Jahresergebnis von 1.339,67 € erwirtschaftet. Die Gesellschafterversammlung wird über die Ergebnisverwendung beschließen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, am 24. Februar 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Buchenau Wind GmbH & Co. KG
Heinrichstraße 17/19
36037 Fulda

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung im Rahmen des Windenergieprojekts „Eiterfeld-Buchenau“ sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Allgemeines

Rechtsform: Kommanditgesellschaft (KG)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRA 5957

Gründung: 15. Dezember 2016

Die Gesellschaft wurde zunächst mit der Firmierung Windpark Buchenau GmbH & Co.KG mit Sitz in Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 119721) gegründet. Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrags am 20.9.2016 wurde die Firmierung geändert und der Sitz nach Fulda verlegt mit der Folge der Neueintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Fulda.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **30.06.2023**)

<u>Beteiligte</u>	<u>Kommanditkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
Kommanditisten:		
RhönEnergie Erneuerbare GmbH	2.000,00 €	50 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	<u>2.000,00 €</u>	50 %
Gesamt	4.000,00 €	

Komplementärin:

Osthessen Wind Verwaltungs GmbH, Fulda

--

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2023**)

Osthessen Wind Verwaltungs GmbH,
vertreten durch die Geschäftsführer
Jan Hildebrandt und
Thomas Walther

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Buchenau Wind GmbH & Co.KG

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 stellt für den Windpark Buchenau das vierte volle Betriebsjahr dar. Die Umsatzerlöse erreichten 9.540 T€ (Vorjahr: 5.680 T€). Die Gesellschaft speiste 66.671.999 kWh ein (Vorjahr 59.166.265 kWh). Die Zunahme der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen preisbedingt.

Die gestiegenen Umsatzerlöse spiegelten sich jedoch nicht unmittelbar im Jahresergebnis wider, da ein Teil der Aufwendungen erlösabhängig ist. Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.707 T€ auf 2.508 T€. Erlösabhängige Aufwendungen sowie die Rückstellung für Erlösabschöpfung führten dazu, dass sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 760 T€ auf 2.204 T€ erhöhten.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	43.175.179,63	45.503.783,48 €	47.218.171,06 €
Eigenkapital	4.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Eigenkapitalquote	0,01 %	-	-
Verbindlichkeiten	40.778.447,70 €	44.370.010,38 €	46.575.927,06 €
Umsatzerlöse	9.539.921,88 €	5.680.157,67 €	5.291.361,29 €
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag (-)	2.508.032,78 €	-199.190,88 €	225.406,39 €
EBIT	4.180.298,42 €	1.126.569,26 €	1.566.835,39 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.508.032,78 € ab, der den Verlustvortragskonten sowie den Privatkonten der Kommanditisten gutgeschrieben wurde.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, am 22. Mai 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 31.850.775,00 € (Vorjahr: 34.912 T€).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Bäder Betriebs GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-345
E-Mail: info@re-fd.de
Internet: www.schwimmbaeder-fulda.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung von öffentlichen Bädern, insbesondere der von der Stadt Fulda bzw. der RhönEnergie Fulda GmbH unterhaltenen Bäder.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen oder Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge, insbesondere Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge schließen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1663

Gründung: 17. November 1998

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	<u>Höhe der Einlage</u>	<u>Anteil am gezeichneten Kapital</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	50.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

(Stand: 30.06.2023)

Vorsitzender: Dag Wehner, Bürgermeister der Stadt Fulda

Weitere Mitglieder: Dipl.-Soz.-Oec. Martin Heun,
Geschäftsführer RhönEnergie Fulda GmbH

Martin Licht, Betriebsratsvorsitzender der Bäder Betriebs GmbH

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt drei Mitgliedern:

- dem vom Magistrat entsandten hauptamtlichen Magistratsmitglied der Stadt Fulda, das zugleich den Vorsitz des Aufsichtsrates führt,
- einem Geschäftsführer der RhönEnergie Fulda GmbH, der zugleich stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates ist,
- dem amtierenden Betriebsratsvorsitzenden der Bäder Betriebs GmbH

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2023**)

Michael Stock

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2022

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Absatz 4 HGB verzichtet. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 300 € gewährt.

Beteiligungen der Bäder Betriebs GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe, den Betrieb von öffentlichen Bädern, insbesondere der von der Stadt Fulda bzw. der RhönEnergie Fulda GmbH unterhaltenen Bäder, zu führen.

Zu diesem Zweck wurden Betriebsführungs- bzw. Dienstleistungsverträge für folgende öffentlichen Bäder geschlossen:

- Sportbad Ziehers, Fulda
- Freibad Rosenau, Fulda
- Hallenbad (Stadtbad) im Kongress- und Kulturzentrum, Fulda
- Freibad Petersberg
- Freibad Wüstensachsen, Ehrenberg (Rhön)
- Freibad Ulmbach, Steinau an der Straße
- Freibad „Vorderer Vogelsberg“, Hosenfeld
- Freibad Landrücken, Flieden

Auf Basis dieser Verträge wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Vergleich zu 2021 erhöhen sich die Umsatzerlöse aus Personaldienstleistungen um 36,7 % von 1.330 T€ auf 1.819 T€. Die Erlöse aus Betriebsführungsentgelten stiegen um 5,0 % von 208 T€ auf 219 T€.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 73 T€ (Vorjahr: 60 T€).

Durch die regelmäßige Qualifikation der Mitarbeiter betreibt die Bäder Betriebs GmbH bezüglich des Badbetriebs ein aktives Risikomanagement. Die Unfallmeldungen und Einsätze von Rettungsfahrzeugen werden erfasst und registriert. Durch die gute Qualifikation der

eingesetzten Mitarbeiter wurden die Rettungs- und Hilfemaßnahmen optimal eingeleitet. Alle Unfälle verliefen für die betroffenen Badegäste relativ glimpflich.

Der zunehmende Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt erschwert die personelle Ausstattung mit qualifizierten Mitarbeitern. Die geringe Anzahl geeigneter Bewerber für den Ausbildungsberuf Fachangestellter für Bäderbetriebe behindert die Umsetzung unseres Ziels, über Bedarf auszubilden.

Die Geschäftsführung wird die Akquisition von Betriebsführungen fortführen. Der Fachkräftemangel erschwert jedoch die Akquisition, da Angebote nur unter dem Vorbehalt abgegeben werden können, dass Fachkräfte für das Unternehmen gewonnen werden können.

Auf Grund von größeren Sanierungsmaßnahmen im Freibad Ulmbach der Stadt Steinau an der Straße, wird in 2023 der Betriebsführungsvertrag für ein weiteres Jahr ausgesetzt.

Für das kommende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Geschäftsergebnis.

Der Beginn des Jahres 2023 stand weiterhin im Zeichen der Auswirkungen des Ende Februar 2022 begonnenen militärischen Angriffs Russlands auf die Ukraine. Auch die globalen Lieferkettenprobleme als Nachwirkungen der Corona-Pandemie und der globalpolitischen Auseinandersetzungen bestehen fort. Schließlich gewinnt auch der Fachkräftemangel deutlich an Risikopotenzial. Die Geschäfte der Bäder Betriebs GmbH sind bis zum aktuellen Tag von diesen Aspekten erheblich beeinflusst.

Auf die Lieferengpässe an den globalen Beschaffungsmärkten reagiert die Bäder Betriebs GmbH durch frühzeitigere Personal- und Dienstleisterbeschaffung, die spürbar zu einem Wettbewerb um knappe Ressourcen geworden ist.

Die Bäder Betriebs GmbH steht im Jahr 2023 vor einer Vielzahl operativ-prozessualen und grundlegend-strategischen Herausforderungen. Die Belegschaft ist eingespielt und reagiert professionell auf permanente Veränderungen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	483.378,61 €	434.251,60 €	371.742,58 €
Eigenkapital	346.504,97 €	305.287,53 €	270.723,48 €
Eigenkapitalquote	71,68 %	70,30 %	72,83 %
Verbindlichkeiten	23.594,80 €	57.368,18 €	27.185,64 €
Umsatzerlöse	2.041.860,49 €	1.543.334,28 €	1.347.458,32 €
Jahresüberschuss	56.384,60 €	49.564,05 €	27.910,95 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	72.464,08 €	60.318,96 €	30.400,27 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	28,7	26,2	22,8

Ergebnisverwendung

Aus dem Bilanzgewinn soll eine Dividende von 15.000 € ausgeschüttet werden. Der verbleibende Betrag i. H. v. insgesamt 281.504,97 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 27. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Effizienz + Service GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-1305, Telefax: 0661/ 12-1301
E-Mail: info@re-effizienz.de
Internet: www.re-effizienz.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb von Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Vermarktung von Energien, die über diese Anlagen erzeugt werden, insbesondere von Strom, Wärme und Kälte, und die Erbringung von Dienstleistungen im Abwasser-, Wasser-, Abfallbereich, der kommunalen Umwelttechnik, der Energieerzeugung aus Biomassen und zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Dienstleistungen in der Informationsverarbeitung und Informationsbearbeitung insbesondere für die Ver- und Entsorgungswirtschaft, des Weiteren Planung, Bau und Betrieb von Einrichtungen der Strom- und Wärmeerzeugung, Straßenbeleuchtung und des Contracting.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1484

Gründung: 20. März 1997, ehemals GKU Gesellschaft für Kommunale Umwelttechnik mbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Fulda GmbH	650.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2023)

Ralf-Stefan Stöppler

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der RhönEnergie Effizienz + Service GmbH

(Stand: 30.06.2023)

<u>Name</u>	<u>Anteil am Kapital in %</u>	<u>Anteil am Stamm- bzw. Kommanditkapital in €</u>
AgrarEnergie Rothemann GmbH, Eichenzell-Rothemann	30	98.250
AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co.KG, Hauneck-Bodes	49	208.250
AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH, Hauneck-Bodes	49	12.250
RhönEnergie Kundenservice GmbH	10	10.000

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 1.207 T€ getätigt (Vorjahr: 633 T€). Der größte Teil dieser Investitionen fand in den Geschäftsbereichen Energiemanagement (1.009 T€) und Licht (168 T€) statt. Die Investitionen betreffen zum größten Teil Energieerzeugungsanlagen bei Kunden im Rahmen der Umsetzung von Contractingverträgen. Baukostenzuschüsse von Kunden wurden hierbei investitionsmindernd berücksichtigt. Weitere Investitionen betreffen primär Werkzeuge und Fahrzeuge (z. B. Hubsteiger) sowie Software. Investitionen in Finanzanlagen wurden nicht getätigt.

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die RES gemäß § 267 HGB im Durchschnitt 95 Mitarbeitende (Vorjahr: 101 Mitarbeitende). Hierbei wirkt sich insbesondere der Verkauf des Teilbetriebs Service Center zur Mitte des Geschäftsjahres aus.

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr belaufen sich auf 15.709 T€ (Vorjahr: 14.616 T€).

Die Bestandsveränderungen betragen 27 T€ und erklären sich im Wesentlichen durch teilfertige Leistungen. Hinzu kommen aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge (u. a. Zuschreibung Finanzbeteiligung, Erstattungen Krankenkassen) von 271 T€.

Der Materialaufwand beträgt 7.801 T€ (Vorjahr: 6.557 T€) und beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Erdgas, Stromverbrauch, Heizöl, Brenn- und Kraftstoffe, ferner Aufwendungen für Energieanlagen, PV-Anlagen, Heizungsanlagen, Leuchten, Elektro-, Installations- und Labormaterial sowie bezogene Leistungen u. a. für Subunternehmerleistungen in den Bereichen PV, Licht oder Heizung, konzerninterne Personalgestellungen sowie die Nutzung des GeoPortals, Ingenieurleistungen und TV-Kanaluntersuchungen.

Die Personalaufwendungen betragen 5.523 T€ und liegen somit um 433 T€ über denen des Vorjahres (5.090 T€). Gründe für den Anstieg sind höhere Zahlungen für Ergebnisbeteiligungen und Inflationsausgleichsprämie sowie die allgemeine Gehaltsentwicklung.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum 579 T€ (Vorjahr: 616 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in Summe 1.526 T€ (Vorjahr: 1.617 T€). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung der Muttergesellschaft (478 T€) und Mietaufwendungen für Geschäftsräume (257 T€). Des Weiteren sind hierin Fremdleistungen für Unterhaltungen und Wartungen sowie BGA (258 T€), sonstige Mieten, Pachten, Leasingraten, Gebühren und Beiträge (177 T€), Rechts- und Beratungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten (22 T€), Kosten für Versicherungen (62 T€) und für soziale Leistungen (100 T€) enthalten.

Für Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind 85 T€ angefallen (Vorjahr: 86 T€).

Das Ergebnis vor Steuern beträgt somit 494 T€ (Vorjahr: 1.245 T€). Die Steuern betragen unter Berücksichtigung von Steuerrückerstattungen aus den Vorjahren 17 T€ (Vorjahr: 17 T€).

Über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag werden letztlich 477 T€ an die Muttergesellschaft (RhönEnergie Fulda GmbH) abgeführt (Vorjahr: 1.228 T€). Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 0 T€ ab.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	9.216.949,68 €	8.053.647,83 €	6.746.647,50 €
Eigenkapital	1.771.351,71 €	1.271.351,71 €	1.271.351,71 €
Eigenkapitalquote	19,22 %	15,79 %	18,84 %
Verbindlichkeiten	7.014.392,14 €	6.492.623,42 €	5.211.803,41 €
Umsatzerlöse	15.708.668,68 €	14.615.845,31 €	14.321.257,81 €
Jahresüberschuss	476.764,05 €	1.228.551,71 €	965.026,95 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	560.291,30 €	1.312.808,61 €	1.060.181,18 €
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	84,8	96,81	89,8

Ergebnisverwendung

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 den Gewinn an die RhönEnergie Fulda GmbH abzuführen. Die Gesellschaft weist daher einen Bilanzgewinn von 0,00 € aus.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 11. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 1.000.000 € und Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.400.000 € aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 1.630.525,00 € (Vorjahr: 776.447,50 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Erneuerbare GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-1980, Telefax: 0661/ 12-1301
E-Mail: info.re-erneuerbare.de
Internet: www.re-erneuerbare.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen der regenerativen Stromerzeugung sowie die Vermarktung von Energien, die über diese Anlagen erzeugt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden soll. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, Beteiligungen an anderen Unternehmen erlangen sowie Niederlassungen und Zweigstellen errichten.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1798

Gründung: 8. Dezember 1999, ehemals SynEnergie GmbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Fulda GmbH	2.000.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2023)

Stefan Fella

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der RhönEnergie Erneuerbare GmbH

(Stand: 30.06.2023)

Name	Anteil am Kommanditkapital in %	Kapitaleinlage insgesamt in €
Buchonia Wind GmbH & Co. KG	48	3.408.960
Buchonia Wind Verwaltungs GmbH	48	12.000
Osthessen Wind Verwaltungs GmbH	50	12.500
Buchenau Wind GmbH & Co. KG	50	2.000
Windpark Stadelhofen-Titting GmbH & Co. KG	24,39	1.000.000
Sonnenscheinstrom Verwaltungs GmbH	20	2.000
SonnenScheinStrom Eichenzell GmbH & Co. KG	20	5.400

Ferner ist die Gesellschaft mit insgesamt 600 € an vier Energiegenossenschaften beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Umsatzerlöse 814 T€ (Vorjahr: 788 T€). Sie beinhalten im Wesentlichen die Umsatzerlöse aus Stromerzeugung der gesellschaftseigenen PV-Anlagen sowie Erlöse aus der Verpachtung oder Betriebsführung für verbundene Unternehmen.

Der Materialaufwand betrug 72 T€ (Vorjahr: 135 T€) und setzt sich aus Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe (10 T€) und für bezogene Leistungen (62 T€) zusammen.

Der Personalaufwand betrug 99 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen bei 354 T€ (Vorjahr: 354 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen in Summe bei 240 T€ (Vorjahr: 237 T€).

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 69 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 509 T€) ab. Das Ergebnis vor Steuern der REE beläuft sich auf 672 T€ (Vorjahr: 592 T€).

Risiken, aber auch Chancen, ergeben sich während der Betriebsphase vor allem durch die Nutzung der Naturenergiequellen Wind und Sonne und deren Schwankungen. Risiken durch Anlagenausfälle sind technisch nicht auszuschließen, allerdings wird dieser Fall durch geeignete Wartungsverträge und Versicherungen abgesichert. In den Wind- bzw. PV-Projektgesellschaften sind jeweils technische und kaufmännische Betriebsführer als Dienstleister eingebunden. Risiken können in gemeinsamen Projekten auch durch Konflikte zwischen Gesellschaftern entstehen. Die Corona-Pandemie zeigt im Geschäft der REE keine wesentlichen Auswirkungen.

Sowohl Chancen als auch Risiken bestehen ebenfalls aufgrund der häufigen Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien. So zeigt das Mitte 2022 beschlossene EEG 2023 sowohl Vor- als auch Nachteile für den Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland. Durch die gesetzlich geschaffenen, etwas verbesserten Rahmenbedingungen, aber noch viel mehr durch das seit dem Ukrainekrieg und der damit einhergehenden Energiekrise gewachsene Bewusstsein in der Gesellschaft, für die teilweise einseitige Abhängigkeit des Energiebezugs von unsicheren Ländern, hat der Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung einen deutlichen An Schub erfahren. Gleichzeitig sind krisenbedingt die langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten massiv schlechter geworden; die Inflation ist extrem gestiegen. Obendrein wurde Ende 2022 ein Abschöpfungsmechanismus für die marktbedingt entstandenen zusätzlichen Stromerlöse installiert, der droht, den Ausbau der erneuerbaren Erzeugungsanlagen wieder deutlich zu begrenzen.

Aufgrund der langfristig zu erwartenden steigenden Nachfrage nach (regenerativ erzeugtem) Strom durch die Verdrängung der bisher überwiegend fossilen Brennstoffe aus den Sektoren Verkehr/Mobilität und Wärme ist davon auszugehen, dass sowohl die Vermarktungsmöglichkeiten für Strom aus Projekten der erneuerbaren Stromerzeugung als auch die Realisierungsmöglichkeiten für solche Projekte größere Spielräume erhalten.

Für das Jahr 2023 sind die Akquise und Realisierung von regionalen PV-Projekten (Freiflächenanlagen) und die Beteiligung an lukrativen Wind- oder PV-Parks in ganz Deutschland geplant. Dazu werden im Jahresverlauf max. zwei Mitarbeitende eingestellt. In den Bereichen PV und Wind werden mittelfristig steigende Umsatzerlöse aus einem wachsenden Anlagenportfolio und neuen Beteiligungen erwartet. Bei den bestehenden Wind-Beteiligungen wird von stabilen Beteiligungserträgen aus den Projektgesellschaften ausgegangen. Für die REE rechnet die Geschäftsführung weiterhin mit positiven Ergebnissen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	12.107.869,75 €	12.900.450,19 €	13.333.361,27 €
Eigenkapital	3.449.746,23 €	3.518.608,54 €	3.009.645,60 €
Eigenkapitalquote	28,49 %	27,28 %	22,57 %
Verbindlichkeiten	8.010.036,43 €	9.331.817,97 €	10.085.123,71 €
Umsatzerlöse	813.750,41 €	788.099,20 €	682.392,17 €
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag (-)	-68.862,31 €	508.962,94 €	815.745,67 €
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	826.997,00 €	776.118,29 €	1.214.230,95 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	2,0

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn 2022 i. H. v. 371.896,40 €, bestehend aus einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 68.862,31 € und einem Gewinnvortrag i. H. v. 440.758,71 € wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung auf neue Rechnung vorgetragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 17. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 3.435.522,32 € (Vorjahr: 3.956.706,13 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Kundenservice GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/12-1888, Telefax: 0661/ 12-1899
E-Mail: info@re-kundenservice.de
Internet: www.re-fd.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung sämtlicher Dienstleistungen in der Auftragsabwicklung, insbesondere im Bereich des Kundenservices einschließlich Kundenkontaktmanagement, der Organisation und Durchführung sämtlicher damit in Verbindung stehender Prozesse wie zum Beispiel Informationsverarbeitung und Informationsbearbeitung, in den Segmenten Strom-, Gas-, Wasser-, Wärme-, und Kälteversorgung, Abwasser, Schmutzwasser, Niederschlagswasser, Strom- und Wärmeerzeugung, Stromeinspeisung, Straßenbeleuchtung und Contracting für Energieversorgungs- und Netzgesellschaften sowie mit ihnen verbundene Unternehmen und für Kommunen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH),
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1920

Gründung: 17. April 1998, ehemals TERRA THERM Erdwärme GmbH

Einleitung der Liquidation: 04. Juni 2014

Beschluss zur Fortführung der Gesellschaft: 30. Juni 2017

Umfirmierung zur RhönEnergie Kundenservice GmbH mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.04.2022 (Eintrag Handelsregister: 26.04.2022).

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **30.06.2023**)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	90.000 €	90 %
RhönEnergie Effizienz + Service GmbH	<u>10.000 €</u>	<u>10 %</u>
Stammkapital	100.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2023)

Benjamin Luzens

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der RhönEnergie Kundenservice GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die RhönEnergie Kundenservice GmbH tritt als interner Kundenservicedienstleister für die Versorgungs- und Netzsparte der RhönEnergie Fulda Gruppe auf. Hierzu gehören im Einzelnen die Unternehmen RhönEnergie Fulda GmbH (REFD), die RhönEnergie Osthessen GmbH (REO) sowie die Osthessennetz GmbH (ON).

Zu diesem Aufgabenbereich zählt die telefonische Kundenberatung über die jeweiligen Hotlines, das Bearbeiten der zentralen Service E-Mailpostfächer, die Bearbeitung von postalischen Kundenanliegen sowie die persönliche Kundenberatung in den Servicestellen Fulda, Lauterbach, Alsfeld und Schlüchtern. Weiterhin hat die REK die Verantwortung und Weiterentwicklung für das Online Kundenportal der RE-FD übernommen.

Die REK verfolgt das Ziel, den Kunden der RhönEnergie Gruppe einen angemessenen Servicelevel in den einzelnen genannten Kanälen zu bieten und wenn möglich, eine Lösung des Kundenanliegens im Erstkontakt zu gewährleisten.

Im Zuge der Geschäftsaufnahme der REK wurde der Kundenservice der Versorgungs- und Netzsparte der RhönEnergie Fulda Gruppe neu organisiert. Die REK übernahm die Bearbeitung der schriftlichen Kundenanliegen von der RhönEnergie Fulda GmbH, der RhönEnergie Osthessen GmbH sowie der Osthessennetz GmbH. Der Betrieb der Servicestellen wurde von der RhönEnergie Fulda GmbH an die REK übertragen. In diesem Zusammenhang sind drei Mitarbeiter der RhönEnergie Fulda GmbH per Personalgestellung in die REK übergegangen.

Der telefonische Eingangskanal im Kundenservice war bis zu diesem Zeitpunkt bei der RhönEnergie Effizienz + Service GmbH (RES) organisiert. Die REK übernahm diesen Geschäftsbereich mit Wirkung zum 1. August 2022 vollständig von der RES, hierzu wurde ein Kaufvertrag zwischen den beiden Gesellschaften abgeschlossen.

Die im Kundenservice beschäftigten Mitarbeiter der RES wurden zum 01.08.2022 per Teilbetriebsübergang von der REK übernommen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beschäftigt die REK 25 Vollzeitkräfte im Laufe des Geschäftsjahres wurden sieben neue Mitarbeiter in der REK eingestellt.

Zusätzlich werden externe Ressourcen bzw. Dienstleister beauftragt. Hierzu zählt die NEA GmbH, welche die REK im schriftlichen Kundenservice unterstützt. Die Firma Cable & Office GmbH aus Fulda übernimmt seit vielen Jahren den Überlauf der Servicehotlines, diese Zusammenarbeit wird im Rahmen der Geschäftsübernahme von der RES fortgeführt.

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 672 T€ erzielt. Diese enthalten ausschließlich Erlöse aus der Verrechnung mit den Leistungsempfängern RhönEnergie Fulda und OsthessenNetz für Dienstleistung Kundenzentrum und Call-Center.

Der Materialaufwand beträgt 52 T€ und beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Personalgestellung Kundenservice.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum 31 T€, bedingt durch den Kauf des Teilbetriebs Service-Center der RES i.H.v. 223 T€ (über 3 Jahre abgeschrieben mit Beginn 08/22).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen in Summe bei 339 T€. Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von 133 T€ aus den Verträgen mit der RhönEnergie Fulda GmbH und Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 178 T€.

Daraus resultiert ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 214 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 1,4 T€). Dieser ist im Wesentlichen auf die laufenden organisationsabhängigen Aufwendungen, Personalkosten sowie Aufwendungen für Fremdleistungen zurückzuführen.

Aufgrund der Verlustvorträge aus früheren Zeiträumen ergibt sich zum 31. Dezember 2022 ein Bilanzverlust von -849 T€.

Der Beginn des Jahres 2023 stand weiterhin im Zeichen der Auswirkungen des Ende Februar 2022 begonnenen militärischen Angriffs Russlands auf die Ukraine. Auch die globalen Lieferkettenprobleme als Nachwirkungen der Corona-Pandemie und der globalpolitischen Auseinandersetzungen bestehen fort. Schließlich gewinnt auch der Fachkräftemangel deutlich an Risikopotenzial. Nahezu alle Geschäfte der RhönEnergie Fulda Gruppe sind bis zum aktuellen Tag von diesen Aspekten erheblich beeinflusst.

Die im Jahr 2022 explodierten Preisniveaus und Volatilitäten an den Großhandelsmärkten für Commodities haben sich zwar vorerst deutlich beruhigt. Aber diese Beruhigung erfolgt derzeit auf spürbar höherem Niveau als vor dem Ukraine-Krieg. Die politisch eingeleiteten Maßnahmen wie Soforthilfe Gas, Umsatzsteuerabsenkung und insbesondere die Preisbremsen Strom und Gas sorgen bei den Kunden für zusätzliche Entlastungen, so dass das unmittelbare Risiko von Zahlungsausfällen für die RhönEnergie Fulda Gruppe zunächst reduziert scheint. Die außergewöhnliche Komplexität der gesetzlichen Vorgaben bringen jedoch Energieversorger und ihre IT-Dienstleister an die Grenze des Umsetzbaren.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	388.567,12 €	536.710,45 €	535.660,00 €
Eigenkapital	0 €	0,00 €	0,00 €
Eigenkapitalquote	-	-	-
Verbindlichkeiten	310.577,41 €	535.050,45 €	534.000,00 €
Umsatzerlöse	672.442,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresfehlbetrag	-213.503,98 €	-1.396,37 €	-1.015,95 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	-213.200,90 €	-1.392,47 €	-1.011,80 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	25	0	0

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, dass der Bilanzverlust von 849.329,01 € bestehend aus einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 213.503,98 € und einem Verlustvortrag in Höhe von 635.825,03 € auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 26. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Verkehrsservice GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-420
E-Mail: info.nahverkehr@re-verkehr.de
Internet: www.re-fd.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr einschließlich Gelegenheitsverkehr sowie den Verkehrsbetrieb ergänzende Dienstleistungen und der Kfz-Werkstattbetrieb.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1764

Gründung: 27. September 1999, ehemals ÜWAG Verkehrs GmbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	500.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2023)

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Lang

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der RhönEnergie Verkehrsservice GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Umsatzerlöse 5.297 T€ (Vorjahr: 5.493 T€). Sie enthielten die Werkstattleistungen (3.717 T€), die Fahrleistungen (315 T€) und sonstigen Dienstleistungen (1.265 T€).

Der Materialaufwand reduzierte sich um 176 T€ auf 1.512 T€ und beinhaltete im Wesentlichen Aufwendungen für Kfz-Ersatzteile.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 64 T€ auf 2.432 T€.

Die Abschreibungen lagen mit 44 T€ auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.030 T€, Vorjahr: 1.018 T€) betrafen hauptsächlich Mieten und Fremdleistungen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 252 T€ (Vorjahr: 332 T€) ab.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	1.216.385,37 €	1.242.781,11 €	1.296.828,13 €
Eigenkapital	790.474,49 €	871.292,78 €	874.512,91 €
Eigenkapitalquote	64,99 %	70,11 %	67,43 %
Verbindlichkeiten	205.705,09 €	214.486,73 €	231.001,52 €
Umsatzerlöse	5.296.679,68 €	5.493.368,70 €	5.495.065,79 €
Jahresüberschuss	251.533,92 €	332.352,21 €	335.572,34 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	357.826,31 €	467.505,90 €	470.683,39 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	34,43	36,7	38,4

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 251.533,92 € wird in voller Höhe ausgeschüttet.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 27. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Bus GmbH
 Löherstraße 52
 36037 Fulda
 Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-420
 E-Mail: info.nahverkehr@re-verkehr.de
 Internet: www.re-fd.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr einschließlich Gelegenheitsverkehr, den Verkehrsbetrieb ergänzende Dienstleistungen und der Kfz-Werkstattbetrieb.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1887

Gründung: 29. Januar 2001

Nach Gründung als ÜVG Regio-GmbH erfolgte zum 1. Januar 2006 eine Umfirmierung in ÜWAG Bus GmbH. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15. Januar 2014 wurde die Gesellschaft umfirmiert in RhönEnergie Bus GmbH.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	500.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
 (Stand: 30.06.2023)

Dipl.-Kfm. Klaus W. Aschenbrücker

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Lang

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der RhönEnergie Bus GmbH

(Stand: 30.06.2023)

<u>Name</u>	<u>Anteil am Kapital in %</u>	<u>Anteil am Stammkapital in €</u>
VGf Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH, Fulda	25	125.000

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 869 T€ (Vorjahr: 977 T€) ab.

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Umsatzerlöse 25.254 T€ (Vorjahr: 22.736 T€). Sie beinhalteten die Fahrleistungen (24.081 T€) und sonstige Dienstleistungen (1.173 T€).

Der Materialaufwand betrug 8.864 T€ (Vorjahr: 7.351 T€) und beinhaltete im Wesentlichen Aufwendungen für Kraftstoffe, Reparaturen, Kfz-Ersatzteile und Aufwendungen für Verkehrsdienstleistungen.

Der Personalaufwand betrug 8.696 T€ (Vorjahr: 7.935 T€) und die Abschreibungen 3.114 T€ (Vorjahr: 3.034 T€).

Die RhönEnergie Bus GmbH plant das Dienstleistungsportfolio im Bereich ÖPNV weiter auszubauen.

Dazu wird sich die RhönEnergie Bus GmbH im Jahr 2022 an der Ausschreibung der Bestandsverkehre im Stadtverkehr Bad Hersfeld und an weiteren Ausschreibungen beteiligen.

Im Jahr 2022 haben sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der weiter zunehmende Fachkräftemangel überlagert.

Für die RhönEnergie Bus GmbH war es im abgelaufenen Jahr 2022 sehr herausfordernd die Fahrdienste mit entsprechend geschultem Fahrpersonal auf allen Linien zu besetzen. Diese Situation wird sich auch nicht grundsätzlich ändern, zumal die ÖPNV-Aufgabenträger hinsichtlich der angestrebten Verkehrswende eine deutliche Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrsangebot planen und teilweise bereits beschlossen haben.

Der Beginn des Jahres 2023 stand weiterhin im Zeichen der Auswirkungen des Ende Februar 2022 begonnenen militärischen Angriffs Russlands auf die Ukraine. Auch die globalen Lieferkettenprobleme als Nachwirkungen der Corona-Pandemie und der globalpolitischen Auseinandersetzungen bestehen fort. Schließlich gewinnt auch der Fachkräftemangel deutlich an Risikopotenzial. Die Geschäfte der RhönEnergie Bus GmbH sind bis zum aktuellen Tag von diesen Aspekten erheblich beeinflusst.

Auf die Lieferengpässe an den globalen Beschaffungsmärkten reagiert das Unternehmen durch frühzeitigere Materialbeschaffungen und eine zunehmende Lagerhaltung. Ähnliches gilt für die Personal- und Dienstleisterbeschaffung, die spürbar zu einem Wettbewerb um knappe Ressourcen geworden ist.

Ein besonderes Augenmerk gilt perspektivisch der Finanzierung des ÖPNV. Im Spagat zwischen steigenden Treibstoffkosten, einer bundesweiten Neuaufstellung der Fahrkartenstrukturen (9 €-Tickets, 49 €-Tickets) und politischen Ausbauzielen für den ÖPNV einerseits sowie ungeklärten und unzureichenden Finanzierungen für die sich abzeichnenden Lücken andererseits stehen für die RhönEnergie Bus GmbH mehr Frage- als Ausrufezeichen.

Die RhönEnergie Bus GmbH steht wie der Großteil der ÖPNV-Anbieter im Jahr 2023 vor einer Vielzahl operativ-prozessualen und grundlegend-strategischen Herausforderungen. Die in den vergangenen Jahren begonnene strategische Ausrichtung muss nicht fundamental angepasst, sondern nur moderat justiert werden. Die Belegschaft ist eingespielt und reagiert professionell auf permanente Veränderungen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	19.400.979,75 €	21.724.964,17 €	19.826.683,81 €
Eigenkapital	4.022.669,74 €	3.881.204,10 €	3.885.872,17 €
Eigenkapitalquote	20,73 %	17,87 %	19,60 %
Verbindlichkeiten	13.245.564,12 €	15.566.981,74 €	13.393.281,16 €
Umsatzerlöse	25.253.531,91 €	22.735.722,62 €	21.903.062,83 €
Jahresüberschuss	868.787,10 €	977.291,46 €	1.181.959,53 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	1.252.518,72 €	1.395.115,34 €	1.626.189,41 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	167,1	163,4	163,8

Ergebnisverwendung

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 868.787,10 € wird ein Betrag von 250.000,00 € in die Gewinnrücklage eingestellt und der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 618.787,10 € als Dividende ausgeschüttet.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 11. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 11.741.379,83 € (Vorjahr: 14.066.383,24 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

**VGF Verkehrsgesellschaft
Region Fulda mbH**Löherstraße 52
36037 Fulda

Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-420

E-Mail: info@vgf-fulda.deInternet: www.re-fd.de**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr einschließlich Gelegenheitsverkehr sowie den Verkehrsbetrieb ergänzende Dienstleistungen und der Kfz-Werkstattbetrieb.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1337

Gründung: 11. Januar 1995

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	375.000 €	75 %
RhönEnergie Bus GmbH	<u>125.000 €</u>	<u>25 %</u>
Stammkapital	500.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2023)

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Lang

Dipl.-Ing. (BA) Reiner Wunderlich

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 414 T€ (Vorjahr: 560 T€) ab.

Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Umsatzerlöse 14.519 T€ (Vorjahr: 13.258 T€). Sie wurden im Wesentlichen durch Verkehrsleistungen in Bereich Bergwinkel und im Stadtverkehr Fulda erzielt.

Der Materialaufwand betrug 3.633 T€ (Vorjahr: 2.717 T€) und beinhaltete im Wesentlichen Aufwendungen für Kraftstoffe und bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand betrug 7.828 T€ (Vorjahr: 7.216 T€).

Die Abschreibungen lagen mit 601 T€ auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 130 T€ auf 1.929 T€.

Die Wachstumsstrategie beinhaltet die ständige Ausweitung der Geschäftsfelder Linien- und Gelegenheitsverkehr sowie freigestellter Schülerverkehr.

Chancen liegen in der Übernahme weiterer Verkehrsbündel, Risiken liegen in der Neuausschreibung bereits heute bedienter Verkehrsleistungen.

Im Jahr 2022 haben sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der weiter zunehmende Fachkräftemangel überlagert.

Für die VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH war es im abgelaufenen Jahr 2022 sehr herausfordernd die Fahrdienste mit entsprechend geschultem Fahrpersonal auf allen Linien zu besetzen. Diese Situation wird sich auch nicht grundsätzlich ändern, zumal die ÖPNV-Aufgabenträger hinsichtlich der angestrebten Verkehrswende eine deutliche Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrsangebotes planen und teilweise bereits beschlossen haben.

Der Beginn des Jahres 2023 stand weiterhin im Zeichen der Auswirkungen des Ende Februar 2022 begonnenen militärischen Angriffs Russlands auf die Ukraine. Auch die globalen Lieferkettenprobleme als Nachwirkungen der Corona-Pandemie und der globalpolitischen Auseinandersetzungen bestehen fort. Schließlich gewinnt auch der Fachkräftemangel deutlich an Risikopotenzial. Die Geschäfte der VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH sind bis zum aktuellen Tag von diesen Aspekten erheblich beeinflusst.

Auf die Lieferengpässe an den globalen Beschaffungsmärkten reagiert das Unternehmen durch frühzeitigere Materialbeschaffungen und eine zunehmende Lagerhaltung. Ähnliches gilt für die Personal- und Dienstleisterbeschaffung, die spürbar zu einem Wettbewerb um knappe Ressourcen geworden ist.

Ein besonderes Augenmerk gilt perspektivisch der Finanzierung des ÖPNV. Im Spagat zwischen steigenden Treibstoffkosten, einer bundesweiten Neuaufstellung der Fahrkartenstrukturen (9 €-Tickets, 49 €-Tickets) und politischen Ausbauzielen für den ÖPNV einerseits sowie ungeklärten und unzureichenden Finanzierungen für die sich abzeichnenden Lücken andererseits stehen für die VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH mehr Frage- als Ausrufezeichen.

Die VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH steht wie der Großteil der ÖPNV-Anbieter im Jahr 2023 vor einer Vielzahl operativ-prozessualen und grundlegend-strategischen Herausforderungen. Die in den vergangenen Jahren begonnene strategische Ausrichtung muss nicht fundamental angepasst, sondern nur moderat justiert werden. Die Belegschaft ist eingespielt und reagiert professionell auf permanente Veränderungen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	2.435.365,87 €	2.438.046,55 €	2.873.850,58 €
Eigenkapital	1.032.509,43 €	1.178.638,54 €	1.030.003,82 €
Eigenkapitalquote	42,40 %	48,34 %	35,84 %
Verbindlichkeiten	967.102,94 €	959.488,91 €	1.552.652,63 €
Umsatzerlöse	14.519.227,67 €	13.258.122,48 €	12.886.676,00 €
Jahresüberschuss	414.020,15 €	560.149,26 €	411.514,54 €
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	588.018,34 €	810.586,05 €	604.889,39 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	157,06	156,3	153,9

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 von 414.020,15 € wird in voller Höhe ausgeschüttet.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, am 21. April 2023 erteilt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 197.076,29 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Sparkasse Fulda
Buttermarkt 2 - 6
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 857-0, Telefax: 0661/ 857-12100
E-Mail: info@sparkasse-fulda.de
Internet: www.sparkasse-fulda.de



Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihrer Träger in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Ferner hat die Sparkasse das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen.

Allgemeines

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts (AdöR)
nach § 1 Hessisches Sparkassengesetz (HSpG)

Eintragung im Handelsregister: Fulda HRA 1376

Gründung: Am 1. April 1998 fusionierte die Städtische Sparkasse und Landesleihbank Fulda mit der Kreissparkasse Fulda zur Sparkasse Fulda.

Älteste Wurzel der Sparkasse Fulda ist die im Jahr 1789 vom damaligen Fürstbischof Adalbert von Harstall ins Leben gerufene Städtische Vorschusskasse.

Trägerverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Träger</u>	<u>in %</u>
Stadt Fulda	35 %
Landkreis Fulda	<u>65 %</u>
Gesamt	100 %

Der Anteil an der Trägerschaft bestimmt sich auf der Basis des Anteils an der gesamtschuldnerischen Haftung im Innenverhältnis. Nach § 49 Abs. 1 Satz 6 der Satzung der Sparkasse Fulda haftet die Stadt Fulda im Innenverhältnis der Träger zueinander mit einem Anteil von 35 vom Hundert.

Organe der Sparkasse

Verwaltungsrat (Aufsichtsorgan der Sparkasse)

Vorstand

Verwaltungsrat:
(Stand: **30.06.2023**)

Vorsitzender Bernd Woide, Landrat des Landkreises

Stellv. Vorsitzender Dr. Heiko Wingenfeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda

Weitere Mitglieder:

Josef Benkner, Kreistagsabgeordneter, Landkreis Fulda

Roswitha Blum, Personalratsvorsitzende, Personalvertreterin

Michael Busold, Kreistagsabgeordneter, Landkreis Fulda

Jürgen Diener, Geschäftsführer, Entsendung durch den
Kreistag des Landkreises Fulda

Stefan Frauenholz, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Stefan Gottschlich, Dipl.-Verwaltungsbetriebswirt, Angestellter DB Regio
AG, Entsendung durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda

Heiko Herold, Personalsachbearbeiter, Personalvertreter

Roland Jehn, Kundenberater Sanierung, Personalvertreter

Klaus Peege, Kreistagsabgeordneter, Landkreis Fulda

Martin Runk, Personalrat und Schwerbehindertenvertretung,
Personalvertreter

Frederik Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter, Landkreis Fulda

Benjamin Tschesnok, Bürgermeister Stadt Hünfeld, Entsendung durch
den Kreistag des Landkreises Fulda

Stefanie Vormwald, Mitarbeiterin Betriebsorganisation,
Personalvertreterin

Der Verwaltungsrat besteht aus 15 Mitgliedern, und zwar

- der Landrätin/dem Landrat des Landkreises Fulda als Vorsitzender/m oder stellvertretender/m Vorsitzenden,
- der/dem Oberbürgermeister/in der Stadt Fulda als Vorsitzender/m oder stellvertretender/m Vorsitzenden,
- acht weiteren sachkundigen Mitgliedern, die der Kreistag des Landkreises Fulda und die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda für die Dauer einer Wahlperiode wählen,
- fünf Bediensteten der Sparkasse.

Von den acht weiteren sachkundigen Mitgliedern sind sechs vom Kreistag des Landkreises Fulda und zwei von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda zu wählen. Die Personalvertreter werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse gewählt.

Der Verwaltungsratsvorsitz wechselt im Turnus von zwei Jahren jeweils zum 1. April zwischen der Landrätin/dem Landrat des Landkreises Fulda und der/dem Oberbürgermeister/in der Stadt Fulda.

Vorstand:

(Stand: **30.06.2023**)

Uwe Marohn, Vorstandsvorsitzender

Horst Habermehl, Vorstandsmitglied

Christian Markert, Vorstandsmitglied

Bezüge von Vorstand und Verwaltungsrat im Jahr 2022

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden Bezüge von insgesamt 93 T€ gewährt. Angaben zu den Bezügen der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2022 sind im Jahresabschluss veröffentlicht. Er ist unter www.unternehmensregister.de hinterlegt.

Beteiligungen der Sparkasse Fulda

(Stand: **30.06.2023**)

<u>Name</u>	<u>Anteil am Stammkapital in v. H.</u>	<u>Anteil am Stammkapital in €</u>
Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH, Fulda	100	100.000

Daneben hält die Sparkasse strategische Beteiligungen und Kapitalbeteiligungen. Strategische Beteiligungen tragen dazu bei, den öffentlichen Auftrag der Sparkasse zu erfüllen, den Sparkassen-Finanzverbund zu stärken, Spezialisierung und Bündelung betrieblicher Aufgaben bei Verbundunternehmen zu nutzen oder eine Zusammenarbeit mit einzelnen Institutionen in der Region zu ermöglichen. Die Kapitalbeteiligungen der Sparkasse haben zum Ziel, hinreichende und risiko-adäquate Renditen auf das investierte Kapital zu erwirtschaften; sie werden überwiegend vom Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) verwaltet.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Daneben soll die Sparkasse Fulda die kommunalen Belange fördern, insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Ferner besteht der öffentliche Zweck darin, das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und den örtlichen Kreditbedarf unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu befriedigen. Existenzgründerinnen und Existenzgründer sollen beraten werden und sollen beim Zugang zu Förderkrediten betreut werden.

Der auch im Internet ergänzend zum Lagebericht veröffentlichte Statistische Bericht gemäß § 15 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Sparkassengesetz (HSpG) gibt einen Überblick über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse im Geschäftsjahr 2022.

Die Wahrnehmung der öffentlichen Aufgabe durch die Sparkasse Fulda verdeutlichen die folgenden Daten zum Geschäftsjahr 2022:

Mitarbeiter

	31.12.2022
Beschäftigte insgesamt	695
Auszubildende	35

Geschäftsstellennetz

	31.12.2022
Geschäftsstellen inkl. Hauptstelle	30
SB-Filialen	8
Geldautomaten	60
Terminals (inkl. GA) mit Überweisungsfunktion	67

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

	* Volumen in T€	Anteil in %
insgesamt	472	100
davon Verwendung für:		
• Soziales/ Bildung	91	19
• Kultur	127	27
• Umwelt	37	8
• Sport	132	28
• Wissenschaft und For- schung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	16	3
• Sonstiges	69	15

* inkl. PS-Zweckertrag

Stiftungen der Sparkasse Fulda

Stiftungskapital am 31.12.2022 (in T€)	7.500	
Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr		
insgesamt (in T€)	241	
davon Verwendung für:	Volumen	Anteil in %
• Soziales/ Bildung	26	11
• Kultur	180	75
• Umwelt	20	8
• Sport	9	4
• Wissenschaft und For- schung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsför- derung	6	2

Steuerleistung im Geschäftsjahr 2022

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in T€)	1.154
Sonstige Steuern (in T€)	70

*Förderung der Vermögensbildung**a) Bilanzwirksame Anlagen**Kontenzahl*

	31.12.2022
Sparkonten	66.240
*) Termingeldkonten	2
***) Konten für täglich fällige Gelder darunter:	166.776
• Geschäftsgirokonten	13.381
• Privatgirokonten	96.948
Summe	233.018
nachrichtlich: Girokonten für Jedermann	5.943

*) inkl. Null-Konten

**) inkl. S-Aktivsparkonten

Vermögensbildung

in T€	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.424.271
davon:	
• Spareinlagen	470.249
• Andere Verbindlichkeiten	2.954.022
Verbriefte Verbindlichkeiten	35.003

b) Bilanzneutrale Anlagen

Kundenwertpapiergeschäft - Anzahl Depots

	31.12.2022
Anzahl Kundendepots	Sparkassendepots: 5.886 DekaBank-Depots: 18.872 insgesamt: 24.758

Kundenwertpapiergeschäft - Bestände

	31.12.2022	(T€)
Kurswerte	Sparkassendepots: 479.743 DekaBank-Depots: 564.575 insgesamt: 1.044.318	

Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

a) Forderungen an Kunden

in T€	31.12.2022
Forderungen an Kunden	2.105.596

b) Darlehenszusagen und -auszahlungen im Geschäftsjahr

in T€	01.01. – 31.12.2022
Darlehenszusagen	489.523
Darlehensauszahlungen	428.322

Girokonten auf Guthabenbasis

	31.12.2022
Anzahl der Girokonten auf Guthabenbasis	5.943

Beratung von Existenzgründern im Geschäftsjahr

in T€	01.01. – 31.12.2022
Finanziertes Volumen	2.025
Finanzierung davon durch	
• Sparkassenmittel	430
• öffentliche Fördermittel	1.545
• Eigenmittel Gründer	50
• Sonstige	-
Geplante Zahl von Arbeitsplätzen	40

Vermittelte Förderkredite im Geschäftsjahr

in T€	01.01. – 31.12.2022
Weiterleitungsdarlehen	26.683

Mit ihren Unternehmensaktivitäten erfüllt die Sparkasse Fulda ihren öffentlichen Auftrag.

GeschäftsverlaufAuszüge aus dem Lagebericht 2022:

Grundzüge der Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme ist per 31. Dezember 2022 um 77 Mio € auf 4.251 Mio € gestiegen; das Geschäftsvolumen belief sich zum Bilanzstichtag auf 4.412 Mio €. Der Anstieg der Bilanzsumme resultierte in erster Linie aus gestiegenen Kundeneinlagen, gestiegenen Kundenkrediten und höheren Forderungen an Kreditinstitute. Das relative Gewicht der eigenen Wertpapiere reduzierte sich deutlich.

Einlagen- und Wertpapiergeschäft mit Kunden

Das Wachstum unserer Kundeneinlagen setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Sie stiegen um 2,7 Prozent auf 3.424 Mio € (ohne verbriefte Verbindlichkeiten). Damit lagen wir unter dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen. Bei der Planung für das Jahr 2022 hatten wir ein Wachstum von 1,5 Prozent angesetzt. Nach wie vor refinanzieren wir uns weit überwiegend aus Kundeneinlagen. Die Kapitalaufnahme bei Kreditinstituten ist im Verhältnis dazu von untergeordneter Bedeutung.

Innerhalb des Einlagenbestands setzten sich die schon in den Vorjahren zu beobachtenden Verschiebungen fort. So reduzierten sich die Spareinlagen um 66 Mio €. Gleichzeitig stiegen die täglich fälligen Einlagen (Girokonten, Konten S-Aktivsparen) um 157 Mio €.

Der größte Teil des Einlagenzuwachses entfiel auf Privatpersonen (64 Mio €). Auch Unternehmen (15 Mio €), öffentliche Haushalte (11 Mio €) und sonstige Kunden (1 Mio €) erhöhten ihre Guthaben in unserem Haus.

Im Wertpapierkundengeschäft ging der Bruttoumsatz um 4,2 Prozent auf 526 Mio € (2021: 549 Mio €) zurück. Ausschlaggebend hierfür waren deutlich rückläufige Aktienumsätze der Kunden (Käufe und Verkäufe). Per saldo stockten die Kunden ihre Wertpapierbestände weiter auf. Käufen von 321 Mio € standen Verkäufe und Fälligkeiten in Höhe von 205 Mio € gegenüber. Insbesondere die Nachfrage nach festverzinslichen Wertpapieren zog merklich an. Der Nettozufluss erhöhte sich deutlich von 95 Mio € auf 116 Mio €. Hinzu kam das an die Frankfurter Bankgesellschaft AG vermittelte Wertpapiergeschäft in Höhe von netto 5 Mio €. Angestrebt hatten wir einen Zuwachs von 65 Mio €. Der Kurswert aller in den Kundendepots gehaltenen Papiere verminderte sich zum Bilanzstichtag auf 1.044 Mio € (- 2,0 Prozent).

Das „Sparkassen-Finanzkonzept“ und die Zuordnung vieler Kunden zu einem festen persönlichen Ansprechpartner sind weiterhin zentrale Instrumente, um Marktanteile und Ertragskraft im Einlagen-, Wertpapier- und Verbundgeschäft zu stabilisieren bzw. zu steigern und Kunden langfristig an die Sparkasse zu binden. Unseren Geldanlage-Beratungsprozess bieten wir vor dem Hintergrund der Erfahrung an, dass nur ein gut strukturiertes Vermögen die Anlegerwünsche nach Sicherheit, Liquidität und Rendite langfristig auszubalancieren vermag.

Schon im Jahr 2021 waren wir auf unseren Kundinnen und Kunden mit der Bitte zugekommen, den aktuellen Geschäftsbedingungen und Preisen für unsere Dienstleistungen im Sinne einer rechtssicheren Gestaltung der zukünftigen Vertragsbeziehung ausdrücklich zuzustimmen. Hintergrund war das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 27. April 2021. Im Laufe des Jahres 2022 konnten wir die Kommunikation erfolgreich abschließen und die Zustimmung von nahezu allen Kundinnen und Kunden einholen.

Die rechtliche Situation bei der Zinsanpassung von langfristigen Prämiensparverträgen war zum Bilanzstichtag weiterhin nicht endgültig geklärt. Vertreter der Verbraucherschutzverbände schließen nicht aus, einen von einigen Oberlandesgerichten favorisierten Referenzzinssatz nochmals vom BGH überprüfen zu lassen. Über die handelsrechtliche Behandlung der Auswirkungen des anhängigen Verfahrens zu Zinsanpassungsklauseln bei Prämiensparverträgen informieren wir ebenfalls im Anhang als Teil des Jahresabschlusses.

Kredite und Leasing

Zu den wesentlichen Entwicklungen des Kreditgeschäfts gehörte im Berichtsjahr ein lebhaftes Neugeschäft im gewerblichen Segment. Die Nachfrage nach Finanzierungsmitteln für den Bau oder Kauf privater Wohnimmobilien knüpfte zunächst an das starke Vorjahr an, ging ab den Sommermonaten dann aber merklich zurück.

Insgesamt erhöhten sich die um die Risikovorsorge bereinigten Forderungen an Kunden (inkl. Avale) um 6,4 Prozent auf 2.267 Mio €. Die Darlehenszusagen - ein Abbild des Neugeschäfts - lagen mit 490 Mio € nochmals über dem Niveau des Vorjahrs (468 Mio €).

Die von der Sparkasse eingeräumten Kontokorrentkredite nahmen die Kunden um 9 Mio € mehr in Anspruch. Bei den eigenen Darlehen verzeichneten wir ein Bestandsplus von 125 Mio €; sie machen mit 1.802 Mio € weiterhin mehr als 80 Prozent unserer Kundenforderungen (ohne Avale) aus. Das Volumen der öffentlich geförderten Weiterleitungsdarlehen ging um 11 Mio € auf 209 Mio € zurück. Die als Kundenforderungen bilanzierten Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen erhöhten sich dagegen von 46 Mio € auf 50 Mio €.

Der größte Anteil unserer Forderungen an Kunden (ohne Avale und Schuldscheindarlehen) entfiel mit 56 Prozent auf das gewerbliche Kreditgeschäft. Die Kredite an Privatkunden summierten sich am Bilanzstichtag auf 42 Prozent; die übrigen Kundenforderungen waren fast ausschließlich an öffentliche Haushalte ausgereichte Mittel.

Insgesamt hat das gewerbliche Kreditgeschäft bei unserem Institut weiterhin ein im Vergleich zu den anderen Sparkassen in Hessen überdurchschnittlich hohes Gewicht. Die Verteilung auf zahlreiche verschiedene Wirtschaftszweige spiegelt die ausgewogene Struktur unseres Geschäftsgebiets wider. Die größten Einzelanteile am gewerblichen Kundenkreditvolumen hatten zum Bilanzstichtag Unternehmen aus dem Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen (28,2 Prozent), das Verarbeitende Gewerbe (14,6 Prozent), Unternehmen aus dem Bereich Beratung, Planung, Sicherheit (8,4 Prozent) sowie das Baugewerbe (8,2 Prozent). Alle übrigen

Wirtschaftszweige haben kleinere Strukturanteile. Wie die Wirtschaftsregion Fulda insgesamt ist auch das Kreditportfolio der Sparkasse gut über die einzelnen Branchen diversifiziert.

Die Darlehenszusagen an unsere gewerblichen Kunden erhöhten sich von 286 Mio € auf 293 Mio €. Insgesamt stiegen die Ausleihungen (inkl. Weiterleitungsdarlehen, ohne Schuldscheindarlehen) trotz einer leicht zurückgegangenen Nachfrage nach öffentlichen Förderkrediten per saldo um etwa 36 Mio € (+3,5 Prozent) an. In unserer im Frühjahr aktualisierten Geschäftsplanung hatten wir für das Jahr 2022 für das gewerbliche Kreditgeschäft - bezogen auf das gesamte Kreditvolumen - ein Wachstum von 2,0 Prozent angestrebt.

Das Darlehensgeschäft mit Privatkunden blieb von Mitbewerbern lebhaft umworben. Dank einer großen Nachfrage in den ersten Monaten des Berichtsjahrs stiegen unsere Darlehensbestände dennoch um weitere 62 Mio € auf 824 Mio € an. Bei der Finanzierung des Wohnungsbaus erreichten wir fast das Niveau des Vorjahrs (243 Mio €) und sagten ein Volumen von 241 Mio € neu zu. Damit bewegten wir uns ein weiteres Mal über dem strategischen Ziel von 225 Mio € (inkl. gewerbliche Investoren). Das Neugeschäft bei Konsumenten- und Autokrediten ging vor allem wegen des krisenbedingt zurückhaltenden Ausgabeverhaltens der privaten Haushalte auf 24 Mio € zurück. Das von uns gesehene mittelfristige Potenzial liegt hier bei jährlich 40 Mio €. Einen großen Teil der Verbraucherfinanzierungen vermitteln wir an die S-Kreditpartner GmbH. Diese Kooperation ermöglicht schnelle Entscheidungen und effiziente Prozesse.

Die Darlehen an öffentliche Haushalte erhöhten sich auf 55 Mio € (Vorjahr: 35 Mio €), bewegten sich aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die Vermittlung von Leasingverträgen mit unseren Kooperationspartnern der Deutschen Leasing-Gruppe ergänzt die Palette unserer Finanzierungsangebote. Die Sparkasse vermittelte im Berichtsjahr 65 Neuverträge (Vorjahr: 41) mit einem Volumen von 23 Mio €. Die Planungen sahen hier ein Volumen von 12,5 Mio € vor.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis vor Bewertung (operatives Ergebnis) stieg um 2,1 Mio € auf 29,8 Mio €. Es lag damit um 3,7 Mio € über dem prognostizierten Ergebnis. Die Aufwand-Ertrag-Relation ging im Jahr 2022 auf 65,0 Prozent zurück und bewegte sich damit leicht über dem Durchschnittswert der hessischen Sparkassen. Sie setzt den Personal- und Sachaufwand in das Verhältnis zur Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Saldo aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen und ist damit eine Kennzahl für die Effizienz des operativen Geschäfts.

Der Zinsüberschuss als wichtigste Ertragsquelle der Sparkasse verbesserte sich entgegen unseren Erwartungen um 1,7 Mio € auf 59,4 Mio € (1,40 Prozent der DBS). Die Geschwindigkeit, mit der das Zinsniveau im Jahresverlauf anstieg, war zu Beginn des Berichtsjahrs nicht zu erwarten. Dadurch konnte die Sparkasse Einlagenzuflüsse, Rückflüsse aus Kredittilgungen und fällige Eigenanlagen zu merklich höheren Renditen anlegen als prognostiziert. Die laufenden Erträge aus Fondsvermögen und Beteiligungen gingen von 17,9 Mio € auf 16,3 Mio € zurück, insbesondere weil wir den Bestand der von uns gehaltenen Publikumsfonds deutlich reduzierten.

Der Provisionsüberschuss stieg von 24,0 Mio € auf 24,9 Mio €. Damit blieben wir leicht hinter unseren Erwartungen zurück. Die Erträge ausbauen konnten wir insbesondere im Giroverkehr und im Kartengeschäft.

Unter anderem der Wegfall einer „Corona“-Prämie, die wir noch im Jahr 2021 gezahlt hatten, ließ den Personalaufwand um 0,4 Mio € auf 36,9 Mio € zurückgehen. Wir blieben damit um 0,9 Mio € unter dem Planansatz. Der Sachaufwand erhöhte sich etwas stärker als geplant um 0,4 Mio € auf 18,4 Mio €.

Auch im Geschäftsjahr 2022 haben wir Bewertungsmaßnahmen im Kreditgeschäft mit Aufwendungen und Erträgen aus eigenen Wertpapieren saldiert ausgewiesen. Im Kreditgeschäft erwies sich die Bewertungssituation weiterhin als stabil. Im Bestand der eigenen Wertpapiere resultierten Aufwendungen aus Wertkorrekturen und realisierten Kursverlusten. Aufgrund des

unerwartet deutlichen Renditeanstieges an den Rentenmärkten mussten zum Jahresende in stärkerem Umfang als prognostiziert Bewertungen auf niedrigere Jahresendkurse vorgenommen werden. Daneben haben wir auf Niederstwertabschreibungen in Höhe von 23,5 Mio € verzichtet. Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung der Auflösung von Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB ein Nettoaufwand von 34,8 Mio € (Vorjahr: 0,8 Mio €).

Das betriebswirtschaftlich ermittelte Betriebsergebnis nach Bewertung ging von 26,9 Mio € auf einen Fehlbetrag in Höhe von 5,0 Mio € zurück. Das neutrale Ergebnis hingegen verbesserte sich vor allem wegen der vorzeitigen Auflösung von Zinsswaps auf einen Ertrag von 5,9 Mio €. Damit ergab sich ein Rückgang des Ergebnisses vor Steuern von 24,4 Mio € auf 0,9 Mio €. Nach Verrechnung eines Steuerrückflusses von netto 1,1 Mio € beliefen sich Jahresüberschuss und Bilanzgewinn auf 2,0 Mio €.

Die aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ermittelte Eigenkapitalrentabilität lag bei 0,18 Prozent (Vorjahr: 4,77 Prozent); sie entspricht der Summe aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und der Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ im Verhältnis zur Summe aus Sicherheitsrücklage (ohne Bilanzgewinn) und „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu Beginn des Geschäftsjahrs.

Der Anstieg des Zinsüberschusses beeinflusste das operative Ergebnis zwar positiv. Im Hinblick auf die marktinduzierte Entwicklung des Bewertungsergebnisses und gemessen an den Zielen für das Jahr 2022 konnte das Ergebnis des Berichtsjahres in der Gesamtschau dennoch nicht zufrieden stellen. Gleichwohl ließen sich die Kurs- und Wertkorrekturen bei den Eigenanlagen mit einem Teil der in Vorjahren gebildeten Vorsorgereserven verarbeiten, ohne insgesamt die Stabilität der Sparkasse zu beeinträchtigen.

Prognosebericht

Zum Jahreswechsel 2022/2023 hatten sich viele Belastungsfaktoren für das gesamtwirtschaftliche Wachstum entspannt. Somit dürfte die noch im Herbst befürchtete Rezession milder ausfallen als ursprünglich gedacht. Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe gingen im Januar davon aus, dass das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,8 Prozent schrumpft – zurückzuführen vor allem auf einen verhaltenen, wenngleich für die schwierige Situation immer noch vergleichsweise robusten privaten Konsum sowie auf rückläufige Bauinvestitionen. Hauptbelastungs- und Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung bleibt die hohe Inflation. Für 2023 erwarten die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe in Deutschland auch aufgrund von Zweitrundeneffekten bei den Verbraucherpreisen eine Preissteigerungsrate von acht Prozent. Damit wäre der Realzins ein weiteres Jahr deutlich negativ.

Sollte der inflationäre Druck nicht nachlassen, wird die Europäische Zentralbank ihren geldpolitischen Straffungskurs weiter fortsetzen müssen. Daher ist zumindest in der ersten Jahreshälfte 2023 mit weiteren Leitzinsanhebungen zurechnen. Die in den meisten Teilen des Euroraums relativ stabile Wirtschaftslage gibt der Notenbank dafür entsprechenden Spielraum.

Diese Einschätzungen für das Jahr 2023 spiegeln sich auch in den im Februar 2023 aktualisierten Planungen der Sparkasse wider. Für das gewerbliche Kreditgeschäft streben wir erneut ein moderates Wachstum von 2,0 Prozent an. Bei der Wohnungsbaufinanzierung planen wir ein Neugeschäft von 225 Mio €, bei den sonstigen Verbraucherkrediten ein Neugeschäft von 40 Mio €.

Die „Rückkehr des Zinses“ wird den Trend zur Flexibilität bei der Geld- und Kapitalanlage nicht nachhaltig brechen können. Dennoch rechnen wir nach dem markanten Zinsanstieg der letzten Monate mit beginnenden Umschichtungen von täglich fälligen Sichteinlagen in Einlagen mit mittel- und langfristig festgeschriebenen Zinsen. Die weiterhin zu beobachtende Sparneigung der privaten Haushalte und die Investitionszurückhaltung vieler Unternehmen werden die bilanzwirksamen Einlagen trotz gleichzeitiger Umschichtungen in den Wertpapierbereich nochmals ansteigen lassen. Wir rechnen mit einem Plus von 1,0 Prozent.

Im Wertpapierkundengeschäft sehen wir weitere Potenziale und streben entsprechend unserer Strategie einen Nettoabsatz von 85 Mio € an. Bei der Vermittlung von Lebensversicherungen planen wir mit einem Volumen von 40 Mio €.

Der starke Anstieg des Zinsniveaus wird nach unserer Einschätzung im Jahr 2023 enden und vor allem in der zweiten Jahreshälfte in eine Konsolidierungsphase münden. Gleichwohl wird sich der Zinsüberschuss deutlich erholen und gemäß unserer betriebswirtschaftlichen Prognose von Ende Februar 2023) um 9,8 Mio € auf 69,2 Mio € zunehmen.

Den Provisionsüberschuss planen wir mit 25,6 Mio € (0,59 % DBS) um etwa 0,7 Mio € über Vorjahresniveau. Die erwarteten Mehrerlöse resultieren dabei unter anderem aus einer moderaten Anpassung der Kontoführungspreise für private Girokonten.

Den Personalaufwand prognostizieren wir mit 39,1 Mio € (0,90 % DBS) um 2,2 Mio € höher als im Vorjahr – unter der Annahme, dass sich die Tarifpartner des öffentlichen Dienstes bei den anstehenden Tarifverhandlungen auf einen zumindest teilweisen Inflationsausgleich einigen. Beim Sachaufwand sehen wir mit 18,9 Mio € (0,44 % DBS) einen nur leichten Anstieg. Per Saldo weist die Prognose mit 37,6 Mio € (0,87 % DBS) ein um 7,8 Mio € verbessertes operatives Ergebnis aus. Die Aufwand-Ertrag-Relation ginge damit auf etwa 60,7 Prozent zurück.

Bei den prognostizierten Wertberichtigungen für das Kreditgeschäft und beim Bewertungsbedarf auf unsere Eigenanlagen sehen wir einen Nettoaufwand von 10,6 Mio € (0,24 % DBS).

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr (zum 31.12. d. Jahres)	2022 (in T€)	2021 (in T€)	2020 (in T€)
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Avale ¹)	4.412.430	4.360.125	4.274.396
Bilanzsumme	4.251.407	4.174.798	4.095.901
Forderungen			
- an Kreditinstitute	660.019	482.116	437.266
- an Kunden	2.266.618	2.129.794	2.108.642
Eigenanlagen	1.150.757	1.435.215	1.426.416
Verbindlichkeiten			
- gegenüber Kreditinstituten	209.909	220.426	220.407
- gegenüber Kunden	3.459.274	3.377.088	3.314.442
Sicherheitsrücklage	280.956	279.038	274.636
Zinsüberschuss	50.879	38.285	42.266
Provisionsüberschuss	24.908	23.980	22.424
Personalaufwand	39.231	37.581	38.172
Sonstiger Verwaltungsaufwand	15.731	16.294	16.487
Jahresüberschuss	2.035	5.057	4.636
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	470	476	493

¹ Bei Avalen handelt sich um Bürgschaften und Garantien, die die Sparkasse vergibt, wenn ein Kunde gegenüber Dritten nachweisen muss, dass bestimmte Verbindlichkeiten bei Fälligkeit auch erfüllt und Zusagen eingehalten werden.

Kennzahlen des Unternehmens zur Ertrags- und Vermögenslage:

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Zinsüberschuss und laufende Erträge (in % der DBS ¹)	1,40 %	1,36 %	1,39 %
Provisionsüberschuss und sonstiger ordentlicher Ertrag (in % der DBS)	0,58 %	0,57 %	0,56 %
Verwaltungsaufwendungen und sonstiger ordentlicher Aufwand (in % der DBS)	1,30 %	1,31 %	1,39 %
Aufwand-Ertrag-Relation ²	65,0 %	66,7 %	69,8 %
Eigenkapitalrentabilität ³	0,18 %	4,77 %	3,02 %
Eigenmittel gemäß CRR-Verordnung	539,1 Mio. €	533,2 Mio. €	523,5 Mio. €
Gesamtkennziffer ⁴	22,2 %	20,4 %	21,5 %

Weitere Angaben zum Jahresabschluss 2022 sind auf der Homepage der Sparkasse Fulda unter www.sparkasse-fulda.de im Geschäftsbericht 2022 einsehbar.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Jahres 2022 betrug 2.035 T€. Vom Bilanzgewinn wurden an die Träger Stadt Fulda und Landkreis Fulda insgesamt 509 T€ ausgeschüttet und 1.526 T€ der Sicherheitsrücklage der Sparkasse zugeführt.

Grundlage für die Ausschüttung ist § 32 Abs. 1 Nr. 6 und 7 der Satzung der Sparkasse in Verbindung mit § 16 Abs. 3 Hessisches Sparkassengesetz.

Ausschüttung an die Stadt Fulda

Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 schüttete die Sparkasse Fulda an die Stadt Fulda einen Betrag von 178.026,88 € aus. Nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag vereinnahmte die Stadt Fulda einen Betrag von 149.854,13 € (Vorjahr: 188.316,61 €).

¹ DBS = Durchschnittliche Bilanzsumme DBS: 2020: 4.006 Mio. €, 2021: 4.232 Mio. €, 2022: 4.258 Mio. €

² Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss, Nettoergebnis aus Handelsbestand sowie der Differenz aus sonstigem ordentlichen Ertrag und sonstigem ordentlichen Aufwand

³ Betriebsergebnis im Verhältnis zur Summe aus Sicherheitsrücklage (ohne Bilanzgewinn) und Fonds für allgemeine Bankrisiken zu Beginn des Geschäftsjahres

⁴ Bei der Gesamtkennziffer handelt es sich um eine Kennziffer zur Bewertung, inwiefern Risikopositionen des Institutes durch Eigenmittel der Sparkasse abgesichert sind. Konkret errechnet sich diese Quote durch eine Division der Eigenmittel mit der Summe der risikogewichteten Aktiva. Nach der einschlägigen Europäischen CRR-Verordnung muss die Gesamtkennziffer mindestens 8 % betragen. (CRR = Capital Requirements Regulation (EU-weite Solvabilitätsvorschriften))

Prüfung des Jahresabschlusses 2022

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Sparkasse Fulda für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung ergab keine Einwendungen.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten keine Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten belief sich zum 31.12.2022 auf 209.909 T€ (31.12.2021: 220.426 T€).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Umfang der Haftung der Träger der Sparkasse

Allgemeiner rechtlicher Rahmen

Staatliche Haftungsgarantien in Form von Anstaltslast und Gewährträgerhaftung wurden aufgrund der Verständigung zwischen der EU-Kommission und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, den Bundesländern und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband am 17. Juli 2001 (Brüsseler Verständigung) abgeschafft. Die Anstaltslast wird durch eine normale wirtschaftliche Eigentümerbeziehung gemäß marktwirtschaftlichen Grundsätzen ersetzt. Für die Gewährträgerhaftung wurde eine Übergangsfrist von vier Jahren bis zum 18. Juli 2005 vereinbart.

Haftung der Stadt Fulda im Rahmen ihrer Trägerschaft

Die Sparkasse Fulda haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen. Stadt Fulda und Landkreis Fulda als Träger der Sparkasse Fulda unterstützen die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen die Träger oder eine sonstige Verpflichtung der Träger, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Mit dem Wegfall der Gewährträgerhaftung haften die Träger nur noch für Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden.

Die Träger der Sparkasse haften als Gesamtschuldner. Im Innenverhältnis haften der Landkreis Fulda zu 65 vom Hundert und die Stadt Fulda zu 35 vom Hundert (§ 49 Abs. 1 Satz 5 und 6 der Satzung der Sparkasse Fulda).

Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH

Buttermarkt 2 - 6
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 857-21050,
Telefax: 0661/ 857-18144 bzw. -18107
E-Mail: versicherungsservice@sparkasse-fulda.de
immobilien@sparkasse-fulda.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Immobilien und der Vertrieb von Versicherungen, sowie die Verwaltung und Betreuung des daraus resultierenden Versicherungsbestandes.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5365

Gründung: 29. November 2007

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2023)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Kapital in %</u>	<u>Anteil am Stammkapital (€)</u>
Sparkasse Fulda	100	100.000

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung:
(Stand: 30.06.2023)

Uwe Marohn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Fulda

Horst Habermehl, Vorstandsmitglied der Sparkasse Fulda

Christian Markert, Vorstandsmitglied der Sparkasse Fulda

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Mitgliedern des Vorstandes der Sparkasse Fulda.

Geschäftsführung: Heiko Siemon (bis 31.03.2022)
Dieter Vogt (01.03. bis 31.10.2022)
Daniel Ruland (ab 01.11.2022)

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die Aufgabe, Versicherungsvertragsleistungen anzubieten und zu vermitteln sowie die Versicherungsbestände zu verwalten und zu betreuen. Desweiteren zählt die Vermittlung von Immobilien zu den Aufgaben der Gesellschaft.

Der Zweck wird von der Gesellschaft erfüllt.

GeschäftsverlaufÜbersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	665.540,59 €	666.580,79 €	787.434,10 €
Eigenkapital	431.326,96 €	452.780,81 €	551.660,66 €
Eigenkapitalquote	64,81 %	67,92 %	70,05 %
Verbindlichkeiten	159.635,63 €	177.182,23 €	117.212,39 €
Umsatzerlöse	1.391.377,76 €	1.352.826,42 €	1.466.769,17 €
Jahresüberschuss	128.546,15 €	151.120,15 €	266.263,00 €
EBIT	184.094,38 €	213.366,38 €	375.717,12 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	12,71	12,4	11,8

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2022 beträgt 128.546,15 €. Es werden 128.546,15 € per 30. Juli 2023 an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss der Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft und am 25.05.2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung ergab keine Einwendungen.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen. Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Zweckverband
Abwasserverband Fulda**
Langebrückenstraße 46, 36037 Fulda
Telefon: 0661/ 8397-0, Telefax: 0661/ 8397-37
Internet: www.abwasserverband-fulda.de
E-Mail: avf@fulda.de



Verbandszweck

Die Stadt Fulda, die Gemeinde Künzell und die Gemeinde Petersberg betreiben einen Zweckverband nach den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit zum Zwecke der gemeinsamen Abwasserbeseitigung. Der Zweckverband hat dabei die Aufgabe, alle im Gebiet der Verbandsmitglieder (Verbandsgebiet) anfallenden Abwässer abzuleiten, zu reinigen und Reststoffe, soweit möglich, einer Wiederverwertung zuzuführen. Zur Erfüllung seiner Aufgabe plant, baut, unterhält, betreibt und verwaltet der Verband die für das Verbandsgebiet notwendigen Abwasseranlagen.

Allgemeines

Rechtsform: Körperschaft öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG)

Gründung: 1. Januar 1968

Beteiligungsverhältnisse

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Verbandsvermögen *	Anteil in %
Stadt Fulda	96.273.189,43 €	60,32 %
Gemeinde Petersberg	34.027.592,81 €	21,32 %
Gemeinde Künzell	<u>29.303.311,64 €</u>	<u>18,36 %</u>
Verbandsvermögen, gesamt:	159.604.093,88 €	100,00 %

* Stand zum **31.12.2022**
- Basis für die Beteiligungsverhältnisse ist das jeweilige öffentliche Kanalnetz der Mitgliedsgemeinde, Vermögenswerte nach Anschaffungs- und Herstellungskosten

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung
Verbandsvorstand
Geschäftsleitung

Verbandsversammlung:

Die Verbandsmitglieder entsenden je angefangene 2.500 Einwohner ein Mitglied für die Verbandsversammlung, wodurch sich 41 Mandatsträger ergeben. 27 Mandatsträger werden von der Stadt Fulda, 7 Mandatsträger von der Gemeinde Künzell und 7 Mandatsträger von der Gemeinde Petersberg entsandt.

Gemäß § 6 der Verbandssatzung werden die Mitglieder der Verbandsversammlung für die Dauer der Amtszeit der Vertretungskörperschaft durch diese (hier: Stadtverordnetenversammlung) gewählt.

Stand: **30.06.2023**

Vorsitzende:	Margarete Hartmann, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Fulda
1.stv.Vorsitzender:	Winfried Kram, Gemeindevertreter der Gemeinde Künzell
2.stv.Vorsitzender:	Ernst Sporer, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Verbandsvorstand: (Stand: **30.06.2023**)

Vorsitzender:	Daniel Schreiner, Stadtbaurat, Stadt Fulda, kraft Amtes
Stellv. Vorsitzender:	Timo Zentgraf, Bürgermeister, Gemeinde Künzell, kraft Amtes
Weitere Mitglieder:	Carsten Froß Bürgermeister, Gemeinde Petersberg, kraft Amtes
	Gerhard Stollberg, Pensionär, Entsendung durch die Stadt Fulda
	Werner Krah, Rentner, Entsendung durch die Stadt Fulda

Nach § 10 der Verbandssatzung besteht der Verbandsvorstand aus dem Stadtbaurat/ der Stadtbaurätin der Stadt Fulda, zwei vom Magistrat der Stadt Fulda bestimmten Mitgliedern und aus den Bürgermeistern/ Bürgermeisterinnen der Mitgliedsgemeinden Künzell und Petersberg. Für den Stadtbaurat/ die Stadtbaurätin und die übrigen Vorstandsmitglieder der Stadt Fulda bestimmt der Magistrat jeweils eine/n Stellvertreter/in.

Geschäftsleitung: (Stand: **30.06.2023**)

Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Jürgen Fehl
Stellv. Geschäftsführer:	Martin Strohschneider

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Abgeordneten der Verbandsversammlung und der Mitglieder des Vorstandes betragen insgesamt 14.141,16 € im Jahr 2022. Angaben zu den Bezügen des Verbandsgeschäftsführers liegen nicht vor, da es sich um einen Zweckverband nach dem KGG handelt und nicht um ein privatrechtliches Unternehmen.

Beteiligungen des Zweckverbands

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband übernimmt für die Mitgliedsgemeinden die hoheitliche Aufgabe, alle im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer abzuleiten, zu reinigen und Reststoffe, soweit möglich, einer Wiederverwertung zuzuführen. Zur Erfüllung seiner Aufgabe plant, baut, unterhält, betreibt und verwaltet der Verband die für das Verbandsgebiet notwendigen Abwasseranlagen. Hierzu betreibt der Abwasserverband Fulda 1 Hauptklärwerk sowie 2 weitere Kläranlagen und bewirtschaftet rd. 700 km Kanalnetz. Des Weiteren fällt die Unterhaltungs- und Sanierungspflicht von Anschlussleitungen, die sich im öffentlichen Straßenbereich befinden, in den Zuständigkeitsbereich des Verbandes. Hierbei handelt es sich bei rd. 27.000 Grundstücken im Verbandsgebiet um ca. 35.000 Anschlüsse mit ca. 100 km Länge. Durch vorbeugende Instandhaltungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung des Substanzwerterhaltungskonzepts, und Unterhaltungsmaßnahmen sowie entsprechende personelle, organisatorische und technische Maßnahmen wird dabei ein wichtiger Dienst für die Gebührenzahler und die Umwelt geleistet.

Neben dem Rechengut, dem Kanalspülgut und den Sinkkasteninhalten fallen überwiegend Klärschlämme an, die zu entsorgen/verwerten sind. Seit der Novellierung der entsprechenden Abfallklärschlammverordnung am 03.10.2017 greift ein Aufbringungsverbot von Klärschlamm auf die Flächen der Wasserschutzzonen III, so dass derzeit nur 50-70 % des Klärschlammes landwirtschaftlich verwertet werden können. Die restlichen Mengen müssen thermisch entsorgt werden. Darüber hinaus wird für die Kläranlage Fulda-Gläserzell eine landwirtschaftliche Klärschlammverwertung ab 2029 aus rechtlichen Gründen nicht mehr möglich sein. Neben der vollständigen thermischen Entsorgung wird dann auch ein Phosphor-Recycling gefordert sein und entsprechend zusätzliche Kosten verursachen.

Geschäftsverlauf

Gebührentwicklung

Die Einnahmen aus Abwasser- und Niederschlagswassergebühren des Jahres 2022 liegen um knapp 255.000,00 € über dem Ergebnis des Jahres 2021. Die Gebühreneinnahmen stellen sich wie folgt dar:

	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020	Ergebnis 2021	Ergebnis 2022
Abwassergebühren	11.176.169,43 €	11.245.930,97 €	10.814.614,49 €	11.116.321,51 €
Niederschlagswassergebühren	7.134.672,26 €	7.157.250,22 €	7.279.196,63 €	7.232.004,52 €
Gesamt	<u>18.310.841,69 €</u>	<u>18.403.181,19 €</u>	<u>18.093.811,12 €</u>	<u>18.348.326,03 €</u>

Die Gebührenfestsetzung erfolgt seit dem Jahr 2013 auf der Grundlage des sog. Gebührensplittings, wobei neben dem jeweiligen Frischwasserverbrauch die abflussrelevante Versiegelungsfläche der Grundstücke Berücksichtigung findet. Die Abwassergebühren, die auf der Basis der Frischwasserverbräuche festgesetzt werden, unterliegen jährlichen Verbrauchsschwankungen. Da im Jahr 2022 die Frischwasserverbräuche der Industrie, des Gewerbes und im Privatbereich gegenüber den Verbräuchen des Jahres 2021 anstiegen, erhöhten sich auch die Einnahmen aus den Abwassergebührenveranlagungen. Bei den Niederschlagswassergebühren hingegen wurden gegenüber dem Vorjahr weniger Nachveranlagungen für fertig gestellte Bauobjekte erstellt, so dass es gegenüber dem Vorjahr zu Mindereinnahmen kam.

Investitionen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes 2022 wurden 12,265 Mio. € für den Investitionsbereich der "gemeinsamen Abwasseranlagen" sowie 3,78 Mio. € für den Investitionsbereich der "örtlichen Abwasseranlagen" bereitgestellt. Durch erforderliche Veränderungen im Bauprogramm wurden die Gremienmitglieder in der Sitzung der Verbandsversammlung am 27.09.2022 über haushaltstechnische Veränderungen bei den "gemeinsamen Abwasseranlagen" und einer damit verbundenen Reduzierung der ursprünglich veranschlagten Haushaltsmittel um 645.000 € auf 11,62 Mio. € sowie bei den „örtlichen Abwasseranlagen“ und einer damit ebenfalls verbundenen Reduzierung der ursprünglich veranschlagten Haushaltsmittel um 1,285 Mio. € auf 2,495 Mio. € informiert. Die Haushaltsmittelreduzierungen wurden vorgenommen, da Maßnahmen aufgrund zu hoher Ausschreibungsergebnisse aufgehoben und verschoben werden mussten. Außerdem stellte sich bei den voranschreitenden Planungen und den vertiefenden Untersuchungen bei einigen Maßnahmen heraus, dass sich der ursprünglich angedachte Bauumfang vergrößert hat. Des Weiteren gab es Verzögerungen bei beteiligten Versorgungsunternehmen und den Straßenbulasträgern, da die bau- und planungstechnischen Voraussetzungen noch nicht vorlagen. Bei den „örtlichen Abwasseranlagen“ ergab sich durch das Verschieben einzelner Baugebieterschließungen in das Haushaltsjahr 2023 ein niedrigerer Finanzbedarf. Für den Investitionsbereich der „gemeinsamen Abwasseranlagen“ und der „örtlichen Abwasseranlagen“, deren Ausgaben zu 100 % durch die Mitgliedsgemeinden finanziert werden, wurden rd. 10,842 Mio. € verausgabt. Für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen wurden weitere rund 0,198 Mio. € verausgabt. Zudem wurden im Jahr 2022 nicht abgeflossene Haushaltsmittel von geplanten Investitionsmaßnahmen in einem Umfang von 2,049 Mio. € in das Folgehaushaltsjahr 2023 übertragen.

Verschuldung

Im Jahr 2022 stieg die Verschuldung des Verbandes aufgrund umfangreicher Investitionen gegenüber dem Jahresende 2021 um rund 3,3 Mio. € auf rund 27,165 Mio. €. Das Ziel, den Schuldenstand unter 25 Mio. € zu halten, kann nicht beibehalten werden, da in Zukunft erhebliche Investitionen in den Ausbau und den Erhalt des Kanalnetzes und der Klärwerke des Verbandes zu tätigen sind. Wie sich die Verschuldung zukünftig entwickeln wird, hängt auch von der zukünftigen Gesamtentwicklung des Verbandes ab.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Bilanzstichtag	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzvolumen	159.604.093,88 €	153.602.671,78 €	152.611.457,85 €
Eigenkapital	76.108.312,77 €	73.786.428,77 €	70.858.821,05 €
Eigenkapitalquote	47,69 %	48,04 %	46,43 %
Verbindlichkeiten	29.551.970,11 €	26.444.467,57 €	28.719.910,68 €
Umsatzerlöse / Gebührenaufkommen	18.422.320,03 €	18.166.438,72 €	18.499.691,59 €
Jahresüberschuss	2.321.884,00 €	2.927.607,72 €	3.827.760,59 €
Umlageanteil der Stadt Fulda	0 €	0 €	0 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	81,65	81,65	81,65

Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis 2022 wurde mit 1.740.133,04 € der „Rücklage für bereits getätigte Investitionen“ und 581.750,96 € der „Rücklage für künftige Investitionen“ zugeführt.

Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

Für den Jahresabschluss 2022 wurde dem Abwasserverband Fulda am 29.09.2023 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Fulda erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden Darlehen über 7 Mio. € aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt: 27.164.902,25 € (Vorjahr: 23.848.361,35 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Tätigkeit des Zweckverbandes auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung gilt nicht als wirtschaftliche Betätigung (§ 121 Abs. 2 HGO).

Erläuterungen - Definitionen

Kennzahlen

EBIT

Das EBIT (Earnings before interests and taxes) ist eine absolute Ertragskennzahl einer Unternehmung und beziffert den Jahresüberschuss vor Steuern, Zinsergebnis und vor außerordentlichem Ergebnis. Durch die Eliminierung dieser genannten Faktoren, erhält man eine vergleichbare Aussage über die eigentliche operative Ertragskraft einer Unternehmung und zwar unabhängig von der individuellen Kapitalstruktur. Bei Verwendung des Jahresüberschusses bzw. der Netto-Umsatzrendite schneiden nämlich Unternehmen mit einer höheren Eigenkapitalquote aufgrund geringerer Fremdkapitalkosten tendenziell besser ab.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote errechnet sich aus dem prozentualen Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme eines Unternehmens. Sie beschreibt den Grad der wirtschaftlichen und finanziellen Stabilität der Unternehmung. Unter dem Risiko- bzw. Sicherheitsaspekt kann man sagen: Je höher die Eigenkapitalquote, umso größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten der Unternehmung. Beim Unternehmensvergleich gilt grundsätzlich die Aussage, dass eine höhere Eigenkapitalquote unter dem Gesichtspunkt der Insolvenzrisiko als positiv zu bewerten ist, was sich empirisch bewiesen hat. Allerdings kann eine zu hohe Eigenkapitalquote (also Sicherheit im übertriebenen Sinne) auch für eine mangelnde Investitions- und Wachstumsbereitschaft eines Unternehmens sprechen. Hierbei wird die höhere Eigenkapitalquote bzw. Sicherheit zu Lasten einer geringeren Eigenkapitalrendite „erkauft“. Die Eigenkapitalquote sollte sowohl im historischen Zeitverlauf als auch im Branchenvergleich sowie in Kombination mit der Eigenkapitalrendite analysiert werden.

© Magistrat der Stadt Fulda 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung und Quellenangabe unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Magistrat der Stadt Fulda
Schlossstraße 1
36037 Fulda
Telefon 0661/102-0
Telefax 0661/102-2222
Homepage www.fulda.de